The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 300 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) Chicago, Dienstag, den 7. Dezember 1909.—5 Uhr-Ausgabe. 21. Jahrgang.—No. 289

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Zweiter Kongreßtag.

Die Präsidentenbotschaft das Hauptereigniß.—Neue Vorlagen häufen sich immer mehr.

Washington, D. K., 7. Dez. Als beinahe das einzige Geschäft der heutigen Sitzung stand in beiden Häusern die Präsidentenbotschaft auf dem Programm.

So schnell, wie thunlich, nehmen die verschiedenen Ausschüsse des Senats und des Abgeordnetenhauses die verschiedenen Empfehlungen der Präsidentenbotschaft zur Berathung und erledigen sie so rasch, wie sie können.

Eine Anzahl Mitglieder des Abgeordnetenhauses hatte schon gestern eine Menge Vorlagen „abgeladen", die sich in ihrer Hand seit der letzten Tagung des Kongresses angehäuft hatten; aber viele andere waren nicht mehr dazu gekommen und warfen dafür heute ganze Bündel Vorlagen in den geduldigen Behälter.

Auch im Senat wird in den nächsten Stunden eine ganze Hochfluth von Vorlagen erwartet.

Nach Vollzug der üblichen Formalitäten (Vorsprechen eines diesbezüglichen Ausschusses beider Häuser beim Präsidenten usw.) lief Hrn. Taft's Jahresbotschaft ein, u. kurz nach Mittag begann die Verlesung des Schriftstücks, das nicht zu den längsten seiner Art gehört, aber später durch verschiedene Extrabotschaften ergänzt werden soll und im englischen Wortlaut immerhin 39 Druckseiten füllt.

(Den vollen Inhalt dieser Botschaft siehe auf der dritten Seite des heutigen Blattes!)

Einen unerwarteten Ausgang nahm die Fraktionssitzung der demokratischen Senatsmitglieder gestern Nachmittag, welche einen Nachfolger für Sen. Culberson als Vorsitzer und Minderheitsführer wählen sollte. Es war schon programmgemäß festgesetzt, daß Money gewählt, dieser ablehnen, und alsdann Bacon die Ehre haben sollte. Aber bei der Verlesung eines Schreibens von Culberson entdeckte man, daß dieser überhaupt noch nicht abgedankt hatte, sondern Solches erst vorhat! Dies warf das ganze Programm über den Haufen, und alle weiteren Schritte wurden verschoben.

Abg. Sulzer von New York brachte bereits eine Resolution ein, welche den Präsidenten Taft ermächtigt und anweist, die Armee und die Flotte des Landes zu benutzen, um in Nikaragua „die Ordnung wiederherzustellen, den Frieden aufrechtzuerhalten und das Leben und Eigenthum zu beschützen."

Der Kampf, welcher bezweckt, den Oberst Goethals auch zum obersten Verwalter des Panamakanals zu machen (nicht blos zum obersten Bauleiter), wurde vom Abg. Mann (Illinois) mit der Einbringung der Vorlage eröffnet, wonach die bisherige, aus sieben Mitgliedern bestehende Verwaltungskommission abgeschafft werden soll. Präs. Taft wird diesen Antrag bekämpfen.

Schatzamt legt Budget vor.

Die Voranschläge für das nächste Rechnungsjahr (vom 1. Juli 1910 bis zum 30. Juni 1911) wurde vom Schatzamtssekretär McVeagh dem Abgeordnetenhause unterbreitet. Dieselben verlangen insgesammt $684,132,197, oder $103,370,303 weniger, als die Bewilligungen für das laufende Rechnungsjahr, und $123,066,493 weniger, als das Budget für das Vorjahr. Wieviel im Nachtragsbudget gefordert wird, steht natürlich noch dahin; doch ist Einschränkung fast auf der ganzen Linie die Parole der Regierung.

Die Einnahmen des nächsten Rechnungsjahres werden auf $672,000,000 veranschlagt, die ordentlichen Ausgaben auf $636,068,672. Trotzdem ist auch dann kein Ueberschuß zu erwarten, sondern, wegen der außerordentlichen Ausgaben für den Panamakanal einen Unterschuß von über 12 Millionen Dollars.

In das Budget ist auch eine Forderung von nahezu $1,000,000 für die weitere Verbesserung des Chicagoer Hafens Chicagoflusses und des Calumetflusses, sowie auch für die Verbesserung des Calumethafens eingestellt. Für den erstgenannten Zweck sind allein $480,000 verlangt, für den Chicagofluß $332,000, für den Calumetfluß $20,000, und für den Calumethafen $100,000. In neuerer Zeit hatte die Bundesregierung mehr Geld an die Entwickelung des Calumetflusses und des Calumethafens gewendet, als an den Haupthafen und an den Chicagofluß.

Washington, D. K., 7. Dez. Präs. Taft übersandte dem Senat eine Liste von etwa 1200 Ernennungen für Bundesämter, darunter auch die Wiederernennung von Franklin Lane als Mitglied der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission und auch die Ernennung von Sanford B. Dole, früherem Präsidenten von Hawaii, als Bundesrichter für jenes Territorium.

Fast im Schnee umgekommen!

Eingewanderte Ungarin und ihr kleines Kind.

Danville, Ill., 7. Dez. In sechs Zoll Schnee auf den Treppenstufen eines Bankgebäudes liegend und beinahe todt, wurde eine Ungarin und ihr kleines, erst 6 Monate altes Kind bei Tagesanbruch von einem Polizisten gefunden.

An den Kleidern der Frau war eine Marke mit dem Namen ihres Gatten, welcher ein Grubenarbeiter zu Westville ist. Die Frua war mit dem Kinde erst jüngst aus der alten Heimath in New York eingetroffen, und dann, in der Nacht von New York hier angelangt und der Landessprache völlig unkundig, wanderte sie, stets das Kind an ihrer Brust haltend, hilflos umher, bis sie erschöpft niedersank.

Indeß gelang es, Mutter und Kind am Leben zu erhalten. Beide werden an den Gatten und Vater jetzt weitergesandt werden.

Schatzamtssekretär berichtet.

Washington, D. K., 7. Dez. Im Widerspruch zu der ursprünglichen, noch heute Vormittag wiederholten Ankündigung, ist der Jahresbericht des Schatzamtssekretärs McVeagh, welcher erst Mittwoch Nachmittag freigegeben werden sollte, schon heute Nachmittag veröffentlicht worden. Er bildet ein Buch von 65 enggedruckten Seiten, ist also beinahe doppelt so lang wie die Präsidentenbotschaft.

An die Spitze des Berichts ist das Budget für das nächste Rechnungsjahr gestellt, das seinem Hauptinhalt nach bereits mitgetheilt wurde.

Der Sekretär bemerkt über die Finanzen u. A.:

„Die zunehmenden Bewilligungen von Jahr zu Jahr sind eine anerkannte Begleiterscheinung des allgemeinen Wachsthums des Regierungsgeschäftes geworden, infolge des Wachsthums des Landes und der Zunahme der Geschäfte und Unternehmungen der Regierung. Die Voranschläge, welche keine Erhöhung über frühere Jahre zeigen, bedeuten daher, daß eine große Einschränkung gemacht worden ist, sowohl bezüglich der gesammten Voranschläge, wie bezüglich der einzelnen Zweige.

Natürlich sind die Voranschläge über künftige Einnahmen vielen Wechselfällen unterworfen, und vielleicht niemals mehr als jetzt, da die Ergebnisse des neuen Zolltarifgesetzes noch immer großentheils unbestimmt sind, desgleichen neue Verhältnisse für Binnensteuern obwalten, und die Korporationssteuer noch immer nicht ausgeführt ist!"

Ebenso wie der Präsident, predigt auch der Schatzamtssekretär Beschränkung der Verwaltungsausgaben bei jeder möglichen Gelegenheit. Dabei hebt er auch wieder die Verluste hervor, welche die Regierung durch die weite Ausdehnung des Postportos zweiter Klasse und durch die große Ausgabe für öffentliche Gebäude, für sonstige öffentlichen Arbeiten und für Drucksachen erleide. Der Mangel an der Aufstellung eines wirklichen Budgets seitens unserer Regierung hat ohne Zweifel schon zu vielen verschwenderischen Bewilligungen geführt; aber ein vollständiger Budgetplan kann unter unseren Verhältnissen noch heute nicht geboten werden. Doch steht zu hoffen, daß wir uns von der früheren Unordnung in den Berechnungen und Bewilligungen für den Regierungshaushalt immer weiter entfernen.

Die alarmirenden Enthüllungen über den Zustand des Zolldienstes am New Yorker Hafen ließen eine allgemeine Untersuchung als nothwendig erscheinen. Es könnte keine günstigere Zeit für die Reformirung dieses Dienstes geben. Auch die dienstliche Leistungsfähigkeit im Schatzamtsdepartement selbst wird jetzt untersucht; diese Untersuchung erfordert aber längere Zeit, wenn sie ergebnißreich sein soll. Je wirksamer ein System gemacht werden kann, desto geringer werden die Kosten sein, und desto größer die Ersparnisse.

Der geschäftliche Verkehr des Kourantgeldkontrolleurs mit den Nationalbanken bessert sich beständig; und es besteht sogut wie kein Mißverständniß mehr über die Verantwortlichkeit der Bankdirektion. Auch die Besserung der Bankprüfungen hat bedeutende Fortschritte gemacht.

(Es folgt dann noch eine große Masse Ziffernmaterial über Ausgaben und Einnahmen im vorigen, im laufenden und im künftigen Rechnungsjahr in allen einzelnen Posten; das Gesammtresultat davon war aber bereits bekannt gegeben.)

Schließlich folgen im Auszug noch die Berichte einer Anzahl Zweigbüros und Abtheilungen des Schatzamts.

Der ganze Bericht ist streng geschäftsmäßig und in sehr trockenem Tone gehalten.

Das richtige Winterwetter.

Omaha, Nebr., 7. Dez. Zwei Grad unter Null zeigte hier das Thermometer des Wetteamtes um 7 Uhr Morgens. Das ist der kälteste bisherige Tag dieses Winters.

Lincoln, Nebr., 7. Dez. Heute Vormittag hatten wir hier eine Temperatur von 6 Grad unter Null (nach amtlicher Meldung) und 12 Zoll Schnee.

St. Joseph, Mo., 7. Dez. Das ganze nordwestliche Missouri bedeckte sich während der Nacht mit einem Schneemantel, und die kalte Witterung verursacht vieles Leiden. Die Bahnen haben es schwer, ihre Züge durchzubringen, und stellenweise ist der Telephon- und Telegraphendienst gelähmt. Auch war heute früh der Missourifluß durch Eisstauungen gesperrt.

Untergrundbahn in Cleveland.

Cleveland, 7. Dez. Der Stadtrath hieß zwei Ordinanzen gut, welche der „Cleveland Underground Rapid Transit Co." eine Gerechtsame in den Straßen auf 75 Jahre behufs Legung von Tiefbahnen gewähren.

Derselbe Vorschlag war bei einer Urabstimmung dem Volke am 2. November unterbreitet worden, mit Zustimmung des Bürgermeisters Tom Johnson, hatte jedoch keine Mehrheit erhalten. Auch die neuen Ordinanzen sind einer Volksabstimmung unterworfen.

Ausland.

„Fort mit Dreiklassensystem!"

Ein Appell von 600 hervorragenden Persönlichkeiten an die preuß. Regierung.

Berlin, 7. Dez. Heute wird ein eindringlicher Appell von nicht weniger als 600 hervorragenden Persönlichkeiten in Preußen an die Regierung um endliche Beseitigung, oder doch Reformirung des vielverschrienen preußischen Dreiklassenwahlsystems veröffentlicht.

Zu den Unterzeichnern gehören viele Bürgermeister, Fabrikanten, Kaufleute, und 200 Universitätprofessoren und Schriftsteller.

Das Schriftstück zitirt die Thronrede vom 20. Oktober 1908, bei der damaligen Eröffnung des preußischen Landtags — worin eine Reformirung des preußischen Wahlsystems versprochen wurde — und erklärt die Befreiung von dem sogenannten schwarzblauen Blocks (der Vereinigung der Zentrumsleute und der Konservativen, welche in der jüngsten Zeit die ganze innerpolitische Lage beherrschte) für die wichtigste Frage der Stunde.

Zuzug von „Schwarzhändern".

Laut Bericht aus der Schweiz ist wieder eine Masse auf dem Weg hierher!

Genf, Schweiz, 7. Dez. Die Polizei bestätigt heute die Angabe über eine massenhafte Auswanderung von Mitgliedern der „Schwarzen Hand", welche ein neues Operationsfeld suchen.

Nicht weniger, als 60 dieser Karaktere — worunter 40 schon vorher aus der Schweiz ausgewiesen worden waren — sind auf verschiedenen Umwegen auf der Reise nach den Ver. Staaten. Alle diese sollen zu einer großen Bande von 2000 Italienern gehören, welche an der Erbauung des Loetschbergtunnels durch die Berner Alpen beschäftigt gewesen waren. An dieser Stätte der Industrie entwickelte sich bald ein Brutbett für die „Schwarzhänder." 40 derselben sind noch immer im Gewahrsam und sehen ihrem Prozeß unter Anklagen der Erpressung, des thätlichen Angriffs und des Mordes entgegen.

Das Befinden der Zarin.

Abermals wird versichert, daß ihr Zustand kein kritischer sei.

St. Petersburg, 7. Dez. Tag für Tag werden aus unverantwortlichen Quellen wieder alarmirende Gerüchte über den Zustand der deutschen Gemahlin des Zaren verbreitet. Es wird aus Hofkreisen versichert, daß an diesen Meldungen gar nichts sei. Allerdings ist es ja bekannt, daß die Zarin seit zwei Jahren an den Folgen eines Nervenzusammenbruchs und einer Entzündung der Adern der unteren Gliedmaßen leidet; aber es ist keine entschiedene Aenderung in ihrem Zustand eingetreten, und dieser ist durchaus nicht kritisch.

Telegramme, welche täglich aus Livadia (Krim) eintreffen, besagen, daß die Zarin den gewöhnlichen Diners und Zeremonien der Saison beiwohnt. Um den 12. Dezember herum wird die Zarenfamilie hier erwartet.

Noch mehr Sturmopfer!

21 vermißte Fischerboote werden jetzt verloren gegeben.

Finkenwerder, Hannover, 7. Dez. 21 Kutter von der Fischerflotte dieser Insel, welche sich auf deren See befanden, als der jüngste Sturm losbrach, sind noch immer nicht nach dem Hafen zurückgekehrt und werden jetzt verloren gegeben. Auf diesen Unglücksbooten befanden sich ein oder mehrere Mitglieder von jeder der 80 Familien, die es hier gibt!

Verzichtet auf Fürstenrang.

Berlin, 7. Dez. Amtlich wird heute die Verzichtleistung des bisherigen Prinzen Friedrich von Sayn-Wittgenstein auf seinen Fürstenrang und alle zugehörigen Privilegien bekannt gegeben. Kaiser Wilhelm, in seiner Eigenschaft als König von Preußen, verlieh ihm den Titel eines Freiherrn v. Altenburg. Die Verzichtleistung war die Folge der Verheirathung des bisherigen Fürsten mit einer Bürgerlichen, Marie Luise Bertling (im Jahre 1903) und war nach dem entsprechenden Familiengesetz nothwendig geworden.

Zarenvetter soll Finland regieren.

St. Petersburg, 7. Dez. Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch, zweiter Vetter des Zaren, wurde mit der vollständigen und unmittelbaren Leitung der Angelegenheiten des sogenannten Großherzogthums Finland betraut. Seiner Kontrolle wird auch der jetzige stellvertretende Generalgouverneur von Finland, Generalmajor Zein, unterstehen. Der Großfürst, der neuerdings eine diesbezügliche Konferenz mit dem Zaren zu Livadia hatte, reist schon nächstdem nach Helsingfors ab.

Lokalbericht.

Stürmische Verhandlung.

Das Gesuch von Frau Grace Guggenheim wird wahrscheinlich abgewiesen werden.

In Richter Honores Gerichtsabtheilung wurde heute Morgen vorläufig eine Verfügung aufgesetzt, welche das Gesuch von Frau Grace Guggenheim um Wiederaufnahme ihres Scheidungsprozesses ablehnt. Der Richter wird die Entscheidung am kommenden Dienstag unterzeichnen, falls bis dahin keine neuen Thatsachen vorgebracht werden. Die Gesuchstellerin behauptet bekanntlich, es sei bei jenem Prozeß Betrug im Spiel gewesen. Es ging in der Verhandlung sehr stürmisch zu; die Anwälte, William M. Seabury von New York für Frau Guggenheim und Samuel Untermeyer und S. O. Levinson für William Guggenheim, warfen sich gegenseitig allerlei Liebeserklärungen wie „Verschwörer", „Thatsachenverdreher", „Unverschämter", „Erpresser" usw. an die Köpfe. Seabury erbot sich, nachzuweisen, daß der Richter das Gesuch bewilligen könnte, ohne den Illinoiser Gerichtsgebrauch zu übertreten, und ersuchte um Zeit zur Erwägung dieser Beweise. Levinson erklärte das für eine Unverschämtheit seitens eines „fremden" Anwalts. Frau Guggenheim, seit zwei Monaten wieder verheirathet und vor neun Jahren geschieden, wolle nur Geld von Guggenheim erpressen. Der Richter nahm schließlich Seabury's schriftliche Beweisführung zur Erwägung entgegen. Seabury sagte später, der Mann, den Frau Guggenheim geheirathet, Jules Rogers Wahl, hätte sie wegen jener angeblich ungesetzlichen Scheidung verlassen und sei nach Frankreich gegangen.

Schwieriger Fall.

Wie lange soll man im Speisehause auf Bedienung warten?

Wie lange ein Gast in einem Speisehause Geduld haben soll, bis der Kellner ihm das bestellte Essen bringt, war die Frage, mit der Richter Newcomer sich heute im Desplaines Str.-Stadtgericht zu beschäftigen hatte. William C. Plumbe aus New York, ein älterer Herr, hatte in dem Speisehause Nr. 808 West Madison Straße angeblich eine Ruhestörung verursacht, weil er auf seine Bestellung, Schinken und Eier, hatte warten müssen, und sollte sich nun vor dem Richter verantworten. Dieser fragte ihn, wie lange er denn gewartet hätte, aber Plumbe konnte ihm keine bestimmte Antwort geben. Er sagte nur, es sei lange gewesen. Die Ruhe und Ordnung hätte er nicht gestört, sondern er hätte nur fortgehen wollen, als der Kellner ihn angehalten und aufgefordert hätte, für sein Essen zu bezahlen. Hilfs-Staatsanwalt Purcell meinte, ein Gericht Schinken und Eier könnte in zehn Minuten zubereitet werden. Der Richter glaubte Plumbe, daß er eine angemessene Zeit vergebens gewartet hätte, und ließ ihn frei.

Die Prüfung.

Vierundfünfzig Bewerber um den Vorsteherposten des Straßenamts.

Nicht weniger als 71 Anmeldungen zu der Prüfung von Bewerbern um den Vorsteherposten des Straßenamtes sind eingelaufen, aber zu der Prüfung eingefunden haben sich heute Vormittag nur 54 Personen, darunter nahezu 20 von außerhalb. Heute Vormittag haben die Kandidaten zu Papier bringen müssen, wo und wie sie sich bisher als Verwaltungsbeamte bethätigt haben, heute Nachmittag schwitzen sie bei mathematischen Aufgaben. Die Prüfung wird morgen fortgesetzt. Das Prüfungsprogramm ausgearbeitet haben die Herren John W. Alvord, Sanitär-Ingenieur, der Schulkommissär und frühere Bauunternehmer Joseph Downey, Präsident C. T. B. Goodspeed vom Verband der Verbesserungsvereine und der frühere städtische Korporationsanwalt Edgar B. Tolman.

Kritisirt Mayors Vorschlag.

Vorsitzender der Parkkommission macht auf scheinbare Mängel aufmerksam.

Ald. A. W. Beilfuß, Vorsitzender der städtischen Parkkommission, welcher die kleinen Parks, Spielplätze und Strandbäder unterstellt sind, deren Verwaltung Mayor Busse den verschiedenen Park - Kommissionen übertragen möchte, machte heute auf einige Mängel des Planes aufmerksam. Er erklärte, daß vierzehn kleine Parks der Stadt nicht im Gebiet der drei Parkbehörden liegen, und daß es nicht sicher sei, daß diese Behörden diese Parks übernehmen würden. Sollten sie die Verwaltung der kleinen Parks, Spielplätze und Strandbäder wirklich übernehmen, so würden sie wahrscheinlich darauf bestehen, daß sie ihnen unentgeltlich überlassen würden. Als vortheilhaft für die Stadt könne man einen derartigen Vorschlag wohl kaum ansehen.

Seine Gestrengen.

Der Winter kommt im Schneesturm dahergebraust.

Stört den Verkehr.

Eisenbahnzüge aus dem Nordwesten treffen mit großer Verspätung ein.—Schneeschaufler sehr in Nachfrage.—Noth macht sich schärfer fühlbar.—Unfälle.

Frost und Schnee haben heuer lange auf sich warten lassen. Daß sie nicht ganz ausbleiben würden, ließ sich jedoch annehmen. Dennoch hat der Schneesturm, der gestern Abend hier einsetzte und nach einer mehrstündigen Pause gegen Morgen seine Thätigkeit mit erhöhtem Eifer wieder aufnahm, einigermaßen überraschend gewirkt. Auch verursacht er die üblichen Störungen und Unzuträglichkeiten im Verkehrswesen. Alle Eisenbahnzüge aus dem Nordwesten wo das Unwetter weit schlimmer tobt, als hier bei uns, treffen mit erheblichen Verspätungen ein, und weit langsamer als sonst fahren besonders auch die Hochbahnzüge, weil der Schnee die Kraftleitung in den Stromschienen unterbricht.

Die Straßenbahngesellschaften begannen mit der Fortäumung des Schnees von den Geleisen schon lange vor Tagesanbruch. Auf den Linien der Chicago Railways Co. waren bereits um 3 Uhr Morgens elf Schneepflüge und zwölf Kehrmaschinen in Thätigkeit, und auch die Verwaltung der City Railway Co. zeigte sich nicht lässig. Bei der Ausdehnung des Straßenbahnnetzes beider Gesellschaften hat es sich trotzdem nicht vermeiden lassen, daß es in den Außenbezirken mit dem Verkehrsdienst sehr haperte.

Sehr gesucht waren den ganzen Tag Schneeschaufler. Die Straßenbahngesellschaften stellten gegen Tausend solche an, und das städtische Straßenamt vermehrte sein Straßenpersonal um mehrere hundert Köpfe, um wenigstens in der unteren Stadt keine Schneewehen sich ansammeln zu lassen, die den Verkehr ernstlich behindern könnten. Einen Theil der benöthigten Arbeitskräfte fand man in dem städtischen Asyl für Obdachlose, von wo aus auch der Northwestern-Bahn fünfzig Mann geliefert wurden, die sie anstellte, um Bahnübergänge und die Umgebung von Halteplätzen in den Vororten vom Schnee zu säubern.

Die Armen und Elenden.

Es liegt leider in der Natur der Sache, daß die Unbilden der winterlichen Witterung sich den ärmsten Schichten der Bevölkerung am bittersten fühlbar machen. Die städtische Herberge war in vergangener Nacht überfüllt, u. außerdem hatten noch viele Dutzende von Obdachlosen in Bezirkswachen der Polizei Unterkunft gefunden. Beim Armenpfleger der Countyverwaltung laufen hunderte von Unterstützungsgesuchen ein, und es zeigt sich, daß es noch immer zahlreiche Plätze gibt, die von der neuen Fluthwelle der Wohlfahrt, die man so oft erwähnen hört, bisher noch nicht erreicht worden sind.

Mit Ueberschuhen versehen.

Fußsicher gemacht worden sind noch gerade rechtzeitig die Pferde der reitenden Polizei, indem man sie mit ledernen Ueberschuhen versehen hat, die unten, ähnlich wie die Radreifen mancher Kraftwagen, mit Kettenringen versehen sind, die das Ausgleiten verhindern.

Der Kälte erlegen.

Ein ärmlich gekleideter Mann betrat gestern Abend den an Adams und Canal Str. gelegenen Güterboden der Pennsylvania-Bahn, setzte sich auf eine Kiste nieder und schlief bald darauf ein. Als ein Frachtverlader ihn wecken wollte, war er schon in's Jenseits hinübergeschlummert. Man nimmt an, daß er der Unbill der Witterung erlegen ist. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 912 W. Madison Str. geschafft. Dort fand man in den Taschen des Todten auf den Namen Joseph Welsh ausgestellte Papiere.

Vom Schneesturm geblendet, gerieth heute früh um halb vier Uhr auf dem Gehöft der Federal Furnace Co. an der 108. Straße nahe dem Calumet - Fluß der Weichensteller Joseph Korea unter die Räder einer Rangirlokomotive. Er blieb todt auf dem Platze. Korea war erst 27 Jahre alt und wohnte Nr. 10842 Torrence Ave.

Tödtlich verletzt wurde nahe dem Bahnhof an der Wells Straße der Bremser John Fowler, 52 Jahre alt und wohnhaft Nr. 2727 Washington Blvd., indem er zwischen einen Güterwagen und einem Wagen der Adams Expreß Company zusammengequetscht wurde.

Nahe der 17. Straße wurde der Streckenarbeiter Martin Barto von einem Zuge der Pennsylvania - Bahn erfaßt und so schwer verletzt, daß er im People's Hospital bald darauf gestorben ist. Barto war 20 Jahre alt und wohnte in dem Kosthause Nr. 632 Sangamon Straße.

Einen Hüftenbruch erlitt Philipp Lyman, indem er auf dem Bürgersteig an der Ecke von Congreß und State Straße ausglitt und zu Fall kam. Der Nr. 2208 Maplewood Ave. wohnhafte Greis ist im Lukas - Hospital untergebracht worden.

Blieb stecken.

In der Anlage der „Columbia Feather Co.", Nr. 316 West Indiana Str., brach heute Feuer aus. Auf der Fahrt nach der Brandstätte begriffen, blieb der Wagen des Wagenzuges Nr. 3 an W. Indiana, nahe N. Franklin Str., in einem durch Schnee verdeckten Loch im Pflaster mit so jähem Ruck stecken, daß die Begleitmannschaft beinahe heruntergepurzelt wäre. Erst nach etwa fünf Minuten gelang es den Pferden, den Wagen herauszuziehen. Das Feuer wurde gelöscht, ehe es nennenswerthen Schaden angerichtet hatte.

Entlassung ungerechtfertigt.

Richter Gibbons ordnet Wiederanstellung des Leutnants Schlau an.

In dem Mandamus - Verfahren, welches Anwalt Thomas D. Knight im Auftrage des früheren Polizei-Leutnants Robert J. Schlau gegen die Zivildienstkommission angestrengt hat, hat heute der Kreisrichter Gibbons entschieden, daß die von der Kommission angeordnete Entlassung des Beamten durch die Umstände nicht gerechtfertigt war. Schlau sei deshalb wieder anzustellen. Anwalt Howard O. Sprogle von der Zivildienst - Kommission will gegen diesen Entscheid Berufung einlegen. Sollte diese sich vergeblich erweisen, so wird man Herrn Schlau wahrscheinlich auch $1200 Gehalt nachzahlen müssen, die ihm seit seiner im Frühjahr erfolgten Entlassung entgangen sind.

Die Entlassung des Leutnants Schlau ist angeordnet worden, weil Schlau einen gewissen Joseph Joyce, der verdächtig war, in die Wohnung einer Frau Falkenburg eingebrochen zu sein, und den Frau Falkenburg auch mit ziemlicher Bestimmtheit als den Einbrecher erkannt hatte, eigenhändig auf freien Fuß gesetzt hatte. Joyce verließ dann die Stadt, wurde aber später eingefangen, prozessirt und — freigesprochen. Richter Gibbons erklärt, das freisprechende Urtheil und Schlaus makellose amtliche Laufbahn seien genügend Grund für die Annahme, daß der Leutnant nur gethan habe, was Rechtens war; seine Maßregelung sei nicht gerechtfertigt gewesen.

Präsident Elton Lower von der Zivildienst - Kommission war von Richter Gibbons' Entscheidung sehr überrascht. Auch er erklärte, daß dagegen Berufung eingelegt werden würde, und begab sich dann mit Zivildienst-Komissär Hiram D. Fargo zum Mayor, um die Sache mit diesem zu besprechen.

Schuldig erklärt.

Jugendliche Räuber haben schwere Strafe zu gewärtigen.

In Richter Tuthill's Abtheilung des Kriminalgerichts sind heute William Goll, 5002 S. Winchester Ave., und Rudolph Franta, 2055 W. 47. Str., beide 20jährig, des Raubes mit Hilfe eines geladenen Revolvers schuldig befunden worden. Ihr Anwalt hat den üblichen Antrag auf einen neuen Prozeß gestellt. Goll und Franta wurden vier Räubereien mit bewaffneter Hand zur Last gelegt, die das meiste Aufsehen erregende war die im Beverly-Klub, welchem Staatsanwalt Wayman angehört, am 23. Oktober. Die beiden tauchten damals angeblich bei einem Tanzvergnügen der Klub-Angestellten auf, schüchterten die Gesellschaft ein und plünderten den Wächter, den sie verwundeten, und andere Personen aus. Der Fall, um den es sich bei dem Prozeß handelte, war aber ein am 13. Sept. an S. Robey Str. und Garfield Blvd. auf Clarence Boardman, 4144 Berkeley Ave., und David Weaver, 4142 Langley Ave., ausgeführter Raubanfall. Der Richter könnte die beiden Burschen zu lebenslänglicher Haft verurtheilen, wird aber wohl in Anbetracht ihrer Jugend ein milderes Urtheil sprechen.

Unglück oder Verbrechen?

Der Maschinist Walter C. Clark, 201 Howard Ave., Austin, wurde heute früh mit gebrochenem Schädel in der Gasse hinter dem Hause 107 Fifth Ave. bewußtlos gfunden und starb später im County - Hospital, ohne wieder zu sich gekommen zu sein. Die Polizei nimmt an, daß er einem Unfall oder einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist. Clark war mehrere Tage von Hause fortgeblieben.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heiter heute Abend und morgen; heute Abend kälter, Mindest-Luftwärme etwa 5 Grad über Null; scharfer Nordwestwind.
Illinois und Wiskonsin: Heiter heute Abend und morgen; heute Abend kälter.
Indiana: Heiter, heute Abend viel kälter; kalte Welle; morgen heiter und kalt.
Nieder-Michigan: Schnee und kälter heute Abend; kalte Welle im südöstlichen Theile; morgen theilweise bewölkt.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 28 Grad; Nachts 12 Uhr 32 Grad; Morgens 6 Uhr 24 Grad; Mittags 12 Uhr 17 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 300 Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Kein Streik zu befürchten.

Führer der Zugbediensteten klärt Präs. Taft über die Lage auf.

Lage im Nordwesten.

Betriebsleiter der Bahnen behaupten, der Streik sei gebrochen.—Ernennen Ausschuß, der mit dem hiesigen Weichenstellerverband konferiren soll.

In einem Telegramm an Präsident Taft machte heute der Präsident der Brüderschaft der Zugbediensteten W. G. Lee dem Gerede, daß ein allgemeiner Eisenbahnerstreik in der nächsten Zeit zu erwarten sei, ein Ende. Das Telegramm war die Folge einer Konferenz, die gestern zwischen Präsident Lee und den Präsidenten Garretson von der Brüderschaft der Zugführer und Carter von der Brüderschaft der Heizer stattfand. Die Brüderschaften, welche Lee, Carter und Garretson vertreten, haben zusammen mit der der Lokomotivführer eine Mitgliederzahl von 287,000 Mann.

Das Telegramm Lees an den Präsidenten lautet wie folgt: „Damit Sie und das Publikum die Wahrheit erfahren, erlaube ich mir Ihnen mitzutheilen, daß die Zeitungsnachrichten, die einen Streik der Brüderschaft der Zugbediensteten ankündigten, um Lohnerhöhungen für die Angestellten östlich von Chicago zu erzwingen, völlig grundlos sind. Forderungen der Bahnangestellten können in gehöriger Form kaum vor dem Frühjahr 1910 zur Verhandlung zwischen Bahnleitern und Angestellten kommen. All dies Gerede von einem drohenden Streik der Brüderschaft der Zugbediensteten ist lächerlich."

Erklärung der Betriebsleiter.

Die Bahnleiter sprachen sich über die Lage ebenfalls sehr befriedigt aus und erklärten, daß zu Befürchtungen keine Veranlassung sei. Sie ernannten heute einen Fünfer-Ausschuß unter dem Vorsitz des Herrn F. O. Melcher, der die Verhandlungen führen soll. Wenn der Ausschuß von den einzelnen Bahnen Vollmacht zum Handeln erlangt hat, wird eine Konferenz anberaumt werden.

Im Namen der Betriebsleiter gab Herr D. L. Dickeson die folgende Mittheilung bekannt: „Der Streik im Nordwesten ist thatsächlich gebrochen. Mit Ausnahme einiger Verzögerungen infolge des Wetters im Nordwesten sind die Verhältnisse normal, und alle Linien nehmen leicht verderbliche Frachtgüter bedingungslos an. Riesige Mengen von Weihnachtswaaren sind unterwegs, und die Versender brauchen nicht zu befürchten, daß sie nicht so schnell als möglich abgeschoben werden. Die Bahnen haben mehr Gesuche um offene Stellungen, als sie Leute brauchen. Viele streikende Weichensteller kehren zur Arbeit zurück, ein Anzeichen dafür, daß sie die Haltung ihrer Führer, die schiedsgerichtliche Entscheidung ablehnten, nicht billigen. Die Bahnen haben absichtlich nicht alle Stellungen besetzt, um alten Angestellten Stellungen offen zu halten.

„Es ist kein Grund vorhanden, den bevorstehenden Konferenzen der Betriebsleiter mit dem Weichenstellerverband mit Furcht entgegenzusehen. Die Betriebsleiter der Bahnen haben folgenden Ausschuß erwählt, um mit den Weichenstellern zu verhandeln: F. O. Melcher, R. H. Ashton, A. M. Schoyer, W. J. Jackson und D. C. Moon. Dieser Ausschuß sucht sich gegenwärtig die nöthige Vollmacht von den betheiligten Linien zu verschaffen. Ist dies geschehen, so wird ein Datum für die Konferenz angesetzt werden. Der Weichenstellerverband ist sich völlig bewußt, daß die Bahnen so schnell als möglich vorgehen. Die Bahnen befürchten keinerlei Schwierigkeiten bei den Unterhandlungen. Sie sind der festen Zuversicht, daß die Verhandlungen in geschäftsmäßiger Weise geführt werden würden. Was den Streik in St. Paul anlangt, so war von den Bahnen eine schiedsgerichtliche Verhandlung angeboten worden, welche die Führer der Weichensteller ablehnten. Wir sehen den Ausgang als befriedigend an und befürchten keine weiteren Schwierigkeiten."

Der Dritte im Bunde.

Daniel McGuire, auch Dan Moran genannt, der kürzlich in Birmingham, Ala., verhaftet wurde, ist heute zwangsweise nach Chicago zurückgebracht worden. Er wird bezichtigt, im Verein mit Wm. Ely und W. L. Edwards, die jetzt schon im Zuchthause schmachten, im August den Verkäufer im Laden des Juweliers C. W. Johansen, Nr. 859 Wells Straße, überfallen und Schmuck im Werthe von $3500 gestohlen zu haben.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Liverpool: Siberian nach Philadelphia, über Kanada.
Glasgow: Numidian nach Boston.
London: Georgian nach Boston.
Christiansand: United States, von New York nach Kopenhagen.

Abgegangen.

Neapel: Oceania, von Triest nach New York.
Libau: Birma nach New York, über Rotterdam.

Wenn man mehrere Stränge Garn verschiedenen Fabrikats nebeneinander legt, wird man Fleisher's wohl erkennen können.

Aber wenn diese selben Stränge in Kleidungsstücke verarbeitet wären, würde die Ueberlegenheit der FLEISHER GARNE so auffällig sein, daß darüber kein Zweifel bestehen könnte. Die ganze Weichheit und Elastizität des ursprünglichen Fadens würde auch in dem Gewand zu finden sein, denn die FLEISHER GARNE werden nicht von der Nadel geknüllt. Und je länger man solche Kleidungsstücke tragen würde, desto größer würde der Unterschied werden. Versuchen Sie die FLEISHER GARNE für Ihr nächstes Kleidungsstück.

Germantown Zephyr
Knitting Worsted
Shetland Floß
Dresden Saxony
Spanish Worsted
Ice Wool
Shetland Zephyr
Pamela Shetland
Spiral Yarn
Angora Wool

THE FLEISHER'S WORSTED BEST YARNS

Wenn Ihr Garn braucht, kauft FLEISHERS — es gibt Garne für jeden Zweck. Ihr könnt es mit vollem Vertrauen thun, denn sie sind garantirt. Jeder Strang trägt die Handelsmarke Etikette. Seht danach. Wenn sie nicht daran ist, gebt das Garn zurück und besteht auf einem Strang richtig etikettirt.

Schickt diesen Koupon an S. B. & B. W. Fleisher, Philadelphia. (51)

Und wir schicken Euch kostenfrei eine Probekarte von Fleisher Garnen und sagen Euch auch wie man ein Exemplar von Fleishers Strick- und Häkel-Manual erhält

Name..........
Straße..........
Stadt..........

Die neuesten Moden gestrickt und gehäkelt

Ein reizender und leichtgemachter Scarf.

Eine Hofdame zur Zeit Ludwig XVI. mußte einen Scarf haben — viele Scarfs — um ihre zarten Schultern zu werfen. Und jetzt, da die Moden des fröhlichen Zeitalters Ludwigs wieder aufleben, wird der Scarf ein unentbehrliches Garderobenstück. Hier ist einer, verschieden vom Gewöhnlichen. Es ist ein „allover"-Muster mit abwechselnd erhöhten

vertieften Blocks, was ihm etwas Vornehmes verleiht. Dieser Scarf ist aus 14 Strängen Fleishers Shetland Floß gemacht — eines der weichsten und zartesten Garne, die sich vorstellen lassen. Er ist so gemacht, daß der Scarf sich nicht streckt oder knotig wird, sondern in den langen anmuthigen Falten herabhängt, die ja den eigentlichen Reiz eines Scarfs ausmachen.

Volle Anweisungen für die Herstellung dieses und vieler anderen modernen Artikel sind in Fleisher's Knitting and Crocheting Manual zu finden — ein werthvolles Strick- und Häkel-Lehrbuch für Anfänger und Meister. Enthält vollständigen Lehrkursus für die verschiedenen Modenführer für garngemachte Artikel.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Unter Klage der Falschmünzerei.

Cleveland, 7. Dez. Unter der Anklage, daß sein 13jähriges Töchterlein Margaret falsche Zwei- und Fünfdollarscheine in verschiedenen Läden des Ostendes angebracht habe, wurde der Grobschmied Jakob W. Wyand, wohnhaft Nr. 3311 Payne Ave., von der Polizei festgenommen. Man soll in seinem Haus noch eine Menge falschen Geldes gefunden haben.

Seit drei Monaten schon ist die Orts- und die Bundespolizei damit beschäftigt, den Ursprung vielen falschen Geldes zu ermitteln, welches in der Stadt im Umlauf ist; bisher jedoch hatte man sich nur auf die Untersuchung des sizilischen Stadtviertels beschränkt.

Ausland.

Viele Flüsse treten aus.

Hochfluthen in Westdeutschland.—Staatsanwalt legt Berufung gegen Freisprechung im Werftprozeß ein. — Als „österreichische Dreyfusaffäre" wird die Verfolgung des Leutnants Hofrichter erklärt!—Im Reichsrath diesbezüglich die Oeffentlichkeit gefordert.—Ungarischer Offizier erschießt sich.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 7. Dez. Das Sturmwetter, das auf der Nordsee eine Anzahl von Schiffsunfällen verursacht und eine Menge Menschenleben gekostet hat, hat sich auch auf dem Lande schwer fühlbar gemacht. Gewaltige Regengüsse haben die Flüsse aus ihren Ufern treten lassen. Westdeutschland ist zum großen Theil von Hochwasser heimgesucht.

Besonders schlimm ist die Lage in Kassel. Die Weser, Lahn und Eder haben die tieferliegenden Stadttheile vollständig unter Wasser gesetzt. Ganze Stadtviertel mußten von den Bewohnern verlassen werden, da die Häuser über ihren Köpfen einzustürzen drohten. Die Behörden haben alle Hände voll zu thun, um großes Unheil zu verhüten.

Die Baubrücke, die zur Anlage eines Brückenneubaus kürzlich errichtet wurde, ist eingestürzt.

Die Staatsanwaltschaft hat gegen das freisprechende Urtheil im Kieler Werftprozeß, welches allgemeines Aufsehen erregt hatte und auf die mangelhafte Vorbereitung des Falles seitens der Anklagebehörde zurückgeführt wird, Revision eingelegt.

Der neue amerikanische Zolltarif und die angestrebte Neugestaltung des Handelsabkommens zwischen den Ver. Staaten und dem Deutschen Reich werden den Reichstag hervorragend beschäftigen.

Nachdem der konservative Führer Graf Kanitz schon in der Samstags-Sitzung die Hoffnung ausgesprochen, daß die Abmachungen mit Amerika, wie die mit Portugal getroffenen Vereinbarungen, die Grundlage der Gegenseitigkeit in vollem Umfange wahren würden, liegt nunmehr ein Initiativantrag der konservativen Partei vor. Durch diesen Antrag wird der deutsche Reichskanzler Dr. v. Bethmann-Hollweg ersucht, wegen der beträchtlichen Erhöhungen des amerikanischen Tarifs Maßregeln zu bedenken, welche dazu angethan seien, die Interessen der deutschen Export-Industrie sicherzustellen.

Wien, 7. Dez. Im Abgeordnetenhaus des Reichsraths hat der sozialistische Abgeordnete Breiter die Regierung durch eine Interpellation aufgefordert, in dem Falle des Oberleutnants Hofrichter, des verdächtigen Absenders der Giftbriefe, ausnahmsweise eine Aenderung der militärgerichtlichen prozessualen Vorschriften eintreten zu lassen.

Die Interpellation wünscht, daß dem Angeschuldigten der Beistand eines Zivilvertheidigers gestattet werde, und daß die Verhandlungen, entgegen sonstiger Gepflogenheit, öffentlich stattfinden sollen.

Bei der Begründung dieser Wünsche erklärte der Abgeordnete, in dem bevorstehenden Prozeß sei eine österreichische Dreyfusaffäre im Anzuge, und nur die volle Oeffentlichkeit der Verhandlungen sei imstande, unabsehbares Unheil zu verhüten.

Bestürzung hat eine Erklärung des, schon seit lange schwerkranken Wiener Oberbürgermeisters Dr. Lueger hervorgerufen, der seinen Gesundheitszustand selber als äußerst schlecht bezeichnete. Mit Resignation erklärt er, sein Augenleiden verschlimmere sich fast täglich, und er verhehle sich nicht, daß er in vielleicht sehr kurzer Zeit dem Schicksal völliger Erblindung verfallen dürfte.

Mit tiefem Mitgefühl glaubt man aus dieser Erklärung schließen zu müssen, daß er solcherart das Bevorstehen seines Rücktritts vom Amte anzukündigen beabsichtigte.

Unter dem Vorsitz Kaiser Franz Josephs haben hier Berathungen über die Ergebnisse der letzten großen Truppenmanöver stattgefunden. An den Berathungen haben der Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand, eine Anzahl der anderen Erzherzöge, der Kriegsminister Frhr. v. Schönaich, die Mitglieder des Generalstabs und die Kommandirenden der Armee theilgenommen.

Budapest, 7. Dezember. Wie aus Güns, Komitat Eisenburg, gemeldet wird, hat dort der Selbstmord eines Offiziers bedeutendes Aufsehen erregt. Leutnant Hodaszy von der dortigen Garnison hat sich erschossen, nachdem er wegen wiederholten Soldatenmißhandlungen zur Anzeige gebracht worden war und schwere Bestrafung befürchten mußte.

Leset die „Sonntagpost"

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Abgebrannt ist das „Arlington Hotel" zu New Hampton, Ja., sammt den Habseligkeiten der Gäste.

— Präs. Taft ernannte eine Prüfungsbehörde, um Kandidaten für den diplomatischen Dienst auf ihre Kenntnisse zu untersuchen.

— Unter der Anklage, $115,000 unterschlagen zu haben, wurde Robert D. Muir, Kassirer der „People's Bank & Transit Co." zu New Haven, Konn., in Haft genommen.

— Gouv. Deneen wies das Gesuch des Ex-Sheriffs Davis von Cairo ab, ihn wieder in's Amt einzusetzen. Er hatte ihn abgesetzt, weil er den Neger James nicht genügend gegen die Lyncher schützte.

— Die Untersuchung des „Milchtrust" durch den Staat New York soll einen größeren Umfang annehmen, als ursprünglich geplant; es sollen auch die Verhältnisse auf dem Lande, von wo die Milch kommt, festgestellt werden.

— E. L. Povl von Havanna, Kuba, hat von der amerikanischen Philippinenregierung 55,000 Acres Land auf der Insel Mindoro (ehemaliges Mönchsland) gekauft, resp. gesteigert. Man glaubt, daß er die Havemeyers, also den Zuckertrust, vertrete.

— In einer Zisterne im Hofe ihres väterlichen Heims zu Hughsonville bei Poughkeepsie, N. Y., fand man die Leiche von Frl. Marguerite Douerty, einer Vassar-Studentin, deren Vater Presbyterianergeistlicher ist. Das Mädchen hatte wegen Krankheit Selbstmord begangen.

— Bei einer Probe im Savoy-Theater zu Flint, Mich., brachte sich der Schauspieler Oscar Haywood, der eine Selbstmordszene zu spielen hatte, eine schlimme Wunde an einem Arm bei, — ein Anderer muß in H.'s Abwesenheit die blinden Patronen des Revolvers durch scharfe ersetzt haben!

— Eine Untersuchung, welche das staatliche New Yorker Versicherungsdepartement gegen die Phenix-Feuerversicherungsgesellschaft in Brooklyn einleitete, ergab bereits, daß diese infolge schlechter Geschäftsführung und Durchstechereien in einer schlimmen Lage ist. Günstigstenfalls werden $1,000,000 vom Ueberschußkapital abgeschrieben werden müssen.

— Die organisirten Eisenbahnkondukteure, welche kürzlich von der Northern Pazifik-Bahn zu Zugführern befördert wurden und als solche auch Nichtgewerkschafts-Weichensteller unter sich haben, wurden vom Präsidenten ihres Verbandes angewiesen, die Arbeit einzustellen. Dasselbe gilt für die betreffenden Leute der Great Northern Bahn.

— Los Angeles, Kal., hatte gestern seinen kältesten Tag seit 32 Jahren. Die Temperatur sank auf 41 Grad über Null. — Im größten Theil des Südwestens herrschte Schneetreiben, und im texanischen Panhandledistrict sank die Temperatur um Mitternacht auf 10 Grad unter Null! Der Telegraphen- und Telephonverkehr in Oklahoma und Kansas ist schwer geschädigt.

— Hafenkollektor Loeb in New York setzte den Zollinspektor Nimmo ab; dieser hatte einem Reisenden Geld geborgt, um Zoll auf Gepäck zu zahlen, welches über das erlaubte Quantum hinausging, und hatte ihn dann in seiner Wohnung aufgesucht, um das Geld mit Zinsen zu holen. Auch will Hr. Loeb Niemanden mehr, welcher von einem Passagier ein Trinkgeld annimmt, im Zolldienste dulden.

Ausland.

— Nach Meldung aus Rom ist es dem früheren italienischen Premier Sonnino sogut wie gelungen, ein neues Kabinet zu bilden.

— In dichtem Nebel bei St. Johns, N. F., befindlich, sandte der Dampfer „Rosalind", den man schon für verloren gehalten hatte, eine Funkendepesche. Jetzt hat er wahrscheinlich St. Johns erreicht.

— Wie das ungarische Blatt „Hirlap" meldet, hat ein Syndikat von Gläubigern des Prinzen Miguel von Braganza, welcher am 15. September d. J. Frl. Anita Stewart von New York heirathete, denselben auf $1,000,000 verklagt. Der Prinz will nur das, für die Freierei vorgestreckte Geld zurückerstatten.

— Druckfehler. — Der Vortrag des Polarforschers trug durchweg das Gepräge des Wunderb ä ren.

Es erzeugt neues Haar

„Swissco" gibt dem Haar die natürliche Farbe wieder, beseitigt Schinn, fördert neuen Haarwuchs und beseitigt alle Haar- und Kopfhautleiden.

Ich erhielt Ihre Flasche Swissco, und es wirkte besser, als Sie angaben. Nie gebrauchte ich etwas mit so guten Resultaten. Frau Henry Enright, Chillicothe, O.

„Swissco" wird von Apothekern verkauft zu 50 Cents und $1.00 per Flasche. Es ist ein wunderbares Präparat, um Haarwuchs zu erzeugen und für die Behandlung aller Kopfhautkrankheiten. Versucht heute eine Flasche.

Schickt 10c um Probeflasche an die Swissco Hair Remedy Co., 1650 B. O. Square, Cincinnati, Ohio.

Verkauft und empfohlen in Chicago von der Hottinger Drug and Trust Co., Milwaukee und Chicago Ave., und 316 Sedgwick Str.; Hermann Frey, 200 East North Ave.; L. Klein, 14. und Halsted Str.; Nicholson & Co., 305 Milwaukee Ave.; Ashland Drug Co., 69 Clark Str., oder in allen Apotheken oder Department-Läden an der State Straße.

THE HUB Henry C. Lytton PROP.

The Hub hat keine wirklichen Konkurrenten im Retail Kleider-Geschäft.

Dies ist eine Wahrheit, die allgemein anerkannt wird, wie aus der unerhörten Popularität dieses Ladens unter allen Klassen von Kleider-Käufern hervorgeht. Leute, die nach den neuesten Moden suchen, können hier Befriedigung finden. Die Kaufkraft von The Hub ist phänomenal, so daß er heute, morgen und immer zu unterbieten im Stande ist.

Natürlich setzen wir einen großen Stolz in unser Ueberzieher-Departement; es ist verzeihlicher Stolz, denn es gibt kein anderes Ueberzieher-Departement wie dieses in der Welt; wir zeigen 14,000 prächtige Ueberröcke, die das Allerfeinste von amerikanischer Fabrikation repräsentiren; hier kann Jeder befriedigt werden; jeder Ueberrock ist gut, jeder ist garantirt, die Preise beginnen mit $10 und rangiren aufwärts bis zu $55; es ist eine Partie zu populärem Preise vorhanden, die wir besonders hervorheben; sie umfaßt die neuesten Facons und gesuchtesten Stoffe und beweist deutlich die überlegene Kraft des Hub, Werthe zu bieten; wir meinen die riesige Partie Ueberzieher f. Männer u. Jünglinge zu

$20

Die Nachfrage nach Atterbury Ueberziehern war in dieser Saison eine ganz ungewöhnliche, und beweist auf's Neue The Hub's Behauptung, daß die Atterbury Kleider ohne Frage die feinsten zum Gebrauch fertigen Kleider sind, die zu haben sind. Atterbury Ueberzieher, ausschließlich im Hub verkauft, $25 bis $55.

Blauer Flieder.

Roman von Brenda von Eichen.

(1. Fortsetzung.)

Seit die Hände der Mutter den armen Jungen zum letztenmal gestreichelt — und das war lange her — hatte ihm nichts so wohl gethan, wie der Liebesbeweis des kleinen Mädchens. Ja, er wußte kaum, was Liebe war; denn bei der alten Tante hatte er sie nicht erfahren. Sie war eine entfernte Verwandte seines Vaters, eine in fast menschenfeindlicher Abgeschlossenheit lebende alte Jungfer, die es nie vergessen konnte, daß der junge, lebensfrische Offizier ihr ein schönes, aber armes Mädchen vorgezogen. — Als nun sein Vater die Augen geschlossen und der Gram darüber ihm bald danach auch die Mutter nahm, hatte sie den kleinen Knaben, der arm und mutterseelenallein auf der Welt stand, zu sich genommen. Aber es waren traurige Tage, die er bei ihr verlebte, bis das Kadettenkorps seine Heimath wurde.

Fliederkette!.... leicht und duftig liegt sie auf seinem Arm und doch unzerreißbar.

Ein Sonnenstrahl war in sein Leben gefallen, an dem erwärmte sich alles, was gut und schön war in dem Jüngling, und reifte ihn zu einem edlen Charakter.

Wieder und wieder kam er auf Urlaub und sahen sie sich. Ihm sproßte schon der Bart, und aus dem kleinen Mädchen war ein großes geworden. In die Fliederbäume stieg es nicht mehr, dafür trafen sie sich unter diesen.

Der Zaun hatte im Laufe der Jahre eine Planke nach der andern eingebüßt, ohne daß jemand daran dachte, sie zu erneuern. Die Geheimräthin kam niemals in diesen entlegenen Theil ihres Gartens, der mit dem benachbarten in einem sumpfigen Winkel zusammenstieß, und die alte Dame auf der andern Seite ebensowenig, höchstens dann und wann die Köchin, um das trockene Reisig zu sammeln. Doch auch ihr war der morsche Zaun sehr gleichgiltig. War so Vieles morsch in der Welt, warum sollte er's nicht auch sein?

Keiner kümmerte sich um die beiden jungen Menschenkinder. Von denen, welche die nächsten dazu gewesen wären, lebte die eine nur der Vergangenheit, die andere der eigenen Gegenwart. Die Geheimräthin hatte auf ihren üppigen Schultern die Last gesellschaftlicher Verpflichtungen zu tragen, konnte daher nicht auf ihr Kind achten; einen Vater besaß es nicht mehr; seit jener Stunde unter den Fliederbäumen jedoch den treuesten Freund. Ihr gehörte all sein Denken und Empfinden, aber eine zarte Scheu, die sich zuweilen in Herbheit äußerte, hielt ihn ab, ihr dies zu zeigen.

Und sie?.... O, sie quälte, neckte ihn, schmollte, wenn er sich ihren Launen widersetzte, nannte ihn einen läßlichen Pedanten, um gleich darauf an seine Brust zu fliegen. Zuweilen überwältigte ihn der Liebreiz, zuweilen wies er sie zurück.

So hatten sie jedes Jahr eine kurze Spanne Zeit nebeneinander gelebt; dann kam ein Tag, an dem er auf lange Abschied nahm.

Die Morgennebel lagen noch über der Erde und auf dem weichen Mädchenantlitz die feine Röthe des Schlafes, da sie zum letzten Male unter den alten Fliederbäumen beieinander saßen. Sie trug ein blaues Tuch um Schulter und Kopf geschlungen, aus dem ihr feines Gesichtchen so traurigsüß aufsah, daß ihn der Trennungsschmerz übermannte.

„Isabella, willst Du mich nicht vergessen?" fragte er, bemüht der Stimme Festigkeit zu gebn. Ihre Hand ergreifend, streifte er einen kleinen Ring mit einem Vergißmeinnicht auf ihren Finger.

„Nie, nie, vergesse ich Dich," stammelte sie, beide Arme um seinen Nacken schlingend.

Das Tuch war ihr bei der heftigen Bewegung herabgeglitten. Mit bebenden Lippen streifte er ihr goldiges Haar und riß sich los. —

Im Vorbeifahren sah er hinter dem Gitter der Gartenpforte noch einmal ihr blasses, thränenbethautes Gesicht, eine kleine Hand zwängte sich durch die Eisenstäbe und winkte mit dem feuchten Tüchelchen, dann war alles vorüber.

Und wieder ging die Zeit dahin, für den jungen Offizier in strenger Pflichterfüllung. Aus dem Jüngling war dabei ein Mann geworden. Aber wie ein feiner Dufthauch, den wir aus geliebten Räumen zuweilen mit uns forttragen, umgab ihn das Bild der holden Mädchengestalt.

Nur spärlich waren die Nachrichten über sie zu ihm gedrungen. Im Anfang erhielt er zuweilen einen ihrer kurzen, kindischen Briefe. Dann war der Stil fließender geworden, doch die Ausdrucksweise gezwungener, bis sie ganz aufhörten. Da hielt es ihn nicht länger. Als wieder einmal die Rosen knospeten und der Flieder blühte, erbat er sich Urlaub.

Den ganzen Tag war er gefahren, und es war schon später Abend, als er vor dem Hause der Tante anlangte. Um das graue Giebeldach glomm sanft das Mondlicht, da und dort zitterte ein feiner Strahl über fratzenhafte Gesichter, welche die Balkenköpfe zierten. In dem Zimmer der Tante schimmerte Licht. Er konnte es von draußen überblicken. Es hatte sich nichts darin geändert. Die alten Möbel standen noch in gleicher Ordnung an den Wänden, von denen die Familienbilder in ihrem altergeschwärzten Goldrahmen strenge blickten. Nirgends ein Topfgewächs, eine frische Blume.

Alles leblos, verblichen, einer fernen Zeit angehörend.

So erschien ihm auch die Tante in ihrem altmodischen Anzuge. Steif und grade saß sie häkelnd auf einem Taburett.

Unschlüssig ruhte seine Hand auf dem Thürschloß.... er zögerte und blickte zurück.

Blüthenduft und Mondesglanz erfüllten ringsumher den Garten, tiefe, träumerische Stille. Er meinte das Klopfen des eigenen Herzens zu hören. Leise schritt er die ausgetretenen Steinstufen wieder hinab.

Wie ein Frühlingsrausch lag's über dem Garten.... überall Wärme, Duft, geheimnißvoll spielendes Licht.

Er eilte durch das Buschwerk, vorbei an den grauen Sandsteinfiguren, nach dem verwilderten Grasplatz. Da war der Zaun und hier die Lücke— jenseits der Bäume aber ihr Haus.

Die weiße einstöckige Front mit der zierlichen Veranda lag wie im Mondlicht gebadet. In einem Schaukelstuhl wiegte sich ein junges Mädchen. Fessellos wallte ihr goldblondes Haar bis zu der feinen Taille hinab. Traumverloren sang sie vor sich hin:

„Es waren zwei Königskinder,
Die hatten einander so lieb."

Wie verzaubert hing sein Blick an ihr — — — — nie hatte er geglaubt, daß das unfertige, hochaufgeschossene Mädchen sich einst zu solcher Schönheit entfalten könne.

„Sie konnten zusammen nicht kommen,
Das Wasser war viel zu tief."

sang sie weiter.

Heiß quoll es in ihm auf. Ein unsagbares Sehnen drohte ihm die Brust zu zersprengen. Seiner Sinne nicht mehr mächtig, rief er:

„Bella!" und noch einmal „Bella!"

Jäh verstummte sie und horchte, sich hastig aufrichtend.

Er trat aus dem Schatten. Das Mondlicht spielte auf seiner Uniform. Wonnebebend streckte er ihr die Arme entgegen.

Eine einzige Minute athemlos-seliger Erwartung.... dann ein erstickter Schrei, den nur sein Ohr auffing.... das Wehen eines Gewandes, und sie lag an seiner Brust, die Arme um seinen Nacken geschlungen.

„Walter, bist Du's.... bist Du's wirklich?" flüsterte sie und zog ihn fort aus dem Licht in die Tiefe des Gartens.

„Fühlst Du's nicht?" fragte er und drückte sie an sich, daß sie das Klopfen seines Herzens höre. O, das pochte so laut, so schnell und ohne Ende. Glück, Glück, Glück. —

Es ging ein Flüstern durch die Nacht .... ein süßes leises Gekose. O, Liebeslust, o Liebesleid! O, Du selig unselige Zeit.... Zwei junge Menschenkinder träumten einmal wieder jenen uralten und doch ewig neuen Traum von der Liebe endloser Dauer, und ein greiser Fliederbaum schüttete seine Blüthen über sie.... blaue, duftige Blüthen, die aber ein Nachthauch verwehte.

II. Kapitel.

Jahre sind vergangen. — — Langsam schreitet Hauptmann v. Gerlach seiner Wohnung zu. Sie liegt weit draußen, zwischen den Scheunen und Gärten der Vorstadt, in dem Hause eines Ackerbürgers. Auf der halbdunklen, gepflasterten Hausdiele, die zugleich die Durchfahrt nach dem dahinter liegenden Hofraum bildet, steht das Wirthstöchterlein, um ihm einen guten Tag zu bieten. Er bemerkt es nicht.—

In Gedanken versunken, steigt er die Treppe zum oberen Stock empor und betritt sein Zimmer. Es ist groß und niedrig, mit einfachen Eschenmöbeln darin, die Dielen weißgescheuert und ausgetreten, an den blaugestrichenen Wänden ein paar anspruchslose Stiche in schwarzen Holzrahmen. Der einzige Luxus, den der Raum aufzuweisen hat, ist ein breiter, schöngearbeiteter Eichenschrank, welcher auf der einen Seite eine wohlgeordnete kleine Bibliothek, auf der andern eine Gewehrsammlung enthält.

Die nüchterne Umgebung stimmt schlecht zu der ausgesprochen vornehmen Erscheinung des Hauptmanns. Anderseits würde man ihn sich nicht in einem jener mit luxuriösen Nichtigkeiten überladenen Salons denken können; dazu ist er zu wenig geschmeidig, seine Art, sich zu geben, bei aller Form oft eckig und abweisend.

In dem Zimmer herrscht dumpfe Luft. Er öffnet das Fenster. Ermüdet läßt er sich in einen Lehnstuhl daneben nieder, schlägt die Beine übereinander und verfällt in Sinnen.

Draußen, in dem Hausgärtchen, duftet berauschend der Jasmin. Aus der Ferne trägt der Windhauch ein schwaches Läuten herüber, das Ende der Marktzeit verkündend, und dann und wann einen verlorenen Ton wie von Menschenstimmen. Sonst herrscht unbewegliche Mittagsstille. Die Luft ist so ruhig und blau, der alte Fliederbaum mit seinem blüthenschweren Wipfel rührt keinen Zweig. Aber beim Oeffnen des Fensters hat sich eine große, blaue Blüthe in das Zimmer geschoben, die duftet so stark und süß... Träumerisch ruhen seine Augen auf ihr. Es muß ein seltsamer Zauber von ihr ausgehen, denn sein ernstes Gesicht verklärt sich zu einem Lächeln. Plötzlich streckt er die Hand nach der Blüthe aus und flüstert:

„Isabella...."

(Fortsetzung folgt.)

Mudlavia Behandlung vertreibt Schmerzen und Gift mit den berühmten Schlammbädern. Tausende wurden geheilt. Großes Hotel — das ganze Jahr offen. Schreibt nach Buch. — Adr.: K. H. Kramer, Präsident, Kramer, Ind.

— Falsch gedeutet. — Spät heimkehrender Ehemann (als ihm die Frau mit dem Stiefelknecht in der erhobenen Hand entgegentritt, stotternd): Ich... ich habe ja die Stiefel auf der Treppe schon ausgezogen, liebes Weibchen.

„Unabhängige" Telephon-Leute.

Ihr Jahreskonvent gegenwärtig im Auditorium in Sitzung.

Der im Auditorium tagende Konvent der „unabhängigen" Telephon-Gesellschaften verhandelte heute über Mittel und Wege, der Kundschaft den Verkehr über weitere Entfernungen zu ermöglichen. Wahrscheinlich wird zur Förderung dieses Verkehrs die Verschmelzung verschiedener Gesellschaften angebahnt werden, oder doch eine Betriebsvereinbarung zwischen solchen. Herr James S. Bailey jr. von Toledo, der die „Unabhängigen" beunruhigt hat, indem er sich die Kontrole über eine Anzahl von Gesellschaften in Ohio und in Indiana gesichert hat, wohnt dem Konvent bei. Er sagt, daß er jene Ankäufe nicht im Auftrage des Bell'schen Monopols bewerkstelligt habe, lehnt nähere Auskunft aber ab. Morgen wird der Konvent seinen Verhandlungen einen „Empfang" vorausgehen lassen, bei welchem ein Vertreter des Mayors die Delegaten willkommen heißen wird.

Nach einer statistischen Uebersicht, welche dem Konvent heute vorgelegt wurde, gibt es in den Ver. Staaten zur Zeit 22,971 Telephongesellschaften mit zusammen über 6,000,000 Anschlußstellen, wovon 3,132,062 auf Rechnung Bell'scher Gesellschaften kommen und 2,986,515 auf die von „unabhängigen" Gesellschaften.

Des Raubes bezichtigt.

Harry Brown unter $2,500 Bürgschaft der Grandjury überwiesen.

Harry Brown, der bezichtigt wird, Samstag Abend seinen früheren Arbeitgeber, den Kohlenhändler F. C. Ferree, West 78. und Wallace Straße, überfallen und um $25 beraubt zu haben, wurde heute vom Stadtrichter Fry unter $2500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Der Bursche soll erst kürzlich aus dem Zuchthause entlassen worden sein.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von vorgestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	6. Dez.
Weizen—					
Dez	1.07⅝—¾	1.08¼	1.07⅝	1.08	1.07⅝
Mai	1.07¼—⅜—½	1.08⅜	1.07¼—⅜	1.08	1.07⅝
Juli	.98¼—⅜	.99	.98¼	.98⅝	.98¼
Mais—					
Dez	.58½—¼	.59¼	.58¼	.59	.58
Mai	.61½—⅝	.62¼	.61½	.62¼	.61⅛
Juli	.61—⅛	.61⅝—¾	.61	.61⅝	.61
Hafer—					
Dez	.41—40⅞—41	.41⅛	.40⅞—41	.41¼	.40⅞
Mai	.42¾—⅞—43	.43⅜	.42¾	.43⅛—¼	.42⅝
Juli	.40⅝	.40⅞—41	.40⅝	.40⅞	.40½—⅝
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan	21.40	21.55	21.40	21.55	21.40
Mai	20.65	20.77½	20.62½	20.77½	20.70
Schmalz—					
Jan	12.37½	12.55	12.37½	12.55	12.47½
Mai	11.55—52	11.65	11.50	11.62½	11.57½
Rippchen—					
Jan	11.37½	11.52½	11.37½	11.52½	11.40
Mai	10.72½	10.85	10.72½	10.82½	10.77½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 251,800, von Mais auf 461,250, von Hafer auf 165,600 Bushels. Verschickt von hier wurden 32,487 Bushels Weizen, 65,788 Bushels Mais und 121,271 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 4,568,000 Bushels, von Mais 520,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 4,312,000 Bushels, Mais 211,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 5,206,000 Bushels und Mais 1,982,000 Bushels.

Konsultirt Dr. Meyer,

den berühmten deutschen Spezialisten, der sich jetzt in Chicago niedergelassen hat, Nr. 84 Adams Straße. Seine großen Erfolge verdankt er seiner langjährigen Hospital-Erfahrung. Konsultirt ihn, wenn Ihr krank seid. Er hat wunderbaren Erfolg in der Heilung von chronischen Leiden, wie Nervenschwäche und andere Schwächen, und stellt Eure Gesundheit wieder her und macht Euch stark. Leidet Ihr an Leber-, Magen-, Nierenleiden, Hüftweh, Rheumatismus und Katarrh, Hämorrhoiden, Privatkrankheiten und Schwächen, auch bei Frauen, so heilt er Euch schnell und nachhaltig zu geringen Kosten.

Stunden täglich von 9—6 Uhr; Mittwoch und Samstag von 9—9 Uhr; Sonntag 10—12 Uhr. Zimmer 53, 84 Adams Str., gegenüber „The Fair." Nehmt Elevator. Konsultation, Untersuchung u. elektr. Behandlung frei diesen Monat. 21nov,sondifr,1m

Des Arbeiters Frau und seine Kinder finden in

72 Ost Adams Str.
(Basement)

Gelegenheit, Kaffee, Wein und Lunch für 10 und 15 Cents servirt zu bekommen.
Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder.

HARRY PLOHR,
72 Ost Adams Str.
Der Fair gegenüber (Basement). 5nov*2

WATRY N. WATRY & CO
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: [illegible] Central. 1jb11

Staatsanwalt ist friedlich.

Wird in diesem Monat der Grandjury keine Rathhausgeschichten erzählen.

Staatsanwalt Wayman selber hüllt sich zwar in Schweigen, im Kriminalgerichtsgebäude heißt es aber mit Bestimmtheit, daß er der Grandjury keine Rathhausgeschichten erzählen werde, wenigstens nicht in diesem Monat. Was die Rückkehr des früheren Polizeichefs Shippy anbetrifft, so sagt Herr Wayman, er habe diese nicht veranlaßt und auch keine Ursache gehabt, sie zu veranlassen. Dienstlich habe er mit Herrn Shippy nichts zu besprechen, doch sei dieser ein guter Bekannter von ihm, und wenn er ihm einen Besuch abstatten sollte, so würde ihn das sehr freuen.

Erkältung in einem Tag zu heilen.
Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Apotheker geben's Geld zurück, wenn nicht geheilt. E. W. Grove's Unterschrift auf jeder Box. 25c
Suddisms

— Frauen unter sich. — „Ei, nun hast Du ja auch eine Mantille!" — „Ja, gefällt sie Dir?"—„Deine Ohnmacht scheint noch tiefer gewesen zu sein, als meine!"

— Moderne Ausrede. — Bummel (gegen den letzten): „Warum willst Du nicht mit zum Mittagessen?" — „Ich hab' jetzt englische Arbeitszeit."

Wenn Euer Vater oder Euer bester Freund zu Euch kommen und sagen würde, daß er eine Geschäfts-Gelegenheit hat, welche große sichere Netto-Profite abwirft, würdet Ihr nicht darauf hören?

Wenn nach einer Untersuchung Ihr findet, daß der Plan ein guter ist, wenn nicht noch besser, als zuerst gesagt, würdet Ihr nicht zugreifen?

In diesem Falle bietet Euch ein Fremder eine Gelegenheit an und Ihr könnt sie ergreifen oder nicht, nach einer Untersuchung. Aber untersucht wenigstens.

Die Gelegenheit bietet sich in der neuen Stadt Argo und wir finden eine eigenartige Lage, wo ein umsichtiger Mann 20 bis 25 Prozent an seinem Gelde verdienen kann und zwar schnell.

Das Sonderbare ist jedoch, daß wir mit den rechten Leuten mitanlegen. Wir wollen auch große Profite machen.

Wenn dieses von Interesse für Euch ist, schneidet die ganze Anzeige aus und schickt sie an

T. B. MOON,

1330 First National Bank Bldg.

Es würde noch besser sein, wenn Ihr selbst versprechen würdet.

frsondi

Botschaft des Präsidenten.

Zeigt theilweise die hastige Ausarbeitung! — Trustfrage, zwischenstaatlicher Handel und Erhaltung natürlicher Hilfsquellen sollen in Extrabotschaften abgehandelt werden. — Onkel Sam muß sparen. — Aber Schiffssubsidien empfohlen. — Der Nikaraguastreit vorsichtig, aber vielsagend erörtert.

An den Senat und das Repräsentantenhaus.

Die Beziehungen der Vereinigten Staaten zu allen auswärtigen Regierungen beruhten nach wie vor auf der normalen Basis der Freundschaft und des guten Einvernehmens und waren im allgemeinen zufriedenstellend.

Europa.

Auf Grund des am 4. April 1908 zwischen den Ver. Staaten und Großbritannien abgeschlossenen allgemeinen Vertrages wurde am 27. Januar 1909 zwischen den beiden Ländern ein besonderes Abkommen getroffen, wonach alle Fragen, die auf den Fischfang an der nordatlantischen Küste Bezug haben, einem aus Mitgliedern des Haager Schiedsgerichts bestehenden Tribunal unterbreitet werden sollen, dem am 4. Oktober die Ansprüche beider Regierungen unterbreitet wurden. Die Rechte Amerikas unter den Bestimmungen des Vertrages von 1818 haben seit 70 Jahren einen Streitpunkt zwischen den Ver. Staaten und Großbritannien gebildet, und eine endgültige Erledigung des Streites, eine Ursache für beständige Aufregungen und Klagen, soll diese auf dem Wege kommen.

Der am 11. April 1908 zwischen den Ver. Staaten und Großbritannien abgeschlossene Vertrag über die internationale canadische Grenze verfügt die Ernennung von zwei Commissären zur genauen Festsetzung der Grenze in den Gewässern der Passamaquoddy Bai, da die Commissäre sich nicht innerhalb 6 Monaten nach Austausch der gedruckten Ansprüche einigten, muß jetzt zur schiedsgerichtlichen Entscheidung geschritten werden. Die Internationale Fischerei-Commission hat gleichmäßige Regeln zum Schutz und zur Erhaltung der Nutzfische in den Grenzgewässern festgesetzt und diese Regeln werden dem Congreß zwecks Erlasses entsprechender Gesetze unterbreitet werden.

Ein Vertrag zwischen den Ver. Staaten und Canada über die Beilegung internationaler Streitfragen, der am 11. Januar 1909 unterzeichnet wurde, ist von Großbritannien noch nicht gutgeheißen worden. Eine Commission zur Prüfung von Fragen betreffs Versperrungen im St. John-Fluß, zwischen Maine und New Brunswick, ist jetzt an der Arbeit. Unterhandlungen über eine internationale Conferenz zum Schutze der Robben im nördlichen Stillen Ocean sind mit den Regierungen von Großbritannien, Japan und Rußland angeknüpft worden.

Von der im Haag abgehaltenen zweiten Friedensconferenz wurde ein Vertrag angenommen über die Einsetzung eines internationalen Prisen-Gerichts, auf Grund eines gemeinsamen Vorschlags der Ver. Staaten, Frankreichs, Deutschlands und Großbritanniens, doch wurde das von dem Tribunal bei der Entscheidung von Prisen-Fällen in Anwendung zu bringende Gesetz in unzufriedenstellender Weise geregelt. Auf Einladung Großbritanniens fand am 26. Februar 1909 in London eine Conferenz von Vertretern der Ver. Staaten, Oesterreich - Ungarns, Frankreichs, Deutschlands, Großbritanniens, Italiens, Japans, der Niederlande, Rußlands und Spaniens statt, die zu dem „Londoner Vertrag" über Blockaden, Kriegscontrebande, Zerstörung neutraler Prisen und ähnliche wichtige Punkte führte. Die Ver. Staaten waren auch auf der in Brüssel abgehaltenen Conferenz über Seegesetze vertreten, auf welcher ein Vertrag betreffs gleichmäßiger Regeln über Hülfeleistung und Zusammenstöße zur See vereinbart wurde. Die Conferenz wird am 11. April 1910 wieder zusammentreten.

Eine Conferenz zur Festsetzung bestimmter Regeln über Wechselaustausch, die im September im Haag stattfinden sollte, ist bis zum Juni 1910 verschoben worden.

Ich wiederhole eine frühere Empfehlung, daß die Ver. Staaten die Einladung der belgischen Regierung zur Betheiligung an der Weltausstellung in Brüssel in 1910 annehme und zu einer würdigen Vertretung Schritte thue. Die Haltung der Ver. Staaten gegenüber den Bestrebungen Belgiens, in dem von ihm annektirten Freistaat Congo bessere Zustände herbeizuführen, ist die der wohlwollenden Ermuthigung, in der Hoffnung auf baldige Erzielung günstiger Resultate.

Zwischen den Ver. Staaten und Deutschland wurde am 23. Februar 1909 ein Vertrag abgeschlossen, wonach unzweckmäßige Bestimmungen des deutschen Patentgesetzes nicht auf die Patente amerikanischer Bürger anwendbar sein sollen. Unterhandlungen zu ähnlichem Zweck sind mit anderen europäischen Regierungen angeknüpft worden.

Eine Commission, die nach Monrovia geschickt wurde, um über Interessen der Ver. Staaten und ihrer Bürger in Liberia Erhebungen anzustellen, fand von Seiten der liberischen Regierung die freundschaftliche Aufnahme, wie auch in der benachbarten britischen Colonie Sierra Leone. Bekanntlich wurde die Republik Liberia durch Colonisirung amerikanischer Bürger der afrikanischen Rasse gegründet, und die Commission hat, um ihr bei der Lösung gewisser nationaler Probleme behülflich zu sein. Der Bericht der Commission liegt jetzt dem Staatsdepartement vor.

Von der norwegischen Regierung sind die Ver. Staaten zur Theilnahme an einer Conferenz im Februar oder März 1910 eingeladen, in welcher die Zustände auf der Insel Spitzbergen geregelt werden sollen, und in Anbetracht gewisser Umstände, daß Bürger unseres Landes an kohlenhaltigen Ländereien auf Spitzbergen Theil haben, wurde die Einladung vom Staatsdepartement angenommen, unter dem Vorbehalt, daß eine Aenderung der bestehenden Verhältnisse, wonach die Inseln keinem besonderen Staate angehören, nicht aufgebracht werden soll.

Der nahe Osten.

Seine Majestät Mehmed V., Sultan der Türkei, entsandte kürzlich eine Sonderbotschaft in dies Land, um seine Thronbesteigung anzukündigen. Die friedliche Uebergang der Regierung des ottomanischen Reiches aus einer solchen von rückschrittlichen Tendenzen zu einem Verfassungsstaat mit einer fortschrittlichen modernen Politik ist eins der bedeutsamsten Zeichen unserer Zeit. Auch in Persien scheint die constitutionelle Regierung weitere Fortschritte gemacht zu haben. Das Prestige der Ver. Staaten im nahen Osten ist durch den friedlichen Einfluß amerikanischer Schulen, Universitäten und Missionäre wesentlich gehoben und unsere Handelsaussichten gefördert worden.

Lateinisch-Amerika.

Eins der erfreulichsten Ereignisse in der neueren pan-amerikanischen Diplomatie war die friedliche Beilegung des Grenzstreits zwischen Bolivia und Peru, welcher eine Zeitlang Kriegswolken heraufzubeschwören drohte. Die Ver. Staaten enthielten sich, ihrem alten Grundsatz getreu, jeder Einmischung.

Am 9. Juli nächsten Jahres wird in Buenos Aires die vierte pan-amerikanische Conferenz eröffnet werden. Angesichts der politischen und commerciellen Bedeutung derselben ersuche ich den Congreß, für unsere Theilnahme eine liberale Bewilligung zu machen. Die argentinische Republik wird vom Mai bis November 1910 in Buenos Aires ebenfalls eine große internationale Ackerbau-Ausstellung veranstalten, und auf Grund einer Einladung zur Theilnahme an derselben treffen die zuständigen Departements Vorbereitungen zu einer würdigen Vertretung.

Amerikanisches Kapital sucht heute mehr als je Anlage-Gelegenheiten in auswärtigen Ländern, und amerikanische Produkte auswärtige Märkte, und der Regierung werden dadurch bedeutend größere Verantwortlichkeiten auferlegt. Durch das Staatsdepartement und den auswärtigen Dienst sucht sie amerikanischen Unternehmungen im Auslande möglichst wirksame Unterstützung angedeihen zu lassen.

Die pan-amerikanische Politik dieser Regierung ist in ihren Grundsätzen längst festgelegt und bleibt unverändert. Neben diesen Grundsätzen hat sich eine Realisation politischer Interessen, gemeinsamer Einrichtungen und ein blühender Handel entwickelt. Meine Zusammenkunft mit Präsident Diaz wird, wie ich hoffe, die herzlichen Beziehungen zwischen diesem Lande und Mexico wieder stärken.

Alle Streitfragen mit Venezuela, mit Ausnahme einer, welche dem Schiedsgericht im Haag unterbreitet wurde, sind jetzt erfreulicherweise beigelegt.

Nach langen Unterhandlungen hat sich die Regierung von Panama bereit erklärt, die Verwandten der amerikanischen Offiziere und Seesoldaten, die grausam behandelt wurden, angemessen zu entschädigen. Auf Cuba machen die sanitären Verbesserungen, die von den Ver. Staaten begonnen wurden, gute Fortschritte. Unsere Regierung war gezwungen, auf diplomatischem Wege eine Beilegung der Ansprüche der Emery Co. in Nicaragua herbeizuführen. Die Ansprüche von Alsop & Co. an die Regierung von Chili sind dem König Edward VII. von England zur Entscheidung unterbreitet worden.

Die Erhebung der Zölle der Dominikanischen Republik durch den vom Präsidenten der Ver. Staaten ernannten General-Zolleinnehmer, im Einklang mit dem Vertrag vom 8. Februar 1907, ist in erfolgreicher und zufriedenstellender Weise vor sich gegangen. Die Zolleinnahmen haben durch politische Unruhen und volkswirthschaftliche Verhältnisse verschiedener Art Einbuße erlitten, wie auch in Folge einer natürlichen Verringerung der Einfuhr, veranlaßt durch die Erwartung einer Tarifrevision. Die für die fundirte Schuld der Republik zu machenden Zahlungen an den Fiscalagentur-Fond sind prompt erfolgt, und in der Durchführung der Vorschriften des Vertrages im Hinblick auf die Tilgung der Schuldenlast der Dominikanischen Regierung und Erwerbung gewisser Concessionen und Monopole durch die Regierung, welche für den Handel des Landes ein Hemmschuh waren, sind erfreuliche Fortschritte zu verzeichnen. Mit kurzem Warten, die Verwaltung hat ihre Fähigkeit, selbst unter ungünstigen ökonomischen und politischen Verhältnissen, auf's Beste bewiesen.

Seit den Washingtoner Verträgen vom Jahre 1907 ist die Regierung der Ver. Staaten wiederholt von der einen oder anderen der fünf Republiken von Central-Amerika herangezogen worden, um für die Aufrechterhaltung der Verträge einzutreten. Fast alle Beschwerden waren gegen die Zelaya'sche Regierung von Nicaragua gerichtet. Unsere Regierung hat diesen Vorstellungen gegenüber stets eine conservative Stellung eingenommen und so weit wie möglich eine Einmischung vermieden, obwohl unsere Interessen durch die geographische Nähe der Canalzone mehrfach in Mitleidenschaft gezogen wurden. Die meisten jener Republiken haben das Bemühen der Ver. Staaten, Frieden zu stiften, anerkannt. Die kürzliche brutale Hinrichtung zweier amerikanischer Bürger, die reguläre Offiziere in der organisirten Streitmacht einer Revolution waren und daher als Kriegsgefangene hätten behandelt werden sollen, durch die Zelaya'sche Regierung ist bekannt. Gegenwärtig thut unsere Regierung Schritte, um die wahre Sachlage zu ermitteln und bereitet ihr Maßregeln, die mit der Würde des Landes und den Interessen seiner Bürger vereinbar sind.

Der ferne Osten.

Im fernen Osten hält diese Regierung ihre Politik aufrecht, für das Princip der Gleichberechtigung und Achtung vor der Integrität des chinesischen Reiches einzutreten. Sie sucht ihr in der Abschaffung der Likin-Steuern und anderen Verfügungen der chinesischen Regierung bestehenden Maßregeln im Einklang mit dem Vertrag von 1903 zu sichern, mit Berücksichtigung der Interessen amerikanischer Finanzleute, welche sich an einem großen Eisenbahn-Projekt und einem Reform-Unternehmen betheiligt haben. Die Entsendung einer Anzahl chinesischer Studenten in dieses Land, um unsere Schulen und Universitäten zu besuchen, wird ohne Zweifel auf die fortschrittliche Entwicklung ihres Heimathlandes einen günstigen Einfluß ausüben. Aus dem Verlauf der Opium-Conferenz in Shanghai im letzten Frühjahr geht hervor, daß die chinesische Regierung bedeutende Fortschritte in der Ausrottung des Uebels macht.

Unsere Beziehungen zum japanischen Reich sind, wie bisher, herzlicher Art. Als Vertreter Japans nahm Prinz Kuni an der Hudson-Fulton-Feier theil. Der jüngste Besuch einer Delegation hervorragender Geschäftsleute als Gäste der Handelskammern an der Pacifischen Küste wird ohne Zweifel zur Hebung unseres Handels mit dem fernen Osten beitragen und das gute gegenseitige Einvernehmen fördern. Das Abkommen vom Jahre 1908 betreffs cooperativer Controllirung der nach den Ver. Staaten auswandernden Arbeiter hat sich als wirksam und zufriedenstellend erwiesen.

Das Staatsdepartement erörtert gegenwärtig eine Revision des veralteten Vertrages mit Siam vom Jahre 1856.

Das Staatsdepartement.

Ich empfehle dem Congreß dringend eine günstige Aufnahme der vom Staatsdepartement unterbreiteten Vorschläge und Empfehlungen, welche eine dauernde Reorganisation des Departements auf moderner Grundlage zur Förderung des auswärtigen Handels und der amerikanischen Interessen ermöglichen. Empfehlenswerth ist vor Allem der Plan der Errichtung einer lateinisch-amerikanischen Abtheilung und einer ähnlichen Abtheilung für den fernen Osten, sowie die Ueberweisung an dieses Departement von Männern aus dem diplomatischen und Consulardienst, welche die complicirten Probleme in verschiedenen Ländern der Welt studirt und an Ort und Stelle Erfahrungen gesammelt haben. [illegible] Gesetz vom 5. April 1906 verbessert worden.

Von der Ueberzeugung ausgehend, daß bei der Besetzung von Posten im diplomatischen Dienst und der Beförderung solcher Beamten nur Verdienst, Fähigkeit und Erfahrung berücksichtigt werden sollten, habe ich einen Executivbefehl erlassen, welcher die Verbesserung des Dienstes auf Grund dieses Prinzeps bezweckt. Dadurch sollten alle Sekretäre im diplomatischen Dienst ungefähr in dieselbe Lage versetzt werden, in der sich jetzt die Consularbeamten befinden, und nur die fähigsten Männer zu Gesandten befördert werden, während Ernennungen zu Gesandschafts- und Botschafterposten von außerhalb des Dienstes nur in besonderen Fällen erfolgen sollten.

Unter einer Bestimmung des Gesetzes vom 5. August 1909 habe ich drei Beamten ernannt, um bei dem Sammeln von Informationen betreffs einer zweckmäßigen Anwendung des Tarifgesetzes vom genannten Datum behüflich zu sein und mit den Beamten des Schatzamts zu cooperiren. Das Gesetz legt auch dem Staatssekretär die Pflicht auf, alle Unterhandlungen zu leiten, die es ihm ermöglichen, mich über ungebührliche Discriminationen irgend eines Landes den Ver. Staaten gegenüber zu unterrichten.

Andere Departements.

Bei der Besprechung der anderen Departements, deren Vorsteher Jahresberichte unterbreiten, werde ich nur solche Sachen berühren, welche ich der besonderen Erwähnung werth erachte, ohne auf die Empfehlungen, denen ich im Allgemeinen zustimme, in's Einzelne einzugehen.

Regierungs-Ausgaben und Einnahmen.

Wohl die wichtigste Frage, die sich dieser Regierung darbieret, ist die der Sparsamkeit in den Ausgaben und ausreichender Einnahmen. Das Deficit des alten Fiscaljahres und der sichere Fehlbetrag des laufenden Jahres veranlaßten den Congreß, der Executive und dem Bundesschatzamt eine größere Verantwortlichkeit aufzuerlegen, als das Gesetz bisher vorsah. Es ist dem Sekretär des Schatzamts zur Pflicht gemacht, alle Voranschläge der Executiv-Departements für das kommende Jahr einzusammeln und eine Abschätzung der Einnahmen der Regierung für denselben Zeitraum zu machen. Sollte sich dabei ein voraussichtliches Deficit herausstellen, so ist es die Pflicht des Präsidenten, für eine Deckung desselben Vorschläge zu unterbreiten.

Aus dem Bericht des Schatzamtssekretärs geht hervor, daß die gewöhnlichen Ausgaben für das am 30. Juni 1910 ablaufende Fiscaljahr die voraussichtlichen Einnahmen um $34,075,620 übersteigen. Mit Einschluß der Ausgaben für den Panama-Canal in Höhe von $38,000,000 und einer Schuldabzahlung von $1,000,000 wird sich dieses Defizit auf $73,075,620 stellen, welches der Sekretär durch Ausstellung von Panamacanal-Bonds zu decken beabsichtigt. Dieser Vorschlag findet meinen Beifall, da auch unsere Nachkommen einen Theil der Kosten dieses Werkes tragen sollten. Der Canal, der jetzt halb fertig ist, wird am 1. Januar 1915 vollendet werden und seine Kosten werden $297,766,000, anstatt wie ursprünglich veranschlagt, $139,705,200, betragen. Durch weitere Ausgaben für Vermessungen, Sanirung, Verwaltung, Wegerechte etc. werden die Gesammtkosten sich auf $375,201,000 stellen. Der Mehrbetrag der Kosten wurde durch eine wesentliche Erweiterung des Planes, Unterschätzung der zu verrichtenden Arbeit und der Preise von Arbeit und Material veranlaßt.

Um ein Deficit zu vermeiden, wies ich die Departementsvorsteher an, ihre Voranschläge so niedrig wie möglich zu machen, und infolgedessen sind die Gesammtvoranschläge für das kommende Fiscaljahr um $55,663,000 geringer, als die Gesammtbewilligungen für das laufende Jahr, und um $94,000,000 geringer, als die letzten Voranschläge. Nach der Schätzung des Schatzamtssekretärs wird das kommende Jahr kein Deficit, vielmehr einen kleinen Ueberschuß von $712,000 aufweisen.

In den jetzigen Voranschlägen sind die Bedürfnisse der Departements und der Regierung sozusagen aufs Aeußerste beschnitten worden, und wenn der Congreß, wie er es in früheren Zeiten oft gethan hat, annehmne sollte, daß die Voranschläge in der Erwartung gemacht wurden, daß sie reduzirt werden könnten, so würde das die Verwaltung in bedenklicher Weise beeinträchtigen.

Der Schatzamtssekretär weist auf die Punkte hin, die in Bezug auf eine Reduction in den Regierungsausgaben für das nächste Fiscaljahr beobachtet werden sollten — daß die Ersparnisse zweierlei Art sind: Erstens, eine Ersparniß in der dauernden Verwaltung der Departements, Bureaus und Aemter der Regierung; und zweitens: eine zeitweilige Reduction der Ausgaben durch eine Hinausschiebung der geplanten Verbesserungen, die später einmal ausgeführt werden müssen, welche jedoch jetzt verschoben wurden, in der Hoffnung, daß sie später, ohne ein Deficit zu verursachen, ausgeführt werden können.

Eine dauernde Verminderung der Ausgaben der Verwaltung kann nur durch eine gründliche Reorganisation der Bureaus und Departements erzielt werden, und zu diesem Zweck hat das Schatzamt einen der fähigsten Sachverständigen zur Einholung der nöthigen Informationen angestellt. Die Arbeit dieses Angestellten wird sich auf zwei bis drei Jahre erstrecken. Raum für Reformen ist genügend vorhanden. Unter dem jetzigen System werden bei Festsetzung der Gehälter besondere Fähigkeiten nicht gehörig berücksichtigt, und unter der bestehenden Gehaltsklassifizirung steigt oft ein Angestellter zu der höchsten Stufe empor, während er die leichteste Arbeit verrichtet, zu der allein er auch befähigt ist. Eine Neu-Klassifizirung des Civildienstes, wie von meinem Vorgänger empfohlen, würde meiner Ansicht nach für das ganze Beamtenpersonal gerechtere Zustände schaffen und den Dienst verbessern.

Obwohl in beiden Häusern des Congresses, und vielleicht im ganzen Lande, eine Abneigung gegen die Einrichtung von Civilpensionen besteht, hervorgerufen durch die bestehenden hohen Militär-Pensionen, so bin ich doch der Ueberzeugung, daß nur durch ein System von Civilpensionen die durch superannuirte Beamte verursachten Schwierigkeiten überbrückt werden können.

Die Geschäfte und Ausgaben der Regierung sind seit dem spanischen Kriege bedeutend gestiegen, doch da, bis vor Kurzem, die Einnahmen fast im selben Verhältniß zugenommen haben, so ist die Frage einer Verminderung der Verwaltungskosten nicht stark in den Vordergrund getreten. Wir können angesichts des Steigens der Preise der Lebensbedürfnisse nicht hoffen, durch eine Reduktion der Gehälterbasis Ersparungen herbeizuführen, im Gegentheil ist eher eine Erhöhung nothwendig, und die einzige Möglichkeit einer Ersparniß liegt in der Verminderung der Zahl der Angestellten und Erzielung größerer Dienstleistungen von denselben. Dem vom Senat eingesetzten Ausschuß für öffentliche Ausgaben, welcher sich mit Erhebungen dieser Art befassen soll, verspreche ich meine thatkräftigste Unterstützung.

Betrügereien in Zollcollectionen.

Mit Bedauern muß ich auf die Entdeckung ausgedehnter Betrügereien in der Erhebung von Zöllen im Zollamt in New York hinweisen, an welchen untergeordnete Beamte im Wägungs- und anderen Departements direkt betheiligt waren und die der American Sugar Refining Co. und Anderen zugute kamen. Die Regierung hat von dieser Gesellschaft alles zurückerhalten, was sie nachweislich durch diese Betrügereien einbüßte. Das Abkommen verhindert in keiner Weise die kriminalgerichtliche Verfolgung der betheiligten Personen. Solche Verfolgungen sind bereits gegen eine Anzahl von Regierungsbeamten eingeleitet worden, und das Schatzamts- und Justizdepartement thun ihr Möglichstes, um sämmtliche Schuldigen, einschließlich der Beamten und Angestellten der bevorzugten Gesellschaften, zur Verantwortung zu ziehen.

Maximal- und Minimal-Clausel im Tarifgesetz.

Eines besonderen Hinweises bedürfen zwei Punkte im neuen Tarifgesetz. Die sogenannte Maximal- und Minimal-Clausel macht es der Executive zur Pflicht, die Gesetze und Gewohnheiten anderer Länder bezüglich der Einfuhr von Produkten der Ver. Staaten zu untersuchen und im Falle keine „unziemliche Benachtheiligung" der Ver. Staaten vorliegt, soll der Minimalsatz in Kraft treten. Andernfalls sollen die Maximalzölle, d. h. eine Erhöhung der Minimalzölle um 25 Prozent „ad valorem" durchgeführt werden. Ich theile nicht die Befürchtung, daß diese Befugniß und Pflicht der Executive zu einem Zollkrieg führten könnte. Der Executive ist durch den Ausdruck „unziemliche Benachtheiligung" ein weiter Spielraum gegeben, und ich glaube, die Machtbefugniß wurde in der Hoffnung ertheilt, daß die Maximalzölle niemals in Anwendung gebracht zu werden brauchen. Durch freundschaftliche Unterhandlungen können der Präsident und das Staatsdepartement leicht einer „unziemlichen Benachtheiligung" der Ver. Staaten vorbeugen.

Zweck der neuen Zollbehörde.

Das neue Zollgesetz hat mich ermächtigt, eine Zollbehörde zu ernennen, die mich in Verbindung mit dem Staatsdepartement bei der Durchführung der Maximal- und Minimal-Clausel des Gesetzes und die Beamten der Regierung bei der Durchführung des ganzen Gesetzes unterstützen soll. Eine nähere Prüfung des Gesetzes ergiebt, daß die Executive die Machtbefugniß hat, die Zollbehörde anzuweisen, betreffs der Herstellungskosten gewisser Artikel in diesem und in anderen Ländern Untersuchungen anzustellen. Ich habe deshalb die Behörde ernannt und die drei Mitglieder, aus denen sie besteht, angewiesen, die in dem Gesetz vorgeschriebenen Arbeiten auszuführen. Ich glaube daß die Arbeit dieser Behörde für den Congreß von großem Nutzen sein wird, wenn dieser es für geboten erachten sollte, die bestehenden Zollsätze zu ändern. Wenn die von der erwähnten Behörde eingezogenen Erkundigungen ergeben sollten, daß Zollraten nach dem Princip von Schutz, wie es in der Platform der bei der letzten Wahl siegreich gebliebenen Partei geschrieben wird, ungebührlich hoch sind, werde ich keinen Augenblick zögern, die Aufmerksamkeit des Congresses auf diese Thatsache und auf die sich daraus ergebenden Möglichkeiten zu lenken. Nichts jedoch stört das Geschäft mehr und steht der Prosperität so hindernd im Wege, als drohende Tarifrevision, und diese sollte nicht eher vorgenommen werden, bis sie auf Grund sorgfältig erwogener Thatsachen gewissenhaft vorgenommen werden kann. Die Zollbehörde habe ich angewiesen, ganz ohne Rücksicht auf die Folgen, d. h. auf die Wirkung, die es auf eine Aenderung bestehender Zollsätze haben könnte, eine gründliche Untersuchung vorzunehmen.

Kriegs - Departement.

Ich habe von dem Kriegsdepartement eine Reduction der Voranschläge für das kommende Fiscaljahr verlangt, sodaß die Summe 45 Millionen niedriger wird, als letztes Jahr. Auch habe ich angeordnet, daß die Armee nicht bis zu der vom Gesetz gestatteten höchsten Stärke rekrutirt werde. Natürlich sind diese Maßnahmen nur temporär, bis sich unsere Einnahmen gebessert haben oder bis die ganze Frage betreffs einer bestimmten Politik in unserm Armeewesen dem Congreß unterbreitet werden kann, denn ich glaube, daß unsere militärischen Einrichtungen dem Congreß zur eingehenden Prüfung unterbreitet werden sollten. Die Gesetze betreffs Organisation unserer Armee im Falle eines Krieges sollten revidirt werden. Es würde jedoch zu weit führen, betreffs dieser Angelegenheit ins Einzelne zu gehen. Deshalb werde ich bei der ersten sich mir bietenden günstigen Gelegenheit dem Congreß eine Spezialbotschaft über diese Frage zugehen lassen. Der Kriegssekretär macht auf eine Anzahl wichtiger Veränderungen in der Armee aufmerksam, und ich stimme seinen Vorschlägen bei. Vor allem sollte ein Gesetz erlassen werden, das die Berücksichtigung von Fähigkeiten bei der Beförderung von Offizieren vorschreibt und das ihre Pensionirung regulirt. Für die Flotte giebt's ein sogenanntes Personaliengesetz, das amendirt werden sollte. Ein ähnliches Gesetz wäre auch für die Armee wünschenswerth. Die Küsten-Vertheidigung der Ver. Staaten ist im allgemeinen so wie sie sein sollte; in mancher Beziehung vielleicht sogar besser, als es unter bestehenden Verhältnissen nöthig wäre, um eine feindliche Flotte von unseren Häfen fernzuhalten. An der Mündung der Chesapeake Bai sollten jedoch Befestigungen errichtet werden, dort, wo nach einem bereits entworfenen Plan eine künstliche Insel zum Bau eines Forts geschafft werden soll. Dieses Fort ist dazu bestimmt, das Eindringen einer feindlichen Flotte in die strategisch wichtigste Operationsbasis der atlantischen und Golfstaaten zu verhindern. Die vereinigte Armee- und Flottenbehörde ist der Ansicht, daß eine ausgedehnte Flottenstation in Pearl Harbor nahe Honolulu und nicht auf den Philippinen errichtet werde. Dieses hebt aber nicht die Nothwendigkeit geringerer Bewilligungen für die Fertigstellung geeigneter Küstenbefestigungen auf den Philippinen auf.

Die Flotte.

Die glückliche Rückkehr unserer Schlachtschiff-Flotte von der Reise um die Welt war ein bemerkenswerthes Ereigniß sowohl für unsere Bürger wie auch für die Flottenbehörden der Welt. Die Thatsache, daß unser Geschwader bei jedem Wetter die vorgeschriebene Zeittabelle einhielt, hat die Achtung vor unserer Flotte und unser nationales Prestige erhöht. Während der bevorstehenden Session wird dem Congreß ein Reorganisationsplan für das ganze Offizierscorps der Flotte zugehen, und ich hoffe, daß er mit der seiner Dringlichkeit entsprechenden Promptheit durchberathen und erledigt werden wird. Der Flottensekretär hat es für nöthig befunden, in der Organisation seines Departements einschließlich der Navy Yards Aenderungen vorzunehmen, die meine Zustimmung erhalten haben, weil sie eine wirksamere und sparsamere Verwaltung in Aussicht stellen. In dem gegenwärtigen Observatorium für Marinezwecke hat die Großmuth des Congresses das prächtigste und auch kostspieligste astronomische Institut der Welt errichtet. Die von dem Congreß ermächtigte und im Jahre 1901 ernannte Besuchsbehörde hat in ihrem Bericht betont, daß an der Spitze dieses Observatoriums ein von dem Präsidenten zu ernennender berühmter Astronom stehen sollte. Ich stimme diesem Vorschlag zu und empfehle die Annahme eines Gesetzes betreffs der Anstellung des erwähnten Vorstehers.

Justiz-Departement.

Meiner Ansicht nach ist eine Aenderung unseres Gerichtsverfahrens in dem Sinne, daß die Unkosten für die Prozessirenden in Civilfällen vermindert und Entscheidungen in Civil- und Strafrechtsfällen beschleunigt werden, eine der größten Nothwendigkeiten in unseren amerikanischen Institutionen. Ich glaube, daß die bei Lynchmorden zu Tage tretende Grausamkeit eine direkte Folge der Ungewißheit und auch der Ungerechtigkeit ist, die durch Verzögerung bei der Verhandlung von Prozessen beim Urtheilsspruch und bei der Vollstreckung des Urtheils verursacht wird. Wenngleich sich das, was ich hier sage, ebenso auf Bundes- wie auf Staatsgerichte bezieht, so möchte ich doch bemerken, daß die gerügten Mängel sich weniger in Bundes- als in Staatsgerichten zeigen. Wenngleich es meiner Ansicht nach ohne Amendement zur Constitution unmöglich ist, das Verfahren in den Abtheilungen der Bundesgerichte für das gemeine Gesetz und für „Equity" gleich zu machen, so ist es sicher nicht unmöglich, das Verfahren in beiden Abtheilungen der Staatsgerichte durch ein Gesetz zu vereinfachen. Ich möchte deshalb empfehlen, daß der Präsident ermächtigt werde, eine Commission zu ernennen, deren Pflicht es sein soll, das Verfahren in Bundesgerichten genau zu prüfen und Vorschläge zur Verbesserung zu machen.

Einhaltsbefehle ohne Vorladung.

Ich möchte die Annahme von Gesetzen empfehlen, die mit den von der republikanischen Platform betreffs der Angelegenheit gemachten Empfehlungen übereinstimmen. Es sollte einfürallemal verboten werden, daß Bundesgerichte temporäre oder dauernde Einhaltsbefehle ausstellen, ohne daß die verklagte Partei vorgeladen und ihr Zeit und Gelegenheit gegeben wird, sich zu vertheidigen. Außerdem sollte jeder Einhaltsbefehl, der ohne Vorladung an die verklagte Partei erlassen worden ist, sieben Tage nach erfolgter Ausfertigung seine gesetzliche Kraft verlieren, wenn die Partei oder Person, gegen die der Einhaltsbefehl erlassen ist, nicht inzwischen vorgeladen und verhört wird, so daß der Einhaltsbefehl in gesetzlicher Form erlassen werden kann.

Antitrust- und zwischenstaatliche Handelsgesetze.

Die Jurisdiction der allgemeinen Regierung über zwischenstaatlichen Handel hat zu der Annahme des sogenannten Sherman Antitrust- und des zwischenstaatlichen Handelsgesetzes und ihrer Amendements geführt. Die durch die Anwendung dieser Gesetze verursachten Verhältnisse, wie sie sich aus Anklagen, Prozeßverhandlungen, gerichtlichen Entscheidungen u. s. w. ergeben, machen Erörterungen und einige Vorschläge betreffs Amendements nothwendig. Diese werde ich in einer besonderen Botschaft genauer besprechen und bei der ersten günstigen Gelegenheit dem Congreß zur Kenntnißnahme unterbreiten.

Gefängniß des Districts Columbia.

Mein Vorgänger im Amt hat dem Congreß am 11. Januar 1909 mit einem Bericht von Commissären, die ernannt worden waren, um das Gefängniß, das Arbeitshaus etc. in dem District Columbia zu untersuchen, eine Spezialbotschaft zugehen lassen, in der er sagt, daß die Verhältnisse im Gefängniß und Arbeitshaus einfach schändlich sind. Ich empfehle, daß eine genügende Bewilligung gemacht werde, damit in den erwähnten Instituten die nöthigen Verbesserungen ausgeführt werden können. Es gereicht der Nationalregierung zur Schande, daß fast im Schatten des Domes unseres Nationalen Capitols Gefangene in einer Anstalt gehalten werden, die aller von Reinlichkeit und sanitären Vorschriften gebotenen Einrichtungen entbehrt.

Postdepartement.

Das jährliche Deficit in unserem Postdepartement wird zum großen Theil durch die niedrige Postrate von 1 Cent per Pfund verursacht, die für Postsachen 2. Klasse berechnet wird. Der durch die Beförderung von Postsachen zweiter Klasse zu der Rate von 1 Cent per Pfund verursachte Verlust beträgt etwa $63,000,000 per Jahr, weil die Durchschnittskosten für die Beförderung dieser Sachen mehr als 9 Cent per Pfund ist. Die Statistik von 1907 zeigt, daß die Postsachen zweiter Klasse 63.91 Prozent des Gewichts aller Postsachen und nur 5.19 Prozent aller Einnahmen ausmachten. Eine große Ersparniß könnte erzielt werden, wenn für Wochen- und Monatsschriften eine höhere Rate berechnet werden würde. Sie sind schwerer als Zeitungen und enthalten im Verhältniß zu ihrem Lesestoff ungewöhnlich viel Anzeigen, während die Durchschnitts - Entfernung für den Transport 3½mal so groß als bei Zeitungen ist.

Postsparbanken.

Die erfolgreiche Partei bei der letzten Wahl erklärte sich zu Gunsten von Post-Sparbanken, und wenngleich dieser Vorschlag in vielen Theilen des Landes auf Widerstand stößt, so bin ich doch fest davon überzeugt, daß das Volk solche Banken wünscht, und daß diese wirklich von großem Nutzen sein werden. Die Post-Sparbanken sollen andern Banken keine Concurrenz machen; denn die Zinsen, die sie bezahlen, werden so gering sein, daß Niemand dadurch veranlaßt werden könnte, seine Einlagen aus andern Banken zu ziehen. Die Frage, wie die in Post-Sparbanken gemachten Einlagen nutzbringend angelegt werden können, bietet manche Schwierigkeiten, aber ich glaube, daß der von dem Senat während der letzten Session durchberathenen Vorlage ein Amendement beigefügt wurde, das gerade für diesen Fall vorsieht. Es ist vorgeschlagen worden, daß diese Angelegenheit bis nach dem Bericht der Münz-Commission zurückgelegt werde. Doch dieser Bericht wird wahrscheinlich verzögert werden, und ich kann nicht einsehen, weshalb die eine Angelegenheit durch die andere festgelegt werden sollte. Die Münz-Commission hat sich mit Bankmethoden anderer Länder beschäftigt und hat zu beobachten Gelegenheit gehabt, daß durch eine von einer centralen Behörde über Reserven und Diskonto-Raten ausgeübte Controlle Paniken verhütet werden, und in den meisten Ländern Europas, wo diese Controlle ausgeübt wurden, bestanden auch Post-Sparbanken.

Schiffs-Subsidien.

Ich empfehle dem Congreß dringend die Annahme einer Schiffs-Subsidienvorlage, so daß zwischen unseren atlantischen Küstenstädten und den östlichen Küsten von Südamerika, sowie zwischen unseren westlichen Küstenstädten und denen Süd-Amerikas, ebenso China, Japan und den Philippinen neue Linien eröffnet werden können. Eine diesbezügliche Vorlage ist bereits einmal vom Hause und mehr als einmal von dem Senat angenommen worden, und ich hoffe, daß in dieser Session ein in dem Sinne jener Bill verfaßtes Gesetz angenommen werden wird.

Departement des Innern.

Die erfolgreiche Partei bei der letzten Wahl empfahl in ihrer nationalen Platform die Aufnahme von New Mexico und Arizona als besondere Staaten und ich befürworte die Annahme eines diesbezüglichen Gesetzes. Mit Bezug auf das Territorium Alaska empfehle ich die Annahme eines Gesetzes, das den Präsidenten ermächtigt, einen Gouverneur und eine Executivbehörde zu ernennen, deren Mitglieder während der Dauer ihrer Amtszeit in dem Territorium wohnen und die Machtbefugniß haben sollen, den Verhältnissen entsprechende Gesetze zu erlassen.

Erhaltung der nationalen Hilfsquellen.

Da von mehreren Departements auf die Nothwendigkeit der Erhaltung unserer nationalen Hilfsquellen hingewiesen wird und die Angelegenheit von großer Wichtigkeit ist, so werde ich in einer Specialbotschaft an den Congreß die Verbesserung der Wasserstraßen, die Bewässerung und Wiedergewinnung trockener, halb trockener und sumpfiger Ländereien, das Aufforsten und Wiederaufforsten von geeigneten Länderstrecken und anderes erörtern.

Landwirthschaftliches Departement.

Ich empfehle den Bericht des Ackerbausekretärs, der die Wirkungssphäre jenes Departements eingehend behandelt, zur genauen Einsicht.

Departement für Handel und Arbeit.

Der Präsident bespricht eingehend die Pflichten und Erfolge der Leuchtthurm-Behörde und empfiehlt Veränderungen in der Zusammensetzung und in der Beaufsichtigung dieser bis jetzt aus Offizieren der Armee und der Flotte und mehreren Gelehrten zusammengesetzten Behörde. Desgleichen empfiehlt der Präsident eine Consolidation der Bureaux für Fabrikarbeiten und für sonstige Berichte.

Handel mit weißen Sklaven.

Ich empfehle die Annahme geeigneter Gesetze zwecks Unterdrückung der Einführung von Mädchen und Frauen zu unmoralischen Zwecken und befürworte die Bewilligung von $50,000, die dem Sekretär für Handel und Arbeit zur Anstellung von Inspektoren zur Verfügung gestellt werden sollen, deren Pflicht es ist, solche Personen, die für den Handel mit weißen Sklaven verantwortlich sind, zur Rechenschaft zu ziehen.

Gesundheitsbureau.

Schon seit längerer Zeit haben besonders die Mitglieder der Profession der Aerzte eine Consolidation aller Zweige der Regierung, die mit der öffentlichen Gesundheitspflege zu thun haben, empfohlen. Natürlich müssen die medicinischen Departements der Armee und der Flotte separat gehalten werden. Doch trotzdem könnte ein Gesundheits-Bureau errichtet werden, das alle Fragen betreffs der Gesundheit, die sich auf die ganze Nation beziehen, untersuchen und sich vor allem mit der Quarantäne-Angelegenheit beschäftigen könnte.

Civildienst-Commission.

Der Präsident empfiehlt die Ausführung der in dem Bericht der Civildienst-Commission empfohlenen Verbesserungen zwecks größerer Bequemlichkeit der Behörde und die Bewilligung einer genügenden Summe für die Depositoren der Freedmen's Savings & Trust Co., die noch etwa 38 Prozent zu verlangen haben.

Halb-Jahrhundertfeier der Befreiung der Neger.

Der Präsident empfiehlt, daß das Jahr 1813, in dem vor 50 Jahren die Neger befreit wurden, durch eine Ausstellung gefeiert werde, die den Fortschritt der befreiten Sklaven zeigt.

Schlußbemerkungen.

Im Allgemeinen kann ich zum Schluß sagen, daß das Land sich allgemeinen Wohlgedeihens erfreut und daß wir eine Ernte gehabt haben, die betreffs des Marktwerthes der landwirthschaftlichen Produkte unerreicht dasteht. Die hohen Preise, die diese Produkte bringen, bedeuten Prosperität für die Farmer, bedeuten aber andererseits eine ganz bedeutend erhöhte Last für diejenigen Klassen, deren jährliche Einnahmen mit dem Besserwerden des Geschäfts und der allgemeinen Prosperität nicht zunehmen. Für die herrschenden hohen Preise werden verschiedene Gründe angegeben. Man sollte nicht vergessen, daß die Erhöhung der Preise für den Lebensunterhalt nicht auf dieses Land beschränkt ist, sondern sich in der ganzen Welt bemerkbar macht, und daß Diejenigen, welche die Erhöhung der Preise dem bestehenden Schutzzoll zuschreiben, die Thatsache nicht aus dem Auge verlieren sollten, daß gerade die Preise solcher Produkte der Fabrik und der Farm gestiegen sind, deren Zölle nicht allein nicht erhöht, sondern in einzelnen Fällen sogar bedeutend heruntergesetzt wurden.

Wm. H. Taft.

Das Weiße Haus, den 7. December.

Das ist unser Feuer.

Am 6. November brannten im sogenannten Winn bei Falkenstein im sächsischen Vogtland 2 Wirthschaftsgebäude vom Gehöfte des Thorey'schen Anwesens nieder. Das Wohnhaus nebst Stallgebäude und einem Seitengebäude konnte infolge thatkräftigen Eingreifens der herbeigeeilten Feuerwehren und günstiger Windrichtung gerettet werden. Hierbei spielte sich, wie in einem Eingesandt des „Vogtl. Anz." zu lesen ist, eine häßliche Szene ab: Der fast zu gleicher Zeit eintreffenden, sehr gut organisirten Freiwilligen Feuerwehr Falkenstein mit ihren Führern wurde von der Pflichtfeuerwehr vom Dorfe Neustadt mit ihrem anwesenden Gemeindevorstand und Gemeindediener der energische Angriff des Feuers geradezu verboten. „Das ist unser Feuer, schert euch wieder nach Hause, wir dürfen auch nicht hinein zu euch, wir brauchen euch nicht!" Und anstatt in's Feuer hielt die Neustädter Feuerwehr ihren Wasserstrahl auf den Falkensteiner Rohrführer, und den Pionieren wurde das Einreißen von dem brennenden Gebäude verboten. Als es hierbei zu heftigen Auseinandersetzungen kam, hatte der Herr Vorstand nichts Wichtigeres zu thun, als zu Namensfeststellungen zu schreiten und mit Arretur zu drohen, währenddessen ließ man Brand Brand sein. Nur durch das taktvolle Nachgeben der Falkensteiner wurde eine solenne Schlägerei vermieden. Nach kurzer Zeit kam dann die Grünbacher Feuerwehr, deren Gemeindevorstand feststellte, daß das Gutsgehöfte zu Grünbach gehöre und nicht zu Neustadt und bat die Falkensteiner um Niederlegung des brennenden Gebäudes, was nun sofort geschah. Hierauf zogen sich die Neustädter belehrt, aber jedenfalls schmollend mit ihrer Spritze zurück. Nach kurzer Zeit waren die gefährdeten Stellen gelöscht. — Man hat bisher geglaubt, daß so etwas nur in Schilda vorkommen könnte und nicht im „hellen" Sachsen!

Hämorrhoiden schnell geheilt

Augenblickliche Linderung, nachhaltige Heilung—Probe-Packete frei an Alle in einfachem Umschlag.

Wir wünschen, daß jeder Mann und jede Frau, die an den gräßlichen Qualen von Hämorrhoiden leidet, uns ihren Namen und Adresse einschickt, und umgehend per Post erhalten sie ein freies Probe-Packet des wirksamsten und positivsten Heilmittels, das je für diese Krankheit bekannt wurde, Pyramid Pile Cure.

Damit Ihr Euch überzeugen könnt, was dieses große Mittel in Eurem Falle bewirkt, schreibt den freien Koupon aus und schickt ihn uns, und umgehend per Post erhaltet Ihr eine freie Probe-Behandlung der Pyramid Pile Cure.

Wenn Ihr Euch überzeugt habt, wie sie wirkt, werdet Ihr zu Eurem Apotheker gehen und eine 50 Cents Schachtel kaufen.

Laßt Euch nicht operiren. Operationen sind selten erfolgreich und zeitigen oft schreckliche Resultate. Pyramid Pile Cure beseitigt alle Entzündung, Blutandrang, Irritirung, Jucken, Wunden und Geschwüre verschwinden — und die Hämorrhoiden sind geheilt.

Verkauft in allen Apotheken zu 50 Cents die Schachtel.

Frei Packet Koupon

Füllt die punktirten Zeilen mit Eurem Namen und Adresse aus, schneidet den Koupon aus und schickt ihn an die Pyramid Drug Company, 154 Pyramid Bldg., Marshall, Mich. Ein Probepacket der großen Pyramid Pile Cure wird Euch dann sofort per Post gesandt werden, frei, in einfachem Umschlag.

Name..

Straße..

Stadt und Staat...............................

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Des Mayors Klagen.

Für eigentlich städtische Zwecke, — zu denen er das Schulwesen nicht rechnet, — erhält die Stadt nach den Angaben des Bürgermeisters nur eine Kleinigkeit mehr, als 28 v. H. der Steuern, die vom Grundeigenthum und der beweglichen Habe erhoben werden. Fast 34 v. H. verschlingen die Schulen, 10½ v. H. nimmt die Countyverwaltung in Anspruch, 6⅔ v. H. der Staat und 8⅔ v. H. der Sanitätsbezirk. 11⅓ v. H. endlich entfallen auf die Parks, und die Südparkbehörde wiederum erhält unter diesen den Löwenantheil, weil ihre Einnahmen auf denen des „Süd Towns" fußen, das den großen Geschäftsbezirk umfaßt.

Diese Zahlen sind ohne Zweifel richtig, nicht aber alle die Folgerungen, die Herr Busse aus ihnen ziehen zu müssen glaubt. Insbesondere wird seine Behauptung oder Andeutung auf Widerspruch stoßen, daß die Stadtverwaltung „für das Geld" verhältnißmäßig mehr Gegenleistungen bietet, als jede andere steuerfressende Behörde. Der Vollständigkeit halber hätte der Bürgermeister mindestens angeben sollen, wie hoch die Einnahmen der Stadt aus Schank-, Hausir-, Rad- und anderen „Lizensabgaben" sind, und welche Summe sie allein thatsächlich verausgabt. Ein Vergleich dieser Ziffern mit ihren Gesammtausgaben und -Einnahmen vor beispielsweise zehn Jahren würde zeigen, daß für „eigentlich städtische" Zwecke jetzt doch ungleich mehr zur Verfügung steht, als vor einem Jahrzehnt. Die Bürgerschaft aber klagt — ob mit Recht oder Unrecht, bleibe vorläufig dahingestellt — daß ihr trotzdem nicht mehr geboten wird.

Auf sehr schwachen Füßen steht gleich obenan der Lehrsatz des Mayors, daß die Ausgaben einer Stadt nicht nur im Verhältniß zu ihrer Bevölkerungszunahme steigen müssen, sondern noch weit darüber hinaus, weil eine dichtbewohnte Stadt viel größere Anforderungen stelle, als eine dünn besiedelte. Eher sollte man das Gegentheil glauben. Denn die Länge der Wasserleitungen und Abfuhrkanäle, die Zahl der Straßenlaternen, und die Ausgaben für Brücken, Straßenreinigung und Pflasterausbesserung hängen offenbar nicht von der Einwohnerzahl ab, sondern von der Ausdehnung des Stadtgebiets. Sie werden nicht höher, wenn viele Straßen, die früher nur spärlich mit Holzhäuschen bestanden waren, im natürlichen Entwicklungsgange mit dicht aneinander stehenden „Flats" bebaut werden. Die „Zusammendrängung" macht höchstens einen vermehrten Polizei- und Feuerschutz und etwas höhere Ausgaben für die Müllabfuhr nothwendig, und diesen Posten steht auf der anderen Seite eine ungleich höhere Steuerleistung gegenüber. Um wie viel mehr geht allein aus dem „Geschäftsbezirk" ein, seit die Wolkenkratzer sich so unheimlich vermehrt haben, die Riesenbazaare und die vielen großen Banken entstanden sind! Doch auch die „Wohnviertel", für welche die Stadtverwaltung heute nicht mehr thut, als vor zehn Jahren, bringen ihr weit höhere Erträge. Die Bürgerschaft im Allgemeinen ist sicherlich berechtigt, unter den bestehenden Verhältnissen ihre Anforderungen an die Stadtverwaltung zu erhöhen und wird sich durch die „Beweisführung" des Bürgermeisters schwerlich überzeugen lassen, daß mit den vorhandenen Mitteln das Bestmögliche geleistet wird.

Ganz besonders scheint Herrn Busse der Geldüberfluß zu verdrießen, über den nach seiner Meinung die Parkbehörden zu verfügen haben, namentlich die der Südseite. Wenn aber ein Fremdling nach Chicago kommt, so zeigt man ihm vor allen Dingen mit gerechtem Stolze unsere Parks und Boulevards. Letztere allein haben ein wahrhaft großstädtisches Ansehen. Sie sind gut gepflastert, genügend beleuchtet, sauber gehalten und werden im Sommer bespritzt und im Winter vom Schnee befreit. Wie die Boulevards, sollten alle Straßen der Stadt aussehen, oder wenigstens diejenigen, die auf Kosten der Grundeigenthümer mit Asphalt oder sonst einem kostspieligen Pflaster belegt worden sind. Wer jedoch beispielsweise des Abends aus dem im Lichterglanze strahlenden North Shore Drive in die der Stadtverwaltung unterstehenden Nachbarstraßen einbiegt, glaubt sich aus Paris oder Berlin nach Posemuckel versetzt. Eben deshalb sind die meisten Bürger nicht geneigt, die Parkverwaltungen mit der City Hall zu verschmelzen. Sie befürchten, daß die Boulevards ebenso vernachlässigt werden würden, wie die „städtischen" Straßen, wenn die Parksteuern in die allgemeine Kasse flößen.

Die Sanitätsbehörde, wie die Abwasserkommission sich lieber nennen läßt, mag nun allerdings überflüssig sein. Wie der Mayor hervorhebt, erhebt sie heute mehr Steuern, als unmittelbar nach der Eröffnung des Kanals, dessen Fertigstellung von Hause aus ihre einzige Aufgabe war. Sie hat aber wenigstens etwas, denn sie hat sich vor einigen Tagen erbieten können, auf „ihre" Kosten die Anlagen für die elektrische Beleuchtung der ganzen Stadt zu beschaffen. Was hat im Einklange damit „die Stadt" aufzuweisen?

„Zu viel auf einmal".

Die lange versprochene Einberufung der Gesetzgebung (46. General Assembly des Staates ist endlich erfolgt. Was lange währt, wird gut, sagt das Sprichwort. Ob sich's hier bewahrheitet, das ist noch die Frage. Vorerst ist nur gewiß, daß den langen Wehen entsprechend, auch das „Baby" lang ist. Viel zu lang und groß, will es scheinen, als daß es als normal und vielversprechend gelten könnte. Das Arbeitsprogramm, das der Gouverneur für die Sondertagung ausarbeitete, würde sich bei einem Vergleiche mit allen früheren „Calls" zu Sondertagungen der Gesetzgebung wahrscheinlich als ein Rekordbrecher herausstellen, sowohl nach Zahl der empfohlenen oder geforderten neuen Gesetze, als nach Maßgabe ihrer Wichtigkeit, bezw. der Arbeitssumme, die eine gewissenhafte Lösung der gestellten Aufgabe bedingen würde.

Die Sondertagung wurde ursprünglich nur gefordert, der Vorwahlengesetzgebung wegen. Das war, nachdem Mitte Juni die obergerichtliche Entscheidung erfolgt war, die das dritte Illinoiser Volks-Vorwahlen-Gesetz als „verfassungswidrig" verwarf. Gouverneur Deneen glaubte sich verpflichtet, oder gewisse einflußreiche Interessen erklärten ihn für verpflichtet, den Staat Illinois mit einem „direct primary"-Gesetz zu beglücken, und die Sondertagung wurde angekündigt, ehe die Gesetzgeber noch richtig den Staub Springfields von den Füßen geschüttelt hatten. Als „Schrittmacher", sozusagen, wurde dem Verlangen nach einem neuen (vierten) Volks-Vorwahlen-Gesetz die Forderung nach Wasserweg-Gesetzgebung mit auf den Weg gegeben. An anderes dachte man bis vor Kurzem gar nicht, oder man maß ihm doch gar keine Bedeutung bei, und mehr wäre auch ganz gewiß nicht nöthig gewesen, die Zeit der Sondertagung mit Arbeit auszufüllen. Nach den früheren Erfahrungen mußte man meinen, es würde besser sein, wenn die Gesetzgebung sich auf die Durchberathung der Vorwahlenfrage beschränken wollte, damit endlich einmal diese Frage befriedigend gelöst oder doch für längere Zeit abgethan werde. Die Einbeziehung der Wasserwegfrage hielt man für ein politisches Manöver.

Nun sind aber aus diesen zwei nicht weniger als vierundzwanzig „Punkte" geworden, und wenn man sich die Empfehlungen des Gouverneurs etwas näher ansieht, wird man finden, daß jeder einzelne „Punkt" sehr wichtig ist und sehr viel Aufmerksamkeit und Arbeit erfordert zur gewissenhaften Erledigung. Wenn man die zusätzlichen 22 Vorschläge (oder 21, denn der letzte oder 24. Vorschlag betrifft nur die Deckung der Unkosten dieser Sondertagung) mit den beiden ursprünglichen vergleicht und dabei Lage und Stimmung des Publikums in Betracht zieht, wird man wohl zu der Ansicht kommen, daß die Beigaben eigentlich wichtiger sind, als der Braten, sozusagen; daß die Erledigung des einen oder anderen der zusätzlichen Punkte wünschenswerther wäre, und dem Publikum viel mehr Befriedigung geben würde, als die Herstellung eines neuen, zwar verbesserten, aber doch nach den alten Plänen gezimmerten Volksvorwahlengesetzes, und daß das Publikum eine gründliche Erörterung dieses oder jenes anderen „Punktes" der Deneen'schen Einberufung ganz bedeutend vorzöge einem langen Streit über Wasserweggesetzgebung, die in dieser Sondertagung doch so gut wie unmöglich scheint.

Unter den Vorschlägen Gouverneur Deneens sind mehrere, die hauptsächlich oder allein Chicago angehen und für die würden sich wohl alle Chicagoer mehr interessiren, als für die Primärwahlfrage, denn die ist uns allen nachgerade „über". Andere Aufgaben, die den ganzen Staat angehen, werden der großen Mehrheit mindestens ebenso wichtig dünken, wie die Wasserwegfrage, und sie haben dieser gegenüber den Vorzug der Möglichkeit der befriedigenden Lösung. Wollte man aber fragen, welche der Anregungen des Gouverneurs der öffentlichen Meinung am wichtigsten scheinen, dann würde der ganze Staat unstreitig erklären: die Forderungen nach besseren Bergwerk- und Arbeiterschutz- und Fürsorge-Gesetzen.

Hätte der Gouverneur die Gesetzgebung nur einberufen, in diesen Punkten die so nöthigen Fortschritte zu bringen, das ganze Volk des Staates würde sich freuen und der Tagung mit froher Erwartung entgegen sehen. Wie es ist — kann es das nicht. Denn auch der Unerfahrenste muß sich sagen, daß bei einem so großen und vielseitigem Arbeitsprogramm nur wenig und noch weniger Gutes herauskommen kann; und befürchten, daß die Gesetzgebung gar nicht dazu kommen wird, eben den Punkten, die dem Publikum am meisten am Herzen liegen, ernste Beachtung zu schenken, da doch die andern, ursprünglichen so zu sagen: die Primärwahlen- und Wasserwegfrage an der Spitze des Programms stehen und demnach anscheinend den Vorzug erhalten sollen.

Den Vorzug — so scheint es. Indessen, es mag auch anders sein. Ja, es ist wahrscheinlich, daß jenen beiden Punkten der Vortritt nur eingeräumt wurde, den Schein zu wahren, und daß Herr Deneen gar nicht mehr ernstlich auf ein neues Volksvorwahlengesetz dringen und sich mit vorbereitender Gesetzgebung in der Wasserwegfrage begnügen wird. Denn auch er muß es doch erkannt haben, daß die Wählerschaft nicht heiß begehrt nach einem solchen Gesetze hat, und daß eine wirkliche Lösung der Wasserwegfrage in dieser Sondertagung unmöglich ist. Dann wären jene beiden Punkte nur vorgeschoben, den Rückzug zu bemänteln, das Gesicht zu retten, wie der Chinese sagt, und wenn das der Fall ist, dann könnte man am Ende noch auf eine ersprießliche Thätigkeit unserer Gesetzgeber in dieser Sondertagung hoffen. Die Gelegenheit dazu ist da. Der Staatsmann oder die Staatsmännergruppe, die den nöthigen Grubenschutz und die nothwendige Arbeiterfürsorge in den Vordergrund drängt, und fortschrittliche Gesetzgebung herbeiführt, wird sich selbst Gutes thun.

Das Erdman-Gesetz.

Das nun angesichts des drohenden Eisenbahnstreiks vielgenannte „Erdman-Gesetz" steht schon länger als ein Jahrzehnt im Gesetzbuche. Wenn trotzdem die Mehrzahl der Leser zum erstenmale davon hört, so ist damit bereits sein Mangel an praktischer Wirksamkeit bezeichnet. Es würde zu weit gehen, wollte man es dem sprichwörtlichen Messer ohne Griff, dem die Klinge fehlt vergleichen. Einen Griff hat es, aber eine Klinge hat es nicht, wie die nachstehende Aufzählung seiner hauptsächlichen Bestimmungen zeigen wird.

Begründet auf das Recht des Kongresses, den zwischenstaatlichen und auswärtigen Verkehr und Handel zu regeln, ist die Anwendbarkeit des Gesetzes beschränkt auf Eisenbahnen und andere Vermittler solchen Verkehrs. Entsteht zwischen solchem Verkehrsvermittler und seinen Angestellten ein Streit über Arbeitslöhne, Arbeitszeit oder sonstige Arbeitsbedingungen und drohen aus solchem Streite ernste Verkehrsstörungen zu entstehen, so sollen der Vorsitzer der Zwischenstaats-Verkehrskommission und der Bundes-Arbeitskommissär auf Ersuchen irgend einer der streitenden Parteien sich so rasch als möglich mit beiden Parteien in Verbindung setzen und sich bestens bemühen um die gütliche Beilegung des Streites. Auch ist ihnen gestattet, wo die Gefahr dringend erscheint, sich um die Versöhnung der Streitenden zu bemühen auch ohne besondere Aufforderung. Gelingt die Beilegung des Streites ihnen nicht, so sollen sie versuchen, die streitenden Parteien dahin zu bringen, daß sie ihren Streit einem Schiedsgericht unterbreiten. Verstehen die Parteien sich dazu, so ernennen die Arbeiter ein Mitglied dieses Gerichts, die Arbeitgeber ernennen das zweite und von diesen beiden wird dann ein Unparteiischer ernannt. Können sie sich auf die Ernennung des Dritten binnen fünf Tagen nicht einigen, so fällt die Ernennung den vorgenannten beiden Bundesbeamten anheim.

Das solchermaßen zustande gekommene Schiedsgericht ist berechtigt, Zeugen vorzuladen und unter Eid zu vernehmen. Sind die Schiedsrichter zu einer Entscheidung gelangt, so soll diese Entscheidung dem nächsten Bundescircuitgericht berichtet und soll dort nach Verlauf von 10 Tagen als rechtsgiltiges Urtheil eingetragen werden, falls nicht vorher eine der Parteien dagegen Einwand erhebt und Berufung angemeldet wird. Solcher Einwand darf nicht über den schiedsgerichtlichen „Rekord" hinausgehen. Das heißt, es dürfen nur Dinge angezogen werden, die dem Schiedsgerichte vorgelegen haben. Jede Partei soll, was sie zu sagen hat, dem Schiedsgerichte sagen und darf nicht nachträglich in den Streit noch Anderes hineinziehen. Hat das Circuitgericht über die Berufung entschieden, so ist noch eine andere Berufung an den Bundesappellgerichtshof zulässig. Die Entscheidung des letzteren ist endgiltig. Und nach Eintragung dieser Entscheidung, oder falls keine Berufung erfolgt ist, nach Eintragung der ursprünglichen schiedsgerichtlichen Entscheidung, oder falls die beiden Parteien sich inzwischen anders besonnen und sich selbst auf etwas anders geeinigt haben, nach Eintragung dieser ihrer eigenen Entscheidung, soll die Entscheidung in Kraft treten. Für die Dauer eines Jahres soll sie beide Parteien binden. Aber — „kein Einhaltsbefehl und kein sonstiges gerichtliches Verfahren soll ergehen, um der Entscheidung Gehorsam zu erzwingen."

Also nirgends ein Zwang. Die streitenden Parteien können den Versöhnungsvorschlägen der beiden Bundesbeamten nachgeben, aber sie brauchen ihnen nicht nachzugeben. Sie können auf den Rath der Beamten ihre Sache einem Schiedsgerichte unterbreiten, aber sie brauchen sie ihm nicht zu unterbreiten. Und wenn sie vor das Schiedsgericht gegangen sind und dessen Entscheid — mit oder ohne weitere Berufung — „endgiltig" angenommen ist, so können sie dem Entscheide gehorchen aber sie brauchen ihm nicht zu gehorchen.

Das Gesetz kann also nur helfen, so weit Zureden hilft. Die Bundesbeamten treten unter die Streitenden und reden zu: „Vertragt euch, versöhnt euch, einiget euch; oder wenn ihr euch nicht selber einigen könnt, so laßt euren Streit durch ein Schiedsgericht schlichten." Solches Zureden mag helfen oder mag nicht helfen — je nachdem. Helfen wird's gewöhnlich nur da, wo die Parteien sich friedlich geeinigt haben würden auch ohne das amtliche Zureden.

Nur wird man trotz des geringen praktischen Werthes des Gesetzes noch keine Steine auf die Gesetzgeber werfen dürfen. Die haben gethan was sie thun konnten und mehr läßt sich nicht gut thun. Die Verfassung des Landes sichert die Kontraktfreiheit und verbietet unfreiwillige Dienstbarkeit. Sie gibt jedem Arbeiter das Recht, zu arbeiten wo er will (und kann) und die Arbeit zu verweigern wo er will. Jeder Versuch, Unterwerfung unter ein Schiedsgericht zu erzwingen, oder Befolgung der schiedsgerichtlichen Entscheidung zu erzwingen, wäre eine Verletzung dieser Freiheit, würde das Gesetz mithin verfassungswidrig machen. Selbst wenn dem nicht so wäre, wäre zwangsweise Vollstreckung der schiedsgerichtlichen Entscheidung nicht möglich. Man könnte allenfalls den Arbeitgeber zwingen, aber unter keinen Umständen könnte man die Arbeiter zwingen, weil zum Arbeiten überhaupt Niemand gezwungen werden kann. An und für sich wird auch schon kein Arbeitgeber (abgesehen von ganz besonderen Umständen) die Dienste eines Arbeiters wollen, der nur gezwungen zur Arbeit kommt, oder nur arbeitet, weil ein Polizist hinter ihm steht. Kostspieliger als solche Arbeit könnte dem Arbeitgeber selbst der allerkostspieligste Streik nicht werden.

England — der „kranke Mann".

(Brief aus London.)

Vor etwa zehn Jahren veröffentlichte der Germanist und Nationalökonom Dr. Tille ein Buch „England in den Flegeljahren", in dem gewisse Erscheinungen des englischen Lebens als Zeichen jugendlicher Kraft und Rohheit gedeutet wurden. Heute liegt uns vor „Das kranke England" von Dr. Curt Abel-Musgrave (Frankfurt a. M., Neuer Frankfurter Verlag). Hier wird im Gegentheil „bewiesen", daß England ein müder, todtkranker Staat ist, „ein jämmerliches Bild völliger Rathlosigkeit" und „das Heim nervös Entarteter". Der eine sieht einen jungen vollblütigen Flegel, wo der andere einen entkräfteten Greis findet. Man denkt an die beiden Doktoren im „Gil Blas", die sich nicht einigen konnten, ob man den Kranken purgiren oder zur Ader lassen müsse; da gar nichts geschah, so starb der Patient ganz regelrecht und beide Aerzte hatten es voraus gewußt. Zum Glück ist es mit den Völkern doch anders bestellt. Theorien werden produzirt, Bücher werden gedruckt, manchmal auch gelesen und dann zur Seite geworfen, und das Leben geht weiter.

Herr Abel-Musgrave nennt sein Buch: „Eine Schilderung des heutigen England auf Grund der Aussagen englischer Autoritäten." Die Autoritäten sind fast ausschließlich aus Zeitungen ausgeschnitten. Theils sind es Reden und Zuschriften von Personen, denen der Verfasser ohne weitere methodische Auseinandersetzung einen autoritären Charakter beilegt, theils sind es auch Leitartikel. In dieser letzteren Kategorie bevorzugt er einige konservative Zeitungen, namentlich „Standard", „Daily Telegraph" und „Pall Mall Gazette". Es sind dies Blätter der politischen Reaktion, die ihr Interesse dabei findet, England — namentlich wenn die Liberalen regieren — als von den ernstesten Gefahren bedroht zu schildern. Im reinen Parteistaate bewegt man sich immer in Extremen. Der Handel des Landes „stirbt" immer; die Flotte ist „absolutely rotten" — damit die Gegenpartei bei den Wählern den Kredit verliert. Herr Abel-Musgrave selbst ist nun ein Mann, der nur in Superlativen spricht. Was soll man von jemandes Urtheil denken, der drucken läßt, „daß die Zustände in Heidelberg während des Burenkrieges an die Pekinger Verhältnisse zur Zeit des Boxeraufstandes erinnerten", sodaß er — Herr Abel-Musgrave ist ein ritterlicher Hort der Bedrückten und gönnt uns die Beschreibung seiner Großthaten — den Engländern auf der Straße oft zu Hilfe kommen mußte und deswegen von den Deutschen „wiederholt thätlich angegriffen" wurde?

Vieles ist in England wirklich nicht gut bestellt; ist denn in Deutschland alles pures Gold? Am englischen Schulwesen ist allerlei auszusetzen, und manche der von Abel-Musgrave beigebrachten Thatsachen sind richtig. Das berechtigt ihn noch nicht, das Axiom auszusprechen: „Wenn der durchschnittliche Volksschüler mit 14 Jahren die Anstalt verläßt, so entbehrt er der nothwendigsten Kenntnisse: er kann kaum lesen, rechnen oder schreiben." Das ist einfach nicht wahr. Herr Abel-Musgrave ringt die Hände, weil viele einfachere Leute hier ihre Sprache nicht orthographisch schreiben können. Wir glauben, daß der Prozentsatz solcher für den Herrn Oberlehrer allerdings verlorenen Existenzen in England wirklich größer ist als bei uns, aus einem einleuchtenden Grunde: Die deutsche Sprache hat eine im Ganzen einfache, die englische aber eine höchst komplizirte Schreibung der Laute. Ein Engländer muß schon viel lesen, mehr als Arbeiter meist im Stande sind, wenn er auf der Höhe der Orthographie bleiben will. Schreibt also ein Volksschüler „had" für „head" — wie der Autor uns klagt —, so ist es lange nicht so, als ob man im Deutschen Kopf mit einem G anfangen ließe. Eine der angeführten Autoritäten sagt, „daß viel von dem, was in Elementarschulen gelernt wurde, bald nach dem Verlassen der Schule wieder vergessen wird." Das wußten wir bereits. Es ist wo anders auch nichts anders.

In den Schulfragen hat der Verfasser vielleicht noch am ehesten einen Einblick in die Wirklichkeit. Wo er über Politik und Leben zu sprechen anfängt, ist er verloren. Er verläßt sich auf ein Meer von ausgeschnittenen Zetteln, kennt aber wenig aus eigener Anschauung. Er spricht über den Sozialismus. Seine Quelle ist der erzreaktionäre „Standard". Kein Wunder, daß er meint, der englische Sozialismus unterscheidet sich von der Anarchie nur dem Namen nach. Das schreiben die Leute, die der kleinen Mittelklasse Tag für Tag mit der „Räuberei" der Sozialreformer gruselig machen; wer uns Bücher über England vorsetzt, noch dazu in so prätentiöser Form, sollte von den Dingen etwas mehr verstehen. Als Typus des englischen Sozialisten führt Herr Abel-Musgrave den Abgeordneten Viktor Grayson vor, einen jungen, arroganten Schreier, der sich mit den älteren Führern, einschließlich des gewiß radikalen Keir Hardie ganz überworfen hat, weil sie ihm zu opportunistisch sind. So ganz unrecht hat Grayson übrigens nicht; die schwache Seite des englischen Sozialismus ist nämlich nicht, daß er zum Anarchismus neigte, sondern ganz im Gegentheil, daß er den mittel- und kleinbürgerlichen Anschauungen nicht entschlossen genug abgesagt hat.

Wir können nicht alles berichten, was der Herr Verfasser, immer in der selbstbewußtesten Manier, uns versichert, und es würde auch schwerlich der Mühe lohnen, solche Bücher beseitigen sich von selbst. Daß der Sport zu groben Ausschreitungen geführt hat, daß der ärmste Theil der Stadtbevölkerung physisch theilweise degenerirt ist, daß sich in den Massen der englischen Riesenstadt gewisse Züge der „Verpöbelung" bemerkbar machen — das sind wahrhaftig „olle Kamellen", und es ist hundertmal viel besser beschrieben worden als hier. Deshalb es so darzustellen, als ob das englische Volk auf der Stufe der stadtrömischen Volkshefe der Kaiserzeit angelangt sei, ist wirklich unerhört. Ein ganzes Kapitel widmet Herr Abel-Musgrave der geschmackvoll formulirten Frage: „Hat das Christenthum ausgespielt?" Er servirt da einen Haufen Ausschnitte, die theilweise darauf hindeuten, daß die Religion in England nicht mehr die alte Macht habe — auch keine ganz neue Aufklärung. Aber er sagt nicht, ob denn das auch ein Krankheitssymptom sei; nach der Tendenz der Schrift sollte man glauben, daß er dieser Meinung ist. Darüber kann man jedoch verschiedener Ansicht sein; es gibt Leute — und wenn wir uns recht erinnern, so sind mehrere Schriften dieser Richtung im gleichen Verlage wie das Buch des Herrn Abel-Musgrave erschienen — die in dem Absterben des Christenthums sogar ein Zeichen der Gesundung erblicken. Diese Dinge sind zu komplizirt, um so nach Holzhackerkategorien abgethan zu werden.

Herr Abel-Musgrave ist der Ansicht, daß sowohl Heerwesen wie Flotte in England in der elendesten Verfassung sind. Seine Autoritäten sind hier Lord Roberts und Admiral Beresford, der eine ein verdienter aber übellauniger alter General, der es nicht verwindet, daß er zum alten Eisen gehören soll, der andere ein viel weniger durchsichtiger Patriot; vielleicht erinnert man sich, daß Beresford mit den schweren Anschuldigungen, die er gegen die Flottenleitung erhoben hatte, ganz zusammengebrochen ist. Auf Grund der Reden dieser beiden Malkontenten erklärt der Verfasser des „kranken England" die englische Territorial-Armee sei „Schwindel" (sham) und in der Flotte herrsche vollkommenes Chaos. Von der Territorial-Armee des „sogenannten Kriegsministers" Haldane, die sehr viele Sachverständige, Deutsche und Franzosen, in Anbetracht ihres kurzen Bestehens, für einen ungeheuren Fortschritt gegen die alten Volunteers erklären, „glaubt er sagen zu dürfen, daß sie zum mindesten Trugbild ist". Welche Kompetenz hat Herr Abel-Musgrave, um das sagen zu dürfen? Ueber den Kriegsminister Haldane, einen der bedeutendsten Männer der heutigen englischen Politik, erkühnt er sich zu schreiben: „Warum ist denn ein unpraktischer, unwissender Philosoph (Haldane hat nämlich das Verbrechen begangen, Schopenhauer zu übersetzen), der sein Verhalten mit Sophistereien zu rechtfertigen sucht, in dieser furchtbar schweren Zeit Kriegsminister?" Wir würden uns hierüber schärfer äußern, wenn zu vermuthen wäre, daß Herr Abel-Musgrave außer durch seine Ausschnitte sonst etwas von den Staatsmännern wüßte, über die er abspricht. Er ist aber offenbar mit der englischen Politik gar nicht bekannt. Der Marineminister McKenna war nach ihm „Mathematiker, Schulmeister und Finanzier"; Herr McKenna war, bevor er in die jetzige Regierung eintrat, Anwalt, ohne jedoch zu praktiziren, und seit vielen Jahren Parlamentarier; vielleicht hat ihn Herr Abel-Musgrave in seinen wirren Erinnerungen mit dem Unterstaatssekretär Macnamara verwechselt, der wirklich einmal Lehrer war. Den Staatssekretär des Auswärtigen nennt er „Earl Grey". Nicht daß darauf an sich sehr viel ankäme. Wer aber Bücher über England in die Welt setzt, der hat die Pflicht, die Dinge zu kennen, über die er schreibt, und wer sie wirklich kennt, dem begegnen solche Schnitzer nicht.

„Englische Minderwerthigkeit und deutsche Ueberlegenheit — das ist die Wahrheit!" ruft Abel-Musgrave aus. Nein, das ist nicht die Wahrheit. Deutschland hat viele Vorzüge, das Leben ist namentlich in den mittleren Schichten viel reicher als das englische, im politischen Leben kommt uns bis zu einem gewissen Grade die zentralisirte Verwaltung zu gute, die der alte Absolutismus geschaffen hat. England hat diese Allmacht der Bureaukratie nie gekannt, darum muß es jetzt mühsam auf allen Gebieten um Zentralisirung ringen, wie sie die Bedingungen des heutigen Lebens nun einmal erheischen. Diese Neuorganisation muß in beständiger Rücksicht auf die uralte Tradition der Selbstverwaltung durchgeführt werden; mit Ukasen kann man hier einmal nicht regieren. Dafür hat England aber den unendlichen Vorzug seines großen öffentlichen Lebens und — das behaupten wir trotz Herrn Abel-Musgrave — einer festeren Charakterbildung im Volke. Seit bald 40 Jahren kämpft deutsche Staatsweisheit um eine organisirte Eingliederung von Elsaß-Lothringen in das Reich. Herr Abel-Musgrave „beweist", daß es mit dem englischen Kolonialreiche nächstens auch zu Ende sein werde, aber von der großartigen Leistung der Beruhigung und Einigung von Südafrika — wenige Jahre nach einem solchen Kriege — erwähnt er nichts. Aus leichtfertig zusammengepappten Notizen „Anklagebücher" zu fabriziren: nichts leichter als das. Nimmt man den Krach der Leipziger Bank, dazu die Pommernbank, die Eulenburg-Prozesse, die Holsteinschen Intriguen und noch einiges andere, so kann man schon „beweisen", daß es mit Deutschland zu Ende ist; in der That haben ausländische Skribenten ähnliche Machwerke über Deutschland auf den Markt gebracht. Aus Bemerkungen des Herrn Abel-Musgrave über die „Verzerrung" des Freiheitsbegriffs in England, aus der Glorifizirung des Kaisers, der den deutschen Schulkindern „das Recht auf Glück" verschafft haben soll, aus seiner Parole „Einigkeit des Germanenthums gegenüber Slawen und Mongolen" ist zu schließen, daß er sein Buch besonders an diejenigen Kreise in Deutschland richtet, die dort Patriotismus und Deutschthum in Erbpacht genommen haben. Wenn man diesen Leuten zu ihrer sonstigen Beschränktheit noch weis macht, daß die Engländer „fertig" und die Deutschen die „Erben" seien, so kann das zuletzt üble Folgen haben. Solche Ideen dürfen nicht aufkommen, und um ihnen entgegen zu arbeiten, ist hier ein an sich bedeutungsloses Pamphlet ausführlich besprochen worden.

Offen!

Unser Laden ist von heute bis Weihnachten jeden Abend offen.

DEPARTMENT STORE
E. H. Knoop & Co.
NORTH AVE. AND VINE ST.

Höchste Zeit!!!

Gratulations- und Postkarten zu Weihnachten und Neujahr an ihre Verwandten und Bekannten in Deutschland zu senden. Sie finden die größte und geschmackvollste Auswahl und zu den billigsten Preisen bei

A. KROCH & CO.,
Größte internationale Buchhandlung.
26 Monroe Str., Chicago.
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues.)

Todes-Anzeige.
Prinz Heinrich Deutscher Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder
George B. Krämer
gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 8. Dezember, um 1 Uhr Nachm., von der St. Johanneskirche, an Moffat Str., zwischen Northwestern und Campbell Ave., nach dem Eden-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Vereinshalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. Um stille Theilnahme bitten:
Helena Tacker, Präsidentin.
Theodore Timmermann, Sekr.

Todes-Anzeige.
Prinzessin Heinrich Deutscher Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder
Georg Krämer
am Sonntag, den 5. Dezember, Abends 11 Uhr, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 8. Dezember, Mittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1706 N. Western Ave., alte Nr. 901, nach der St. Johanneskirche, von da nach dem Eden-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, punkt 12 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.
Anna Anders, Präsidentin.
Maria Hausburg, Sekretärin.

Todes-Anzeige.
Hiermit allen unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater
Joseph Levy
70 Jahre alt, heute Morgen, am 7. Dezember 1909, gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 9. Dezember, um 11 Uhr Vormittags, von Hursens Bestattungskapelle, 2346 Madison Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Esther Levy, Gattin.
Bernard Levy, Hermann Levy, Frau Morris Brown, Frau Dan. Simon, Frau Sutten, Frau Levy u. Frau B. DeWrese, Kinder.

Todes-Anzeige.
Schweizer-Club Chicago.

Den Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß Bruder
Louis Brugger
gestorben ist. Beerdigung findet statt Mittwoch, den 8. Dezember, 1 Uhr Nachmittags, von Emil Buehlers Halle, 1529 Larrabee Str., nach dem Graceland Krematorium. Die Beamten und Mitglieder sind ersucht dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.
Der Kranken-Sekretär:
Julius Baumgartner.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester
Eliz. Hoesel
im Alter von 14 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1510 51. Str., am Mittwoch, den 8. Dezember, nach dem St. Marien-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:
Andrew und Klara Hoesel geborene Schmitt, Eltern.
Rosina, Schwester, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.
Schweizer Turnverein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Turner
Louis Brugger
Sonntag Abend nach kurzer Krankheit gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 8. Dez., Nachmittags 1½ Uhr, von Emil Buehlers Halle, 1529 Larrabee Str., aus nach Graceland. Um rege Theilnahme ersucht.
Der erste Sprecher.
Otto F. Siebenmann.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater
Heinrich Ernst
im Alter von 58 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 9. Dezember, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 1935 N. Sawyer Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Theresia Ernst, Gattin.
Otto Ernst, Sohn.

Todes-Anzeige.
Allen Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater
August Neumann
im Alter von 59 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 8. Dezember, vom Trauerhause, 2315 Neilson Str., nach dem St. Lukas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Elizabeth Neumann, Gattin.
Otto, Bertha, Helen, Gertrude, Elmer, Frau Glowinski und Frau Manteufel, Kinder.

Koelling & Klappenbach, 169—171 Adams Str.
Aelteste deutsche Buchhandlung im Westen.
Literarische Weihnachtsgeschenke
Schillers, Goethes, Heines Werke u. s. w., Romane und Erzählungen, Jugendschriften, Bilderbücher, Spiele, Modellirbogen, Schreib- und Lederwaaren, Sportartikel.
Weihnachts- u. Neujahrskarten u. Postkarten.
Verlangt Weihnachts-Katalog gratis u. franko. Billigste Preise. Aufmerksame Bedienung.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater
Peter Müller
am 6. Dezember entschlafen ist, um 10 Uhr Abends. Die trauernden Hinterbliebenen:
Jakob Müller, Sohn.
Margarete Menker, Gertrude Straßer, Töchter.
Paul Menker, Schwiegersohn.
Beerdigung später.

Todes-Anzeige.
Schweizer Männerchor.

Den Sangesbrüdern zur Kenntniß, daß Mitglied
Louis Brugger
gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 8. Dez., 1½ Uhr Nachmittags, von Buehlers Halle, 1529 Larrabee Str., aus.
Der Vorstand.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte
Louis Brugger
im Alter von 49 Jahren am Sonntag, den 5. Dezember, selig gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 8. Dezember, von Buehlers Halle, um 1:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 1529 Larrabee Str., nach dem Graceland-Krematorium. Um stille Theilnahme bittet:
Barbara Brugger, Gattin.
modi

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte und lieber Vater
Arthur B. Wuest
am Montag, den 6. Dezember, im Alter von 44 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Mittwoch, den 8. Dezember, Nachm. 1:30, vom Trauerhause, 1939 Cornelia Ave., aus nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Lucinda Wuest geb. Friedrich, Gattin.
Arthur Wuest, Sohn.
Verena Wuest, Mutter, nebst Verwandten.

Gestorben: Sophie Biehl geb. Schott, starb am Sonntag, den 5. Dezember 1909, im Alter von 48 Jahren. Beerdigung Donnerstag, den 9. Dezember 1909, vom Trauerhause, 1883 Fullerton Ave., um 1:30 Nachm., mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. dimi

Gestorben: Charles F. Dorn, 22 Jahre alt, am 6. Dezember, Bruder von W. G. Dorn, Großsohn von Katherine Erdmann. Beerdigung Mittwoch, den 8. Dezember, vom Trauerhause seines Onkels, Lewis Leubrie, 507 S. 45. Ave., um 1:15 Nachm., nach der Emanuel M. E. Kirche, 50. Ave. und Congreß Str., von dort mit Kutschen nach Waldheim.

Danksagung.
Hiermit spreche ich dem Schwäbischen Frauenverein meinen herzlichsten Dank aus für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes beim Ableben meiner Mutter
Elise Fransky.
Ich empfehle den Verein auf's Beste.
Erna Fransky, Tochter.

Zur Erinnerung
In Liebe und Wehmuth gedenken wir heute des schweren Todestages unseres geliebten Gatten und Vaters
A. F. Wachholz
der uns am 7. Dezember 1905 durch den Tod entrissen wurde.

Gott allein kann den Schmerz lindern,
Und das Herz, welches an ihn glaubt,
Schaut höher als die Ereignisse der Erde.
Es schaut zum Himmel.

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin und Kindern:
Frau A. F. Wachholz, 4608 Dearborn Str.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

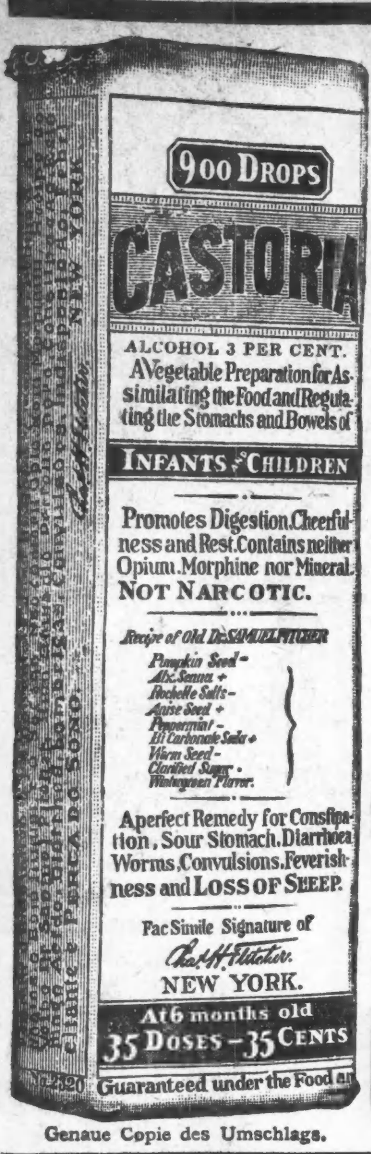
CROWN THEATRE
Ashland u. Division Str. Phone: Haymkt. 323.
Miß Beulah Poynter in LENA RIVERS
Bargain-Matinees: 25c; Dienst., Donn., Samst. Reg. Preise 10c, 20c, 35c, 50c.—Nächste Woche: Will Archie in „Wild Fire."
dez6—11

CORT THEATRE DEARBORN NR. RANDOLPH PHONE RANDOLPH 1049
Von überschäumender Lustigkeit und voll prächtiger Melodien.
The KISSING GIRL —
Jeden Abend.
Mat.: Mittw., Samst.
Amelia Stone und große Besetzung.
modi

The Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
Fritz Bell .... Eigenthümer.
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Prof. Mangold Orchester
dido5a

Reklame-Kalender
für Geschäftsleute jeder Branche; vorräthig in allen Preislagen; auf Wunsch wird Repräsentant vorsprechen. 'Phone Lincoln 238
Columbia Printing Co.
1632-6 N. Halsted St., nahe North Ave.

Graue Haare
erhalten ihr natürliche Farbe wieder bei einmaliger Anwendung von
Dr. Lange's harmlose Haarfarbe.
50c Schwarz, Braun, Blond, $1.00
Bei allen Apothekern und bei
MANDEL BROTHERS
State und Madison Str.
dido5a



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Kleists „Hermannsschlacht" am kommenden Donnerstag Nachmittag.

Am nächsten Sonntag: „Staatsanwalt Alexander."

Die Direktion des Deutschen Theaters in Powers hat für den kommenden Donnerstag eine Matinee, 2:15 Uhr beginnend, angesetzt,in welcher des so früh verstorbenen unglücklichen Dichters Heinrich von Kleist Meisterwerk: „Die Hermannsschlacht" zur Darstellung kommen wird. Das Werk, das mit glühenderVaterlandsliebe und Freiheitsbegeisterung zu uns spricht, wird hier zum ersten Male gegeben. Im Mai wurde es zur Erinnerung an die Wiederkehr des 1900. Jahrestages der Schlacht im Teutoburger Walde unter unendlichem Jubel und überströmender Begeisterung in Deutschland aufgeführt, und auch in Milwaukee fand es ungetheilten Beifall bei ausverkauftem Hause. Und mit Recht, denn sowohl schauspielerisch, wie szenisch war es eine Musterleistung, wie alle Berichte besagen.

Für die Spielleitung und szenische Ausstattung sorgt Emil Marx. Das Werk mit seinem gewaltigen szenischen Apparate erfordert zur würdigen Darstellung nicht nur das gesammte Personal des Pabst-Theaters, sondern auch vergrößerte Ausstattung.

Nachstehend die Rollenbesetzung:

Hermann, Fürst der Cherusker.....Conrad Bolten
Thusnelda, seine Gemahlin........Charlotte Krause
Rinold, sein Kind.........................Gertrud Düring
Adelhart, do................................Hans Lindner
Eginhard, sein Rath......................Julius Schmidt
Luitgar, dessen Sohn und Hauptmann....Chr. Ruh
Astolf, do....................................Robert Schultze
Winfred, do.................................Otto Boedecker
Gertrud, Frau der Thusnelda......Mathilde Dierks
Bertha, do...................................Luise Miller
Marbod, Fürst der Sueven, Verbündeter des......
Hermann ....Berthold Sprotte
Attarin, sein Rath ....Louis Praetorius
Komar, ein suevischer Hauptmann....G. Kleemann
Wolf, Fürst der Katten, Mißvergnügter..W. Schaff
Thuiskomar, Fürst der Sigambrier, do..........
....F. Herrmann
Dagobart, Fürst der Marsen, do...Hermann Berger
Selgar, Fürst der Brukterer, do...Emanuel Taussig
Fust, Fürst der Cimbern, Verbündeter der
Römer.................................Ludwig Kreiß
Gueltar ,Fürst der Nervier, do.......Fritz Kessenich
Aristan, Fürst der Ubier, do..........Karl Steindler
Quintilius Varus ,römischer Feldherr...A. Stiewe
Ventidius, Legat von Rom..........Richard Hahn
Scepio, ein Geheimschreiber....Hermann Brückner
Septimius, römischer Anführer....Franz Kirchner
Theutold, ein Waffenschmied..........Emil Marx
Hally, seine Tochter....................Annie Förster
Childerich, Zwingerwärter..............Karl König
Eine Alraune ....Luise Brückner
Aeltester von Teutoburg...........Hermann Meltzer
Frau aus dem Volke....................Anna Pechtel
do...Anna Roithmeyer
Mädchen ....Else Duering
Knabe...Mia Beyer
Cheruskische und suevische Hauptleute,
Krieger, Volk, Weiber, Kinder.

Für den kommenden Sonntag steht wiederum eine Novität auf dem Spielplan, welche auf ihrer Wanderung durch alle größeren erstklassigen Theater ungemeinen und ungetheilten Beifall errungen hat. Das Werk betitelt sich: „Staatsanwalt Alexander", Schauspiel in 4 Akten von Carl Schueler. Der Verfasser hat als Romanschriftsteller einen geachteten Namen u. auch andere Stücke von ihm nehmen einen hervorragendenPlatz ein. Er versteht es, psychologische Räthsel zu lösen und seelische Vorgänge glaubwürdig zu schildern. Auch bei der Aufführung in Milwaukee fand das Stück großen Beifall, zumal auch die Besetzung der Rollen eine vorzügliche ist, wie aus dem nachstehenden Verzeichniß ersichtlich:

Dr. Heinrich Alexander, erster Staatsanwalt....
...................................Adolf Stiewe
Dr. Otto Alexander, sein Sohn..Richard Hahn
Wehner, Gerichtsrath...............Ludwig Kreiß
Dr. Bebling, Assessor...............Franz Kirchner
Dr. Schneller, Rechtsanwalt.......Karl Steindler
Frau Wild...........................Hedwig Beringer
Kaspar Wild.........................Konrad Bolten
Lisbet Hesse..........................Annie Förster
Mirzel Schmidt.....................Toni Rupprecht
Wachenfeld, Polizei-Kommissär......Emil Marx
Wenderoth, Gerichtsdiener........Julius Schmidt
Ein Gefangenenwärter.........Hermann Brückner
Ein Polizist.........................Robert Schultze

Sohn des Vaters Bruder.

Josef und Mathilde Dux, 2203 Campbell Park, haben im Kreisgericht um Erlaubniß zur Adoptirung ihres 7 Monate alten Enkels Josef Waldo Dux nachgesucht. Die Mutter des Kleinen ist todt. Wenn das Gesuch bewilligt wird, so wird das Kind der Bruder seines eigenen Vaters, mithin auch sein eigener Oheim werden.

Naphta-Explosion.

Drei Personen erlitten Brand- und leichte Schnittwunden.

In J. M. Delaneys Färberei, Nr. 9047 Commercial Ave. ereignete sich gestern Abend eine angeblich auf Selbstentzündung zurückzuführende Naphta - Explosion, die $500 Sachschaden verursachte. Delaney und zwei seiner Angestellten, Lloyd Butler und Arthur Heald, erlitten Brand - und Schnittwunden.

Lenkstange versagte.

Ein von Leo Coe, einem Angestellten der Dowd-Schofield Company, Nr. 1229 Michigan Ave., gelenkter Kraftwagen raste gestern Nachmittag an Michigan Ave. und Hubbard Court gegen den Rand des Bürgersteiges und kippte um. Coe und sein Fahrgast P. L. Thomas, aus Loganport, Ind., Augenarzt der Pennsylvania - Bahn, erlitten Verletzungen, die ihre Ueberführung nach dem St. Lukas - Hospital nothwendig machten. Der Unfall wurde angeblich durch Versagen der Lenkstange verursacht.

Aus Vereinskreisen.

Der Chicago Aschenbrödel-Verein hat folgende Beamte gewählt: Leopold de Marest, Präsident; M. Ballmann, Vizepräsident; Louis Kretlow, Schatzmeister; Karl Beyer, Sekretär; Louis Klemm, Finanzsekretär; Otto Siemers, Albert Kleist sen., Anton Becker und Albert Waßhausen, Verwaltungsrath; Theodor McNichol, Fuchsmajor. DerVerein feiert am Nachmittag und Abend des 27. Dezember in Kretlows Halle sein Weihnachtsfest mit Kinderbescheerung, Unterhaltung für Groß und Klein usw.

Stadt muß sparen.

Mayor will Verwaltung der kleinen Parks den Parkbehörden überlassen.

Antwortet den Nörglern.

Sucht nachzuweisen, daß der Ertrag der Steuern nicht von der Stadtverwaltung verschleudert wird.—Beginn der Kampagne für neue Anleihe.

Abschaffung der städtischen Parkkommission, die seit Jahren unter der Leitung von Ald. A. W. Beilfuß steht, und Uebertragung der Verwaltung der kleinen Parks, Spielplätze und Strandbäder, die jetzt der Kommission unterstellt sind, an die verschiedenen Parkkommissionen empfahl Mayor Busse in einer längeren Botschaft dem Stadtrath in seiner gestrigen Sitzung. Als Grund für seinen Vorschlag, der dem Finanzausschuß überwiesen wurde, gab das Stadtoberhaupt an, daß die Stadt nicht einen genügenden Antheil an den Steuern, die innerhalb der Stadtgrenzen erhoben werden, erhalte. 80 Prozent aller Verwaltungsfragen, welche das große Publikum interessirten und ihm zu Ohren kämen, würden von der Stadt gelöst, die aber nur 28 Prozent der im Weichbild erhobenen Steuern erhalte. Gleichzeitig benutzte der Mayor in seiner Botschaft die Gelegenheit, die wiederholt erhobene Anschuldigung zu beantworten, daß die Gelder der Steuerzahler von der Stadtverwaltung verschleudert würden. Er erklärt, daß die Erhöhung der Steuern nicht auf die angebliche Verschwendung im Rathhause zurückzuführen sei, und daß der Mehrertrag an Steuern nicht der Stadt zugeflossen sei. Daß die Botschaft mit ihrem reichen statistischen Material, die städtischen Einnahmen betreffend, als der erste Schuß in einer Erziehungskampagne aufzufassen ist, die begonnen werden soll,um dieBevölkerung von der Nothwendigkeit weiter Pfandbriefausgaben zu überzeugen, wurde von Ald. Snow, dem Vorsitzenden des Finanzausschusses und einem der vertrauten Rathgeber desMayors, angedeutet. als er den Vorschlag des Stadtoberhauptes unterstützte. Ald. McCoid hatte beantragt, die Botschaft drucken und 10,000 Abzüge zur Vertheilung herstellen zu lassen. Ald. Snow widerspach dem und beantragteUeberweisung an den Finanzausschuß und Ernennung eines Fünfer-Ausschusses, der die Frage mit den verschiedenen Parkkommissionen berathen solle. Zur Begründung seines Antrags führte Ald. Snow an, daß die Verbreitung der Botschaft jetzt noch nicht nöthig sei, daß sie aber später, wenn man eine Aufklärungskampagne beginnen wolle, angebracht sei. Er drang mit seinem Antrag durch. Zu Mitgliedern des Fünfer-Ausschusses ernannte der Mayor die Aldermen Snow, Cullerton, Clettenberg, Zimmer und Beilfuß.

Aufklärung für Steuerzahler.

Bemerkenswerth in Anbetracht der gegenwärtigen Grabschenthüllungen u. der auf allen Seiten ertönenden Klagen über Erhöhung der Steuern ist die Antwort, welche das Stadtoberhaupt in der Botschaft auf diese Anschuldigungen gibt. „Der Durchschnittsbürger", erklärt er, „ist der Ansicht, daß nahezu all das Geld, das er anSteuern bezahlt, vom Rathhaus aus verausgabt wird. Wahrscheinlich kommt er zu dieser Ansicht, weil er mehr von den Amtshandlungen der städtischen Verwaltung hört als von den anderer Steuern erhebender Verwaltungskörper. Wenn die Steuern anschwellen, wüthet er gegen die „Verschwendung im Rathhaus" und „gegen eine stetige Zunahme der Steuern, von deren Verbleib man nichts sehen könne". In diesen Mißverständnissen wird er von Leuten, welche die Verhältnisse besser können, bestärkt. Die Stadt erhält nur 28 Proz. des Geldes, das durch Steuern aufgebracht wird, thut aber 80 Proz. der Arbeit, von welcher das Publikum etwas sieht und hört. Die Stadt erhält nicht genügend Geld aus dem Ertrag der Steuern, um die laufenden Ausgaben für Feuerwehr und Polizei zu bestreiten, ganz zu schweigen von den zehn bis zwölf Millionen für die Straßenabtheilung usw., die durch Lizensgebühren, nicht aber durch Steuern aufgebracht werden."

An der Hand ausführlicher statistischer Angaben über den Antheil, den die Stadt in vergangenen Jahren am Ertrag der Steuern erhalten hat, sucht der Mayor in seiner Botschaft nachzuweisen, daß der Antheil aller anderen Verwaltungskörper an den Steuern beständig gestiegen ist, während dieStadt derartige Mehreinnahmen nicht aufzuweisen habe. Aus diesem Grunde sei es angebracht, wenn die kleinen Parks, Spielplätze usw., deren Erhaltungskosten sich von Jahr zu Jahr gemehrt hätten, den Parkbehörden mit ihren stetig wachsenden Einnahmen übertragen würden.

Weiterer Prozeß gegen Ball.

Einen energischen Protest gegen den Ball der demokratischen Vereinigung der 1. Ward zum Benefiz Ald. John J. Coughlins, dem auf diese Weise die Kriegskasse für die Wahl im nächsten Frühjahr gefüllt werden soll, übermittelte der Jünglingsverein der St. Peter und Paulskirche. Vergebens suchte Ald. Coughlin die Verlesung des Schriftstücks zu verhindern, indem er sofort, als er die Natur der Eingabe bemerkte, beantragte, es zu den Akten zu legen. Andere Stadtväter machten ihm einen Strich durch die Rechnung und bestanden auf der Verlesung, die auch erfolgte.

Ein Versuch Ald. Dunns vom Lizensausschuß, einen Antrag auf Schaffung eines Prohibitionsbezirks in der 25. Ward zur Annahme zu bringen, schlug wiederum fehl. Ald. Cermak erhob Einspruch gegen die Maßregel und erklärte, daß er sich erst die Unterzeichner der Petition genau ansehen wolle, ehe er für die Maßregel stimme. Er setzte durch, daß der Antrag um eine Woche zurückgelegt wurde. Der in Aussicht genommene Bezirk wird von Bryn Mawr Ave., Southport Ave., Argyle Ave. und Clark Str. begrenzt.

Der Ausschank in Apotheken.

Den Ausschank geistiger Getränke in Apotheken und Droguenhandlungen sucht Ald. Cermak durch eine Ordinanz zu regeln, welche er gestern einbrachte, und die dem Lizensausschuß überwiesen wurde.

Eine lebhafte Debatte erhob sich gelegentlich der Berathung einer vom Lizensausschuß zur Annahme empfohlenen Ordinanz, welche die Lizensirung der Schlepper für Hotels und Herbergen vorsieht. Für jeden Schlepper ist eine Lizens zu lösen, deren Gebühr sich auf $300 stellen soll. Ald. Powers machte dagegen Front, während Ald. McInerney die Maßregel vertheidigte. Die Schlepper seien als ein Gemeinschaden anzusehen. Ald. Foell fand die Lizensgebühr von $300 zu hoch, war aber sonst mit der Maßregel einverstanden. Man einigte sich schließlich, auf den Antrag Ald. Cullertons, auf eine Lizensgebühr von $150.

Die vom Lizensausschuß zur Annahme empfohlene Ordinanz, welche die Abhaltung von Vergnügungen regelt, wurde ebenfalls um eine Woche zurückgelegt.

Verlangt neue Brücke.

Auf Antrag Ald. McKenna's wurde der Finanzausschuß angewiesen, im Budget für nächstes Jahr die nöthige Bewilligung für den Bau einer Brücke über den Südarm des Flusses an der 35. Straße vorzusehen.

Auf Antrag Ald. Snows vom Finanzausschuß wurde Stadtkämmerer Wilson angewiesen, mit der Firma Lindsay und Wyman einen Kontrakt für die stenographische Aufnahme der Verhandlungen der Merriam - Kommission abzuschließen.

Um die Bewilligung von $2500 für Einrichtung einer Fähre über den Fluß an der Madison Straße zu erhalten, sah sich Oberbaukommissär Hanberg gezwungen, dem Stadtrath in der SitzungAufschluß zu geben. Die Stadt hatte ursprünglich beabsichtigt, eine Pontonbrücke zu errichten, mußte aber wegen der starken Strömung davon absehen. Ald. Evans und Ald. Thomson protestirten gegen die Einrichtung einer Fähre, Die Bewilligung der verlangten Summe erfolgte schließlich mit 55 gegen 2 Stimmen.

Falls ein Tausend Leute

Euch sagten, daß eine gewisse Sache ihnen unendlich wohl gethan hat, geistig und körperlich, würdet Ihr es nicht der Mühe werth halten es gründlich zu versuchen um zu sehen, wie sie Euch beeinflussen wird?

Wir haben tausende von Zeugnissen von Leuten erhalten, die uns freiwillig schrieben von dem Nutzen den sie erzielten durch das Aufgeben von Kaffee und dem Genuß von

POSTUM

Die Mehrzahl der Leute hatte keine Idee daß Kaffee die Kopfschmerzen verursachte, ihre Magen-Beschwerden, schwachen Nerven u. s. w., u. s. w., bis nach dem Wechsel — häufig auf Zureden eines Freundes, der Postum kannte — dann begriffen sie es.

Fragt einen Freund ob ihm Kaffee bekommt, und ob die Schmerzen und Leiden vom Kaffee herrühren — Untersucht!

„Es hat seinen Grund"

Postum Cereal Company, Ltd.
Battle Creek, Mich.

Wußte nicht

Daß Kaffee ihr Leiden verursachte.

So allgemein ist der Genuß des Kaffees als Getränk, daß viele es nicht ahnen, daß er die Ursache vieler versteckter Leiden ist, die häufig anderen Sachen zugeschoben werden.

Der leichteste Weg, es selbst auszufinden, ist den Kaffee zeitweilig aufzugeben und die Folgen abzuwarten. Eine Dame in Virginien entdeckte es auf diese Weise und hört gleichzeitig von einem Getränk, daß sowohl gesund ist wie angenehm schmeckt. Sie schreibt:

„Ich bin 40 Jahre alt und bis vor einem und einem halben Jahre war ich Kaffeetrinker. Vor etwa zehn Jahren hatte ich Dyspepsie und zwar so schlimm, daß häufig der Kaffee, den ich trank in meinem Magen versauerte und ich ihn nicht bei mir behalten konnte.

„Starke Kopfschmerzen und Herzschwäche verursachten mir manchmal ein Gefühl, als ob ich sterben sollte. Nach dem Genuße von einer oder zwei Tassen von heißem Kaffee, dessen Schädlichkeit ich nicht kannte, ging mein Herz wie eine Wanduhr ohne Pendel. Zu anderen Zeiten stand es fast ganz still und ich war so nervös, daß ich nicht gern allein sein mochte und das Schlimmste war, ich wußte nicht, daß Kaffee die Ursache war.

„Da ich in den Zeitungen las, daß viele Leute v. solchenLeiden dadurch befreit wurden, daß sie Kaffee aufgaben und Postum genossen, veranlaßte ich meinen Gatten, ein Packet mitzubringen. Wir machten ihn nach Vorschrift und er schmeckte uns von Anfang an; sein reiches, schönes Aroma war prächtig.

Seither habe ich Postum etwa 18 Monate getrunken und zu meiner großen Freude ist meine Verdauung gut, meine Nerven und Herz sind in Ordnung, in der That ich bin wieder eine gesunde Frau; dafür danke ich Postum."

Leset „Der Weg nach Wohlstadt", in Packeten.

Der größte Laden der Nordwest-Seite kündigt die folgenden wichtigen Verkäufe von kaltes Wetter Waaren an

Spezieller Verkauf von Unterzeug

für Männer, Damen und Kinder, unser ganzes Lager umfassend, wirkliche Ersparnisse bietend die Ihr nicht versäumen dürft.

Comforters und Blankets

müssen wegen der rückständigen Saison geräumt werden. Jetzt ist die Zeit sie zu einer selten vorkommenden Herabsetzung zu kaufen.

Damen-Coats und Pelzwaaren

Wir quotiren Preise die unser Lager auf seinen richtigen Stand bringen und Platz für Feiertagswaaren machen werden.

Strumpfwaaren-Preise reduzirt

Kluge Hausfrauen werden darin eine gute Gelegenheit erblicken, bedeutend an den Haushaltungskosten zu sparen.

Wichtiges Handschuh-Ereigniß

das Männern, Frauen und Kindern Ersparnisse bietet, die sie nicht versäumen sollten. Deckt Euren Bedarf jetzt.

Großer Verkauf von Sweatern

und Sweater Coats für alle Mitglieder der Familie. Ein zeitgemäßer Verkauf für Weihnachten; ein bei allen beliebtes Geschenk.

Strumpfwaaren

Schwarze, gerippte, fließgefütterte nahtlose Kinderstrümpfe, mit doppelten Knie — Größ. 6 bis 8½, zu.................... 10c

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Handschuhe

Schwarze Cashmere Handschuhe für Damen— 2 Klaspen, fließ- und fancy-gefüttert—das Paar zu........................ 25c

Passende Weihnachts-Geschenke

Importirte Parfüm-Atomizer, in nett dekorirter böhmischer und österreichischer Waare — von $1.95 bis zu.................... 25c

Beaded Handtaschen für Damen, in schwarz, gelb, blau Cerise und Helio, zu.......... $1.00

Photographie-Albums — Celluloid- und fancy gepreßte Deckel, $10.95 bis zu................. 39c

Japanische Körbe, enthaltend extra gute Qualit. Quadruple Extrakt Parfüm, in fancy Glasflaschen, zu 50c und............ 25c

Tischtücher und Bettdecken

8-4 Größe mercerized befranste Tapestry Tischdecken, blau und grün, nette Muster, regulärer Preis $1.50, zu............... 85c

Extra große, weiße befranste Bettdecken, extra Qualität Marseilles Muster — regulärer Preis $1.75, zu......... $1.10

Extra-Verkauf von Taschentüchern

10c	25c	5c	5c
per Stück für weiße Initial Taschentücher f. Damen u. Misses, 6 in Box für..60c	Feine Swiß bestickte Taschentücher für Damen, alles neue und schöne Muster.	Leinene hohlgesäumte Damen - Taschentücher, — Bargain, der nicht übersehen werden sollte.	für weiße Taschentücher für Männer, oder mit farbiger Borte, werth 10c.

Noch 14 Einkaufstage bis Weihnachten.

Noch 14 Einkaufstage bis Weihnachten.

Kommt und seht den Weihnachtsmann in unserem großen Spielsachen-Bazaar

Tausende von Spielsachen zu den niedrigsten Preisen in ganz Chicago Spielsachen von allen Theilen der Welt. Kommt, bringt die Kinder.

Wagen - Blox — wie Abbildung, zu 25c

Automobiles m. schweren Gummireifen — Stahlkörper, schön angestrichen, von $15.00 abwärts bis......... $3.95

Der Dreamland Turnover Teddy Bear und Puppe zusammen, 13 Zoll lang, die Dollar-Größe für.......... 50c

Weißes Porzellan-Thee - Set — aus 17 Stücken bestehend — große Sorte — zu nur........... 75c

Silberwaaren für Weihnachten

Löffel und Trays — vierfach silberplattirt — französisch grauer oder Satin Finish — goldgerändert, mit Griffen— reguläre $2.95, für......... $1.45

Backschüsseln, vierfach silberplattirt, burnished oder Satinfinish — entfernbare Porzellanpfanne, werth $5.00, zu.... $2.95

Baby-Tassen — vierfach silberplattirt — goldgerändert, gravirt, werth $1.00, zu................ 48c

Salz- und Pfefferstreuer — Neusilber, Set von 2 in einer Schachtel, wth. 50c, zu.......... 19c

Gardinen-Verkauf

Cable Net, Irish Point und feine Nottingham Spitzengardinen, neue reizende Facons, $2.50 Werthe, per Paar.......... $1.69

Brussels, import. Irish Point und feine französ. Cable Net Gardinen in endloser Auswahl. Dieses sind alles $5.00 Gardinen. Speziell markirt für Mittwoch, Paar nur.......... $3.35

Unterröcke

Schwarze Sateen-Unterröcke für Damen, mit voller tiefer Flounce — werth $1.75 — zu............ $1.25

Sacques etc.

Flannelette Dressing Sacques und Kimonos für Damen, werth $1.25, für.......... 75c

Mäntelzeug

52 Zoll breites Bearskin Cloaking für Kindermäntel, in beliebten Farben— werth $2.50 und $2.98, zu $1.75

Waschleinen

50 Fuß Hanf Waschleine, garantirte Länge, ganz speziell für...... 5c

Droguen

Baby Hustensyrup oder Reliable Wurm-Syrup — 25c Größe, für............ 12½c

Terwins Vegetable Cathartic, bester Leber- und Magen-Regulator, 25c Größe für.... 15c

Anchor Pain Expeller, oder Hays Hair Health, 50c Größe für................ 29c

Iron Tonic oder reines Olivenöl 75c Größe, für... 49c

Kleiderstoffe

36 Zoll breites C. W. Nun's Veiling, in allen Farben, einschließlich schwarz und cream — speziell für................ 29c

Gewürzkästchen

Gewürz-Schränkchen — 8 große assort. Gewürz-Schubladen, aus guter Qualität Eschenholz, zu........... 39c

Skirts

Wiederum ein großer Einkauf von Damen- und Mädchen-Skirts— gerade 300 in der Partie. Es sind wirkliche $5.00 Werthe, aber sie müssen fort. Bestehend aus reinwoll. Panama und Worsted Stoffen, Panel Front und Seiten Plaits — gut geschneidert, — in schwarz u. farbig, zu

$2.98

Likör

California Portwein, — per Gallone............... 59c

Californ. Brandy, 3 Star, Flasche..... 48c

Kentucky Whiskey, volle Quartflasche, für dies. Verkauf... 55c

Extra feiner Doppelkümmel, regulär $1.40 — per ½ Gallone............ 92c

Gingham

Everett Classic Kleider-Gingham, in einfach und fancy und Nurse Streifen, nur 10 Yards an einen Kunden, per Yard......... 6¾c

Schuhe

Mädchenschuhe in Dongola Kid, mit Patent Tip, gute schwere Ledersohlen, nur in Schnürfacon, mit gutem Fließfutter, alle Größen bis 2, $1.50 Wth. für..... 89c

Sweater-Coats

Oxford Sweater Coats f. Männer, einfarbig oder Navy, Maroon u. braune Front, Preise von $3.00, $2.00, $1.50, $1.00 abwärts bis........ 50c

Jackets

Schwarze und brauneCardigan Jackets für Männer, aus feinster Wolle gemacht,werth $5.00, zu...... $3.00

Flanellstoffe

Heller und dunkler Outing Flanell in Fabrik-Resten, extra gute Qualität, werth 8½c, per Yard......... 5½c

Schuhe

Beaver-Schuhe für Kinder, mit Ledersohlen und Spring - Absätzen. Knopf-Facon. Größen nur bis 8 — 75c-Werthe, für................ 49c

Kaffee	Candy	Zucker	Reis	Seife	Stärke	Pfirsiche	Mehl
9 bis 11 Vorm. Frisch gerösteter Santos Kaffee— das Pfd...... 9½c	Guter gemischter Candy — 10c - Werth— das Pfund.... 5c	Bester granulirt. Zucker, 10 Pfd. für... 49c Nicht an Kinder verkauft.	Extra fancy gebrochener Head-Reis, bei diesem Verkauf, 3 Pf.nur 10c	Kirks Cabinet Waschseife, — speziell fünf Stücke für...... 10c	Beste Wäsche-Stärke — drei Pfund für...... 10c	California sliced Lemon Cling Peaches — drei Büchsen für........ 25c	Golden Horn Patentmehl — 12¼ Pfund Sack für nur...... 39c

Böser Handel.

Wie die Stadt bei Holzkäufen übervortheilt wurde.

Die Merriam - Kommission hielt gestern nur eine kurze Sitzung ab, aber sie währte lange genug, um Klarheit darüber zu schaffen, daß die städtische Abtheilung für Brückenbauten und Brücken - Ausbesserungen bei Holzankäufen von den Lieferanten bös übervortheilt worden ist. Der Kommission lagen die Berichte von Sachverständigen vor, die sie auf den städtischen Lagerplätzen hat Umschau halten lassen. Außerdem hatte sich Anwalt Walter L. Fisher auch die Kontrakte und Bestellscheine verschafft, auf die hin verschiedene Holzlieferungen erfolgt sind. Als Zeugen wurden der Brücken-Ingenieur Thomas C. Philfeldt, sowie James D. McKinley und Walter R. Carmody, Werkführer der im Brückendienst beschäftigten Zimmerleute, vernommen. Weder Herr Pihlfeldt, noch die beiden Werkführer haben je die Kontrakte zu Gesicht bekommen, auf welche hin die Holzlieferungen erfolgt sind, doch wußten sie, daß immer Holz von bester Qualität bestellt worden war, zumeist Weißtannen- und Weißeichenholz.

Ingenieur Pihlfeldt deckte sich den Rücken durch die Erklärung, daß er in Bezug auf Holzarten keine besondere Sachkenntniß habe. McKinley sagte, man habe ihm die Kontrakte nie gezeigt, er hätte deshalb, wenn Weißtannenholz bestellt war, alles Holz von dieser Art angenommen, das einigermaßen brauchbar war. Man machte ihn darauf aufmerksam, daß die Sachverständigen unter Stößen von angeblichem Weißtannenholz erster Klasse solches überhaupt nicht gefunden habe, sondern fast ausschließlich billigstes Föhren- und Pechtannenholz. McKinley erlaubte sich, diese Angabe zu bezweifeln mit der Bemerkung, es gebe eben Leute, die sich für ausnehmend gescheidt hielten. In Bezug auf eine Lieferung von angeblichem Weißtannenholz befragt, unter dem sich eine Menge minderwerthigen Rotheichenholzes befunden habe, meinte er, hie und da käme wohl unter derartigen Lieferungen ein Stück minderwerthiges Rotheichenholz vor, denn es sei ja bekannt, daß die Holzhändler bei ihren Lieferungen durch Einschaltung minderwerthiger Waare zu profitiren versuchten. Aber er hätte doch unmöglich jedes einzelne Brett ansehen können, und wohlweislich würde man sich streng gehütet haben, das schlechte Holz obenauf zu legen.

Die weitere Vernehmung des Zeugen ergab, daß eine regelmäßige Durchprüfung der Holzlieferungen überhaupt nicht stattfindet, und es wurde ferner festgestellt, daß im städtischen Dienst keine Vorkehrungen getroffen sind, um festzustellen, was aus dem jeweils gelieferten Holz wird. Herr Fisher legte dem Zeugen einen Bestellschein, Nr. 528, vor, durch welchen drei Weißtannenbohlen bester Sorte verlangt worden waren. Er hätte diesen Bestellschein nie zuvor gesehen, versicherte McKinley. „Dann wissen Sie vermuthlich auch nicht, daß in diesem Falle nicht erstklassiges Weißtannenholz geliefert worden ist, sondern norwegisches Tannenholz von so schlechter Beschaffenheit, daß eine Firma, die ersucht worden ist, den Marktpreis dafür zu bestimmen, einfach erklärte, das Zeug hätte überhaupt keinen Werth?"

McKinley versicherte, daß ihm von diesen Umständen in der That nichts bekannt wäre.

Die Kommission fährt heute Nachmittag mit ihren Erhebungen fort. Da Herr Fisher morgen nach Washington reist, wo er als Präsident der nationalen Kommission für Erhaltung der Naturschätze deren Verhandlungen zu leiten haben wird, muß bis zu seiner Rückkehr das Zeugenverhör ausgesetzt werden.

Zahlte freiwillig.

Frau Mary Handon, eine in South Chicago lebende Wittwe, hat den Geldverleihern H. A. F. Mogg und Cook County Mortgage Company $248.40 als Zinsen für $90 gezahlt und verklagte sie neulich im Stadtgericht auf Rückzahlung des Betrages, den sie über die Zinsrate von jährlich 5 Prozent gezahlt hat. Der Anwalt der Klägerin, Hugo J. That, zog aber gestern die Klage zurück, da Frau Hanlon nach dem Staatsgesetz keine Ansprüche erheben kann, weil sie die hohe Zinsrate freiwillig gezahlt hat.

Macht's nicht billig.

Angie Benedict hat im Stadtgericht Alexander Watrus auf $30,000 Schadenersatz verklagt, weil er ihr angeblich die Ehe versprochen, sie aber nicht geheirathet hat. Die Klägerin gibt an, Watrus hätte kürzlich ein bedeutendes Vermögen geerbt.

— Kleinigkeit. — Sie: „Mein Kostüm harmonirt absolut nicht mit meinem Teint." — Er: „Wenn es weiter nichts ist — ändere doch den Teint!"

— Ominöses Wort. — Stellungssuchender: Ich bitte um ein Engagement als Kassirer. — Chef: Sind Ihre Referenzen gut? — Durchgehends.

Für Männer!

Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Mannskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an Dr. WEISS, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.

Verkauf früherer Bundesarmee-Waaren

267 und 269 Wabash Ave.

Nur noch 6 Tage.—Schöne u. eigenartige Weihnachtsgeschenke
Es ist unmöglich Geschenke wie diese anderswo zu kaufen.

Wand Sconces, gemacht von Armee-Bajonetten, befestigt auf prächtigen Holz Backs (wie Abbildung) $5. Einzelarm, $1
Sofakissen Tops, Chevrons an 50c
Bayonet Set für Eure Zimmer, zu 75c
Kerzenhalter, U. S. Waare, zu 40c
Helm Tops, neue Papier-Schwere, zu....10c
Kerzen-Ständer, gemacht von U. S. Armee Helmen, Plume Sockets, befestigt auf Mahagoni Base, zu....50c
Hut Racks, gemacht von Gewehr, zu $2.25
Offiziers-Schwerter, Stahl-Scheide, zu $2.50
Offiziers-Schwerter, 1863, Gilt, zu....$5.00
Navy Tafeltücher u. Servietten, Doilies, Gardinen etc.
U. S. Coat of Arms an Blacks, zu 35c
Coats für Smoking Jackets, zu $2.00
Leinene Covers für Fancy Kissen, zu....50c
Leinene Covers für Tisch oder Schooß, zu....$1.00
Signalhörner mit Cords, zu....$2.75
Schürzen für Waschklammern, etc., zu....25c
Cords für Fancy Trimmings, zu....5c, 10c und 35c

Kapuzen aus Canvas, mit Flanellfutter (wie Bild), gerade das Richtige für Automobilisten, Fuhrleute und alle welche der Kälte, dem Schnee, Wind und Regen ausgesetzt sind. So lange sie vorhalten.... 60c

Ueberzieher, $5 nagelneu
Armee Blankets zu..$3 u. $5
Breech-Loading Karabiner....$3
Patronen, jede zu....2c
Marine-Schuhe zu....$1.00
Navy Schuhe zu....$2.50
Marine Strümpfe zu....25c
Jäger Taschen zu....65c

Navyblaue Serge, beste reine Wolle, 56 Zoll breit, per Yard.... $1.50

Andere Waaren und Kuriositäten im Laden.
Vollständige Waaren- und Preisliste an alle an der Thür.
Offen täglich von 8 Vorm. bis 9 Abends.
W. S. KIRK, Mgr., 267 bis 269 Wabash Ave.

dimi

Lokalbericht.

Zivildienst-Ordnung.

Ist gut genug, wenn sie richtig gehandhabt wird.

Eine wichtige Verkehrsfrage.

Stadtrathsausschuß geneigt, die N. Kedzie Ave. für alle Zeiten zum Theil aufzugeben.—Die Inhaber der Flüsterkneipen von Lyons.

Die Gesellschaft für Zivildienst-Reform sieht sich veranlaßt, die städtische Zivildienst-Ordnung in Schutz zu nehmen und darauf aufmerksam zu machen, daß nach deren Bestimmungen es keineswegs so schwer und umständlich sei, unfähige oder nachlässige städtische Angestellte los zu werden, wie letzthin verschiedentlich behauptet worden ist.

Die genannte Gesellschaft stellt fest, daß nach einem Erkenntniß des Staatsobergericht ein Strafverfahren vor der Zivildienst-Kommission als eine Untersuchung anzusehen sei und nicht als eine gerichtliche Verhandlung, bei welcher auch die für eine solche vorgesehenen Regeln in Bezug auf Zulässigkeit oder Unzulässigkeit von Beweismaterial zu beachten sein würden. Ferner: es sei den Abtheilungsvorstehern unbenommen, Dienstregeln aufzustellen und Untergebene, welche gegen diese Regeln verstoßen, kurzer Hand zu suspendiren und darauf, durch Vermittelung der Kommission, ihre Entlassung zu bewirken. Besonders leicht sei ein solches Vorgehen in der Polizeiverwaltung, wo als unfähig Angestellte, vom Hilfs-Polizeichef und vom Inspektor abwärts, schon abgesetzt werden könnten, falls sie mit unlauteren Elementen freundliche Beziehungen auch nur zu unterhalten schienen, oder falls in ihren Bezirken Gesetzes-Uebertretungen an der Tages- oder Nachtordnung sind. Fühlen die Abtheilungsvorsteher sich nicht veranlaßt, gegen lässige Angestellte vorzugehen, so habe die Zivildienst-Kommission die Befugniß, auf eigene Hand Untersuchungen vorzunehmen, und zwar unter Anwendung des Zeugenzwanges.

Diese Darstellung der Sachlage wird muthmaßlich den Umständen entsprechen; zu erwägen ist nur, daß hauptsächlich darüber Klage geführt worden ist, daß die Herren von der Zivildienst-Kommission selbst den Abtheilungsvorstehern gelegentlich die Hände binden, während andererseits die Zivildienst-Kommission gelegentlich darüber geklagt hat, daß die Abtheilungsvorsteher Angestellten, die über irgend welchen Einfluß verfügen, allerlei kleine und große Unzukömmlichkeiten ungestraft hingehen lassen.

Stößt auf Widerstand.

Der Stadtrathsausschuß für Straßen und Gassen der Westseite hat sich gestern damit einverstanden erklärt und wird beim Stadtrath befürworten, daß die Stadt die N. Kedzie Avenue von der Bryn Mawr bis zur Peterson Avenue theils an die Abwasserbehörde und theils an den Landschaftsgärtner W. A. Peterson abtreten möge, welch Letzterer in der besagten Gegend eine große Baumschule betreibt. Die Abwasserbehörde will die Straße für Werftbauten in Verbindung mit ihrem Evanstoner Hilfskanal benutzen, Herr Peterson möchte sein zu beiden Seiten der Straße liegendes Gebiet gern ungetheilt sehen. Er macht sich anheischig, einen Streifen Landes, 600 Fuß westlich von Kedzie Ave., für Straßenzwecke zu überlassen. Die Abwasserbehörde erbietet sich, diesen Streifen theilweise pflastern zu lassen. Die Mehrheit des Straßenausschusses ist mit diesen Vorschlägen einverstanden; die Aldermen James Bowler, von der 19., und Michael Conlon von der 18. Ward werden die Maßnahme bekämpfen, weil das Publikum in der Kedzie Ave., einer sogenannten Sektionslinie, auf ungehinderten Durchgang Anspruch habe und sich's nicht gefallen zu lassen brauche, daß man es zu einem großen Umwege zwingt. Der Abwasserbehörde kommt es hier besonders darauf an, die Ausgaben für einen sehr kostspieligen Brückenbau zu sparen.

Nachträgliche Ermächtigung.

Der Stadtraths-Ausschuß für Rechtsfragen hat gestern die vom Finanz-Ausschuß eingereichte Vorlage zu empfehlen beschlossen, welche Abtheilungsvorstehern unter gewissen Umständen die Befugniß geben soll, Kontraktoren für die Vornahme von städtischen Arbeiten zu nothwendigen Extra-Arbeiten zu ermächtigen. Bisher haben Abtheilungsvorsteher gelegentlich solche Ermächtigung ertheilt, ohne dazu befugt gewesen zu sein.

In Irving Park hat sich gestern ein Verbesserungsverein organisirt. Zu Beamten wurden gewählt wie folgt: Harry Anderson, Präsident; Joseph B. Sweeney, Sekretär; Anton Schmidt, Schatzmeister. Der Verein will zunächst auf Straßenverbesserung und bessere Straßenbeleuchtung, sowie auf Verbesserung des Straßenbahndienstes und des Löschwesens hinarbeiten.

Vor Richter Tuthill im Kriminalgericht erklärten sich gestern neunzehn Wirthe von Lyons schuldig, ohne Lizenz geistige Getränke verkauft zu haben. Elf von ihnen wurden zu Geldbußen verurtheilt, sieben aber, die dem Richter als rückfällig bezeichnet wurden, hat dieser vor die Wahl gestellt, entweder auf zehn Tage in den Kasten zu spazieren, oder ihre Bundeslizensen abzugeben, d. h., den Getränkehandel einzustellen. Je $50 Strafe müssen auch diese böse Sieben zahlen.

Die solchermaßen in eine höchst unangenehme Zwangslage versetzten Wirthe heißen bezw. Carlos Zaffera, Frank K. Karlowsky, Frank Schutz, A. Schomat, John McGrath, George F. Nehr und Joseph Haralek. Der Richter hat ihnen 48 Stunden Zeit gegeben, sich zu entscheiden.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Frau C. B. Plamondon kauft Eigenthum an West Madison Str.

Frau Cecilia B. Plamondon hat von der „Barnum & Richardson Manufacturing Co." das Eigenthum in West Madison Str., 96 Fuß östlich von Jefferson Str., 60 bei 55 Fuß, für $250,000 gekauft. Es ist ein Theil der früheren Gießerei-Anlage der Verkäufer.

Die „Northern Trust Co." hat an John Trebes das vierstöckige Gebäude, 42 S. Clark Str., bis zum 30. April 1915 für $22,000 vermiethet.

Frederick H. Bartlett & Co. haben an Ernst M. Smith das Apartmentgebäude 4015—4017 Lake Ave., 65 bei 250 Fuß, verkauft.

Ben Wowolf und Elmer E. Marden haben von Baumgarten & Littmann das Pachtrecht auf die Ladenräume 250—252 State Str. gekauft. Der Pachtvertrag gilt vom 1. Mai 1910 ab acht Jahre. Die neuen Pächter werden unter dem Namen „Woolf-Marden Clothing Co." ein Geschäft eröffnen.

John F. Eberhart von Lawndale hat dem Allegheny College 50 Baustellen an der Nordwest-Ecke von 65. Str. und Lawndale Ave., im Werthe von $25,000, als Geschenk überwiesen.

David Weber hat von Lars Olsen das Apartment-Gebäude in Michigan Ave., 365 Fuß nördlich von 53. Str., 73¾ bei 160 Fuß, mit $15,000 belastet, für $50,000 gekauft. Der Käufer gab 140 bei 158 Fuß an der Nordwest-Ecke von Indiana Ave. und 36. Str., im Werthe von $23,000, in Tausch.

Das Apartment-Gebäude 4635—4637 Vincennes Ave., 45 bei 123 Fuß, ist von Ellen Sim für $26,250 an Peter Schuettler verkauft worden.

Lloyd G. Kirkland hat an Charles Bosch 115 bei 151 Fuß in Fargo Ave., 381 Fuß östlich von Sheridan Road, mit $5100 belastet, für $20,000 verkauft.

William W. Pollock hat für das neulich gekaufte Ravenswood-Bankgebäude an Ravenswood Park und Wilson Ave. das Eigenthum in Lincoln Str., 142 Fuß nördlich von Leland Ave., 50 bei 152½ Fuß, im Werthe von $15,000 in Tausch gegeben.

Der Kongreßabgeordnete Martin B. Madden hat an F. Matthews das Eigenthum an der Nordwest-Ecke von Michigan Ave. und 36. Str., 49 bei 196 Fuß, für $20,000 verkauft. Matthews will im Frühjahr ein Kraftwagen-Geschäftsgebäude für $30,000 bauen.

Mary P. Stanley hat an Levant M. Richardson die Südwest-Ecke von Clarendon Ave. und Kenesaw Terrace für $15,000 verkauft. Der Käufer will ein Wohnhaus bauen.

George W. Young und Charles J. Barnes haben als Trustees des Nachlasses von Nelson Ludington auf das Ludington-Gebäude an der Südwest-Ecke von Wabash Ave. und Harmon Court, 125 bei 165 Fuß, von der „Chicago Title and Trust Co." $260,000 zu 4½ Prozent bis zum Jahre 1920 geliehen.

Die „American Trust and Savings Bank" ist Trustee eines Darlehens von $48,500 auf 5 Jahre zu 5 Proz. an Elisabeth Nunemaker auf das Miethshaus in 51. Str., 191 Fuß westlich von Drexel Boul., 120 bei 150 Fuß.

Edwin B. Mayer hat von Edward L. Grace das Miethshaus in Langley Ave., 169 Fuß nördlich von 47. Str., 50 bei 120 Fuß, Westfront, mit $10,500 belastet, für $18,000 gekauft.

Elias Epstein hat von Lee D. Gilbert und Anderen das Miethshaus in Halsted Str., zwischen 14. Str. und 14. Place, 25 bei 100 Fuß, mit $7000 belastet, für $17,000 gekauft.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark..	$23.90
Oesterreich: 100 Kronen...	20.30
Schweiz: 100 Francs......	19.45
Holland: 100 Gulden......	40.25
Dänemark: 100 Kroner....	27.00
Rußland: 100 Rubel......	52.00

— Bezeichnend. — Er: Nein und tausendmal nein, eine Perrücke trage ich nicht! — Sie: Aber, Emil, sei doch nicht so widerhaarig.

Geben's Geschäft auf. Yondorf Bros.

an der Ecke von 14. Str. und Blue Island Ave.

Seit mehr als 27 Jahren im Kleidergeschäft, ziehen sich gänzlich vom Geschäft zurück und ihr ganzes

$250,000 Lager

von hochfeinen Herbst- und Winter-Ueberziehern, Anzügen, Hüten und Ausstattungswaaren, welche den Namen von Yondorf Bros. in allen Theilen von Chicago berühmt machten, wird im Retail verkauft zu weniger als den Herstellungskosten.

Nach mehr als 27 Jahren im Geschäft an der Ecke von 14. Str. und Blue Island Avenue ziehen sich Yondorf Bros., eines von Chicagos größten Retail-Kleidergeschäften, vom Geschäft zurück und finden, daß wir mehr als $250,000 werth hochfeiner Kleider, Hüte und Ausstattungswaaren haben, welche in 21 Tagen verkauft sein müssen, beginnend

Donnerstag, 9. Dez., 9 Vorm.

an der Ecke von 14. und Blue Island Avenue.

Lieber als unser feines Lager an einen einzelnen zu verschleudern, beschlossen wir, dieses riesige Lager im Retail zum Verkauf zu bringen und den Leuten, die unser Geschäft so groß machten, den Vortheil des großen Verlustes, den wir erleiden müssen, zukommen zu lassen. Wir sind gezwungen, dieses riesige $250,000 Lager in Baar in 21 Tagen umzusetzen,

Donnerstag, 9. Dez., 9 Vorm.

an der Ecke von 14. und Blue Island Avenue.

Wir führen nur einige der vielen Bargains an, die zum Verkauf aufliegen werden, und Ihr werdet jeden Preis und jede Behauptung als vollständig korrekt erwiesen finden in Uebereinstimmung mit unserer 27jährigen ehrlichen Geschäftsführung.

Gute, dauerhafte Anzüge und Ueberzieher für Männer, garantirt reine Wolle, bis zu $12.00 werth, in unserem Zurückziehung vom Geschäft-Verkauf, für.... **$3.95**

Viele in dieser Partie sind gut genug für den Sonntagsgebrauch.

Feine Anzüge und Ueberzieher, solche die von Retail-Händler für $15.00 und $18.00 verkauft werden, verkauft in unserem Zurückziehung vom Geschäft-Verkauf, für.... **$6.95**

Extra hochfeine Anzüge und Ueberzieher für Männer, die positiv bis zu $25.00 werth sind, geräumt zu.... **$9.85**

Die feinsten Anzüge und Ueberzieher, die die besten Fabrikanten der Welt herzustellen vermögen, in all den neuesten Facons und Schattirungen, bis zu $40.00 werth, verkauft zu $12.85 bis.... **$14.85**

Verlangt sie zu sehen.

Tausende von Anzügen und Ueberziehern für Knaben und Kinder, passend als Weihnachtsgeschenke, zum Verkauf zum wirklichen Kostenpreis des Tuches.

All die neuesten Facons in Hüten, bis zu $3.00 werth, Verkaufs-Preis.... **98c**

Feine Hosenträger für Männer und Knaben, 25c werth, Verkaufspreis.... **9c**

Gute schwere Socken für Männer, ner, 25c werth, Verkaufspreis.... **3c**

Mehr wie ein Tausend Dutzend Hemden, in all den neuesten Mustern, zu weniger als dem Kostenpreis der Stoffe verkauft.

Vergeßt nicht: Nur ein Yondorf Bros.

Großartiger Zurückziehung vom Geschäft-Verkauf beginnt positiv am

Donnerstag, 9. Dez., 9 Vorm.

an der Ecke von 14. Str. und Blue Island Ave.

londi

Deutsche Orient-Gesellschaft.

Prof. Breasted bricht für die deutsche Wissenschaft eine Lanze.

Fesselnder Vortrag.

Der amerikanische Gelehrte sprach vor der Germanistic Society.—Die Ausgrabungen in Babylonien, Assyrien, Palästina und Egypten und ihre Ergebnisse.

Einen Tribut hoher Anerkennung zollte in seinem gestern vor der Germanistischen Gesellschaft in der Fullerton Halle gehaltenen Vortrag Herr James Henry Breasted, Professor der orientalischen Geschichte an der Universität Chicago, der deutschen Wissenschaft, die auf allen Gebieten Hervorragendes geleistet habe, auf beneidenswerthe glänzende Errungenschaften zurückblicken könne, auf dem Gebiete der Orientalistik aber geradezu bahnbrechend gewirkt habe und, was die Erfolge anbetrifft, unerreicht in einsamer Höhe dastehe. Er wies darauf hin, welche Begeisterung vor etwas mehr als 30 Jahren das von Schliemann an den König von Griechenland gesandte Telegramm: „Ich habe das Grab des Agamemnon gefunden", nicht nur in Gelehrtenkreisen, sondern in der ganzen gebildeten Welt erregte. Systematisch habe man aber die Ausgrabungen und das praktische Studium des alten Orients, dem die moderne Welt so unendlich viel verdanke, erst seit 1898 betrieben. In jenem Jahr wurde unter dem Protektorat des deutschen Kaisers, die „Deutsche Orient-Gesellschaft" gegründet. In Wort und Bild schilderte nun der Redner in ungemein fesselnder Weise deren Wirken und Errungenschaften. Zur Zeit seien Seitens dieser Gesellschaft sechs Expeditionen „im Felde", und zwar würden Ausgrabungen vorgenommen in Babylonien, Assyrien, Kleinasien, Egypten und Palästina. Diese Ausgrabungen unterschieden sich aber ungemein vortheilhaft von denen der Franzosen, die 1850 Aupere aussandten, und auch von denen, die Schliemann vornahm.

Geht gründlich zu Werk.

Während die Franzosen und auch Schliemann nur darauf bedacht waren, möglichst viel Objekte zu Tage zu fördern, verzichte die Deutsche Orientgesellschaft in nicht genug anzuerkennender Selbstlosigkeit auf derartige blendende Erfolge, gehe aber dafür mit staunenswerther Gründlichkeit zu Werke. So sei es gelungen, die oberflächlichen, falschen Angaben der Franzosen zu berichtigen und uns ein treues Bild eines großen Theils des Babylon zur Zeit des Nebukadnezar, des alten Assur und des alten Jericho zu entwerfen und die Bedeutung der Pyramiden und Lage der zu ihnen gehörigen Tempel, sowie deren innere Einrichtung wissenschaftlich festzulegen. Diese Forschungen hätten ergeben, daß unsere heutige Kultur dem alten Orient ungeheuer viel verdanke. Wir hätten keine klassische Kultur gehabt, wenn nicht zuvor die assyrische und babylonische in Blüthe gewesen wäre. Babylonier und Assyrer seien also die Lehrmeister der Griechen gewesen, und jene Völker wiederum hätten vieles von der alten Kultur der Aegypter übernommen. So lasse sich nachweisen, daß sehr viele der für verhältnißmäßig modern gehaltenen Kulturerrungenschaften uns von dem alten Orient überliefert worden sind. So habe man beispielsweise feststellen können, daß Nebukadnezar nach seiner Thronbesteigung erfolgreich bestrebt war, Babylon baulich zu einem harmonischen Ganzen umzumodeln. Wir in Chicago trügen uns jetzt mit dem Gedanken, hier seinem Beispiele zu folgen. Aus alledem ergebe sich, daß die Wissenschaft und die ganze gebildete Welt der Deutschen Orient-Gesellschaft zu großem Danke verpflichtet sei.

Personal-Nachrichten.

— Frau Maria Anna Erfurth, die älteste Ansiedlerin von South Chicago, ist in ihrer Wohnung, 7636 Saginaw Ave., im Alter von 57 Jahren am Gehirnschlag gestorben. Sie hat seit dem Jahre 1864, als der Ort noch Ainsworth Station hieß, in South Chicago gewohnt. Im Jahre 1872 heirathete sie Ernst Erfurth, den sie als Wittwer nebst sieben Kindern zurückläßt. Die Letzteren sind Frau Thomas Smith, Frau J. Moß, Frau J. Parmentier und Alma, William, Edward und Charles Erfurth. Die Verstorbene wird morgen Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause nach dem Oakwoods Friedhofe übergeführt.

Zitherklub Edelweiß.

Der altangesehene Zitherklub Edelweiß gibt am kommenden Samstag Abend in der Northwest-Halle an North und Western Ave. ein Konzert. Das Programm ist diesmal von besonderem Interesse, da preisgekrönte Werke hervorragender deutscher Komponisten, Soli, Quartette usw. zum Vortrag kommen werden. Dirigent ist Herr W. Mährlein. Es sind seit längerer Zeit nicht nur zu dem Konzert, sondern auch zu dem darauf folgenden Ball große Vorkehrungen getroffen worden, um Beides so genußreich wie möglich zu machen. Bei Mitgliedern sind Eintrittskarten für 25c zu haben, an der Kasse kosten sie 35c.

— Die Freundinnen. — „Klaras Bräutigam ist ja ganz nett; aber er kommt mir so müde — geradezu abgespannt vor." — „Kein Wunder — wie die ihn gejagt hat!"

— Renommage. — Ladenfräulein: In dem Hute sehen das gnädige Fräulein mindestens zehn Jahre jünger aus. — Alte Jungfer: Um Gottes willen, da muß ich ja noch kurze Röcke tragen!

Pelzwaaren

für weniger als die Hälfte ihres wirklich. Werthes

VICTORS $65,000 Bankerott-Lager

früher 161-163 State Straße (Mentor Gebäude)

Gekauft vom TRUSTEE Jetzt zum Verkauf zu

40 CENTS AM DOLLAR

Versäumt diese Gelegenheit nicht!

Wir möchten wiederum jeder Dame in Chicago rathen, sich die **wirklich wunderbaren Werthe**, die in diesem großen Verkauf von **Victor's schönsten Pelzsachen** zu 40 Cents am Dollar geboten werden, zu besichtigen. — Die vielen Besucher bei diesem Verkauf während der letzten Woche kauften eifrig, denn die meisten von ihnen wußten **durch thatsächlichen Vergleich**, daß diese Pelze nicht blos so gut sind wie man sie irgendwo in der Stadt finden kann, **sondern daß der Preis weniger ist als die Hälfte von dem, was andere Läden in der Stadt für dieselben verlangen würden.**

Pelze

Victors $5 braune Sabeline Throws und Muffs, Bankerottpreis, per Stück.... 98c
Victors $7.50 braune Sabeline Rug Muffs und Pelerines, Bankerottpreis, per Stück.... 2.98
Victors $12 Imitation Chinchilla Sets mit Skinnersatin gefüttert, Bankerottpreis, Stück.... 4.95
Victor's $10.00 Marmite Rug Muffs und Pelerines, Bankerottpreis, per Stück.... 4.98
Victors $15 schwarze Russo Lynx Rug Muffs und Pelerines, Bankerottpreis, per Stück.... 6.75
Victors $15 schwarze Wolf Rug Muffs und Pelerines, mit Skinner Satin gefüttert, Stück.... 7.50

Pelz-Coats halber Preis

Victors $30 schöne Sabeline Coats, — in schwarz und braun, per Stück.... 13.50
Victors $35.00 echte Pony Skin Coats, Bankerottpreis, nur.... 13.75
Victors $50 River Mink Coats, mit Skinner Satin gefüttert, Bankerottpreis.... 25.75
Victors $65 braune Sabeline Coats, — 54 Zoll lang, Bankerottpreis, per Stück.... 29.50
Victors $75.00 Pony Coats, 50 Zoll lang, Preis.... 37.50
Victors $88.00 Nearseal Coats, 50 Zoll lang, Preis.... 57.50

Pelze

Victors $25.00 echte Mink Throws und Halsstücke, Bankerottpreis, per Stück.... 9.75
Victors $20 blaue Wolf Rug Muffs und Pelerines, große Sorte, Stück.... 10.98
Victors $15 echte Natural Mink Muffs, Kissen- und Rug-Facons.... 15.00
Victors $35 japanische Mink Sets, fancy Pelerine und Muff, Bankerottpreis.... 18.75
Victors $120 echte Mink Sets — große Pelerine, fancy Muff, Bankerottpreis.... 65.00
Victors $200 echte Mink Sets, große Pelerine und fancy Muffs, Bankerottpreis.... 90.00

Victor's $10 reinw. Kersey Damen-Coats, 54 Zoll lang, neueste Styles der Saison.... $3.95
Victor's $25 Suits, neue lange Sorten, meistens Muster.... $10.75
Victor's $20 Misses militär. Coats mit Capes, neueste Mode der Saison.... $10.75
Victor's $35 extra Qualität Caracul Coats, fancy gefüttert.... $13.75

Jenkins & Co.
136 STATE ST.

Reichhaltiges Programm.

Gouv. Deneen hat es für Sondertagung der Legislatur entworfen.

Grundstück fürs Field-Museum.

Staatsoberhaupt befürwortet Abtreten eines Streifens künstlich geschaffenen Landes am Seeufer.—Programm enthält 24 verschiedene Punkte.

Gouverneur Deneen berief gestern die Legislatur zu einer Sondertagung auf den 14. Dezember ein und legte ein Programm für die Tagung vor, das an Umfang alle Erwartungen bedeutend übertrifft. Nicht weniger als 24 verschiedene Aufgaben stellt das Staatsoberhaupt den Mitgliedern beider Häuser. Ueberraschung rief es hervor, daß das Staatsoberhaupt sich in den Streit um die Erbauung des Field-Museums am Seeufer mischt und ein Gesetz befürwortet, das diesem Streit ein Ende machen soll. Er empfiehlt, für diesen Zweck künstlich geschaffenes Land am Seeufer, zwischen Randolph und 12.Straße, zu benutzen. Sollte die Legislatur den Plänen des Gouverneurs zustimmen, so würde es möglich sein, das Museum innerhalb der gebotenen Frist zu erbauen.

Außerdem empfiehlt der Gouverneur noch die Annahme eines direkten Vorwahlen- und eines Kanalgesetzes, Annahme von Gesetzen im Interesse der Grubenarbeiter, eines Gesetzes, das die Expreß-Gesellschaften im Staate regelt, und von Gesetzen, welche den Bau eines Untergrundbahnsystems und eines Hafen ermöglichen sollen. Auch der Vorschlag, die Städte des Staates durch Kommissionen verwalten zu lassen, wird Berücksichtigung erfordern.

Die wichtigen Vorlagen, deren Berathung der Gouverneur in das Programm für die Sondertagung aufgenommen hat, sind die folgenden: Gesetze für direkte Vorwahlen, Gesetz gegen Wahlbetrügereien, Gesetz für den Bau eines Schiffahrtskanals von Lockport südlich; Gesetz, das der Stadt das Recht gibt, Hafenbauten zu errichten und einen Hafen zu gründen; Amendement zur Bundesverfassung, die Erbschaftssteuer betr.; Gesetz für Verwaltung von Städten durch Kommissionen; Bewilligung für die Opfer der Katastrophe in Cherry; Ernennung einer Kommission behufs Revidirung der Bauordnung; Untersuchung der Raten der Expreß-Gesellschaften durch die Eisenbahn- und Lagerhauskommission und Ueberlassung von Land für das Field-Museum.

Der Gouverneur ist, wie der Augenschein lehrt, scheinbar entschlossen, die Mitglieder der Legislatur dazu anzuhalten, zu thun, was sie in der regelmäßigen Tagung nicht fertig gebracht haben. Seine Botschaft erwies sich als eine völlige Ueberraschung für die Politiker. Man erwartet, daß ein erbitterter Kampf heraufbeschworen wird, wenn der Legislatur seine Vorschläge hinsichtlich eines Erbschaftssteuer-Gesetzes zur Berathung vorgelegt werden.

Senator W. Clyde Jones, Sprecher des Senats, wird einige auf Vorwahlen bezügliche Anträge einbringen, und zwar im Beginn der Sitzung. Sie sehen sämmtlich direkte Vorwahlen vor. Der Senator ist der Ansicht, daß sie vom Staatsobergericht nicht umgestoßen werden würden.

Der Field-Nachlaß.

Hat dem Field-Museum in 2¼ Jahren $6,715,000 ausgezahlt.

Die Merchants' Loan & Trust Company hat gestern dem Nachlaßgericht den zweiten Bericht über ihre Verwaltung des Nachlasses von Marshall Field eingereicht. Der Bericht umfaßt die Zeit vom 1. März 1907 bis zum 30. Juni 1909; einen dritten und letzten Bericht werden binnen Kurzem die Testamentsvollstrecker Chauncey Keep und Arthur B. Jones vorlegen. Der für die Oeffentlichkeit interessanteste Theil des ersterwähnten Berichts ist der auf das Field-Museum bezügliche. Diesem zufolge hat das Museum in der Berichtsperiode Geld und Eigenthum im Betrage von $6,715,000 erhalten, nach dem ersten Bericht schon vorher $1,000,000. Field hatte dem Museum $8,000,000 vermacht, doch im November 1907 entschied das Nachlaßgericht, daß hiervon $185,000 abzuziehen seien. Aus dem Bericht geht ferner hervor, daß in der erwähnten Zeit $34,922,549.02 eingenommen und $34,944,910.71 ausgegeben worden sind, die Ausgaben für die Vollstrecker haben sich auf $1,002,690.77 belaufen. Diese Summe schließt die Jahresgehälter der Vollstrecker, je $300,000 das Jahr, und die Anwaltsgebühren ein.

MOELLER & COMPANY

LINCOLN AVE., nahe Southport Ave.

Mittwoch, den 8. Dezember.

Eines der vollständigsten und größten Lager von Weihnachts-Gegenständen auf der Nordseite. Wir sind bereit, Euch mit der größten Zuvorkommenheit zu bedienen und garantiren Euch absolute Befriedigung.

Kommt selbst und seht Euch dieses Lager an.

Eiserner Haken- u. Leiterwagen mit 2 Pferden, große Sorte, reg. Preis 75c —speziell zu.... 50c
Bewegliche Bilder Maschine von russischem Eisen, hat gute Linsen und drei Films, speziell.... 1.65

Spielzeug Schneeschaufeln — sehr stark gemacht — speziell zu.... 12c
Großes Sortiment von Sweater-Röcken für Männer und Knaben, aufwärts von.... 48c

GROCERIES

Washburne Gold Medal oder Pillsbury Mehl; ⅛-Sack.... 79c
Waschblau oder Ammonia; — ½-Gall. Krug.... 10c
Frischer Rolled Oats, 3 Pfd.... 14c
Yello Corn Flakes; 3 Packete.... 17c
Fancy Peaberry Kaffee; unsre reg. 21c Sorte; per Pfd.... 17c
Fancy Zwiebeln; per Peck.... 19c
Aunt Jemima Pfannkuchen-Mehl; 3 Packete.... 25c
Fancy Sugar Corn; 3 Büchsen.... 25c
Indian Seal frühe Juni-Erbsen, 3 Büchsen.... 25c
Extra Qual. Bismarck Mince Meat; Qt. Mason Jar.... 28c
Bestes Geflügel-Futter; 100 Pfd. Sack.... 1.89

Schneidet dieses Ticket aus — denn es ist sehr werthvoll.

Dieses Ticket und 11c berechtigen Euch zu 3 Büchsen Neptune Oel-Sardinen.

* Kaffee, Wein und Lunch wird für 10 und 15 Cents servirt. Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder. Harry Plohr, 72 Ost Adams Str. Der Fair gegenüber. (Basement.)

Lnobbidoson

— Aufschnitt. — Parvenü: Kinder, heute kommt der Lyriker Gamperl zum Souper; schneidet rasch seine Gedichte auf.

Euer Händler nimmt Eure Interesse wahr!

Keiner der Händler, welche mit uns Geschäfte betreiben, würde unsere Kohlen verkaufen, wenn er nicht überzeugt wäre, daß dies wirklich die hochfeine, schmutzfreie Kohle ist, wie wir behaupten. Deshalb nehmen hunderte der besten Kohlenhändler in Chicago Bestellungen entgegen auf die folgenden drei garantirten Kohlensorten:

ob vom Händler oder von uns gekauft, wir garantiren Euch absolute Befriedigung oder wir geben Euch das Geld zurück oder tauschen die Kohlen um, wenn unser Zertifikat innerhalb einer angemessenen Zeit präsentirt wird. Das ist die weitgehendste je gemachte Garantie, und ist nur möglich mit modernem absolut befriedigendem City Fuel. Bestellt jetzt. Die Garantie schützt Euch und Ihr bezahlt nicht mehr.

City Fuel Company

125 Monroe St. 37 Yards—all one phone—Central 6600

"Make for a Clean City"

MOELLER BROS.

Zwei Eingänge { Milwaukee Avenue und Paulina Str.

Wir offeriren die größten Werthe zu den niedrigsten Preisen.

Bargains für Mittwoch, den 8. Dezember.

Mottled Flanelle, sehr schwere Qualität, in Braun, Blau, Rosa und Grau, reg. 12½c, zu.......... 8½c
Baby-Flanelle, Weiß, Blau, Cream und Rosa, sonst 10c, zu.......... 7½c
Ungebleichtes Muslin, sehr schwer, 10c Werth, zu.......... 7¾c
Lonsdale Cambric, sonst 12½c, zu.......... 8¾c

Fleisch - Markt.

Vorderviertel Kalbfleisch.......... 9½c
Prima Chuck Roast.......... 8¾c
Magere kleine Pork Shoulders.......... 12¾c
Frisch gehacktes Rindfleisch.......... 8½c
Center Cut Sirloin Steak.......... 13¾c
Center Cut Round Steak.......... 11¾c
Kleine magere California Schinken.......... 13¾c
Nr. 1 Sugar Cured Rump Corn Beef.. 8¾c

Grocery-Departement.

5 Pfund granulirter Zucker.......... 26c
Pillsbury's Mehl, ⅛-Faß Sack, 80c; ¼-Faß Sack, $1.60; ½-Faß Sack zu.......... $3.20
Fancy Peaberry-Kaffee.......... 17c
3 Packete Armour's Mince Meat.......... 25c
15c K. C. Backpulver.......... 12c
Pintflasche Snider's Catsup.......... 18c
½-Pfd. Büchse Lowney's oder Wilbur's Kakao.......... 17c
3 Packete Ideal Biscuits.......... 10c

Likör - Verkauf.

Feiner alter California Brandy oder Rye Whiskey, die Gallone, reguläe $2.50, für.......... $1.25
Holland Gin, extra feiner Kümmel oder Rum, die ½ Gallone.......... 79c
½ Gallone 5 Jahre alter Portwein, 1 Flasche Three-Star Kognak, werth $2.00; diese beiden für.......... 89c
Tafelbier, die Kiste mit 24 Flaschen zu.......... 65c

Hardware - Departement.

Briefkasten mit Schloß und zwei Schlüsseln, — regulär zu 55c; für.......... 39c
Große Sorte Granite Geschirrschüssel— werth 35c; zu.... 25c

Dieser Koupon und 9c Baar berechtigen den Inhaber zu einem Waschbrett, werth 15c.

Möbel - Departement.

Drei-Stücke Parlor Suit, echte Leder-Polsterung Sitz und Lehne, werth $48, spez. während dieses Verkaufs.......... $30.00
45 Pfund Filz-Matratze, gutes Ticking, regulär $8.00, zu.......... $4.98

Kleider - Departement.

Doppelknöpfige, ganzwollene Cardigan Jackets für Männer, regulär $3.25, zu.......... $2.48

Dieser Koupon und 65c Baar berechtigen den Inhaber zu einem Stück Camel's Hair-Unterzeug, werth $1.00.

Lokalbericht.

Tochter Krupp's hier.

Baron von Wilmowski und Frau besichtigen Chicago.

Gestern Abend beherbergte das Hull House eine Tochter des verstorbenen „Kanonenkönigs" Alfred Krupp, die sich am selben Tage, wie ihre Schwester Bertha mit dem Herrn von Bohlen-Halbach, mit dem Baron von Wilmowski verheirathete und sich mit ihrem Gatten, einem in Regierungsdiensten stehenden Juristen, auf einer Reise durch die Ver. Staaten befindet. Die Baronin von Wilmowski interessirt sich sehr für das amerikanische Volksleben und namentlich für amerikanische Schulen und Wohlfahrtseinrichtungen. Den Besuch im Hull House stattete sie auf besondere Einladung von Frl. Jane Addams ab, die sie durch alle Räume der Anstalt geleitete. Heute Abend sind Baron von Wilmowski und Gattin Gäste von Herrn Franz Baackus, dem Vizepräsidenten des Stahltrusts, im South Shore Country Club, und für morgen Vormittag 9 Uhr hat Herr Baackus einen Spezialzug bestellt, der die Besucher aus Deutschland und mehrere andere geladene Gäste nach der Stahlstadt Gary, Ind., bringen wird.

Am letzten Sonntag Abend gab Herr Nikola Kaumanns, der landwirthschaftliche Sachverständige der deutschen Regierung in den Ver. Staaten, zu Ehren von Baron und Baronin von Wilmowski in seiner Wohnung, 742 Fullerton Boulevard, einen musikalischen Abend, bei welchem Frl. Straßburger und Herr Max Bing den gesanglichen Theil übernommen hatten.

Am Donnerstag reisen Baron von Wilmowski und Gattin nach Washington ab, wo sie mit dem ihnen befreundeten deutschen Botschafter, Grafen von Bernstoff, einige Tage verbringen werden, und dann in Boston das Weihnachtsfest zu verleben. Die Heimfahrt nach Deutschland gedenken sie Mitte Januar anzutreten.

Auf dem Kriegspfade.

Betrunkener knallte eine Insassin eines verrufenen Hauses nieder.

Ein gut gekleideter, aber betrunkener junger Mann betrat heute Vormittag das verrufene Haus Nr. 310 N. Sangamon Str. und begann sogleich, ohne jegliche Veranlassung, die Insassen zu beschimpfen. Als ihm die 25jährige Farbige Minnie Johnson die Thür wies, zog er einen Revolver, knallte sie nieder, gab eine Anzahl Schüsse auf die übrigen Frauenzimmer ab, ohne sie aber zu treffen, und suchte dann das Weite. Er wurde von den Dirnen, die sich in aller Hast mit Besenstielen und was sonst immer ihnen in die Hände fiel, bewaffnet hatten, sowie von Straßengängern mehrere Straßengevierte weit verfolgt, bewerkstelligte aber seine Flucht. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Häscher haben sich bisher vergeblich bemüht, auch nur die geringste Spur von ihm zu finden.

Die Verwundete, der die Kugel in die linke Seite gedrungen ist, fand Aufnahme im County-Hospital. Ihr Zustand wird als äußerst besorgnißerregend bezeichnet.

Die ersten Zeugen.

Beginn des Prozesses gegen Michael Ulmberg und Michael Wapp.

Das Zeugenverhör im Prozeß gegen Michael Ulmberg und Michael Wapp begann heute vor Richter Kersten mit der Vernehmung der Doktoren F. Copp und John Hunter. Ulmberg und Wapp sind der Ermordung von James Mourz angeklagt. In derselben Sache haben sich gestern Frank Spruce und August Plummer des Todtschlags schuldig erklärt und sind zu Zuchthausstrafe auf unbestimmte Zeit verurtheilt worden. Die beiden Aerzte bezeugten, daß Mourz an einem Schädelbruch gestorben sei. Mourz ist angeblich von den vier Männern bei einer Schlägerei an West 32. und Waller Str. am 13. Juni so übel zugerichtet worden, daß er bald darauf starb. Ulmberg und Wapp haben sich für nichtschuldig erklärt.

Die Pferdeschau.

Sie wurde gestern im Beisein von 20,000 Personen eröffnet.

In Anwesenheit von etwa 20,000 Personen wurde gestern im Amphitheater in den Viehhöfen die jährliche Pferdeschau eröffnet. Wie üblich, hatten sich die Spitzen der sogenannten Gesellschaft dazu eingefunden. Mannschaften des 1. Milizregiments zeigten ihre Reitkunst. Vorgeführt wurden Kutschpferde. Preise wurden solchen von W. H. Moore, J. M. Harriman, C. W. Watson und C. W. Henry zuerkannt.

Leset die „Sonntagpost"

Wüster Auftritt.

Er spielt sich um Mitternacht in Coleman Heitlers Wirthschaft ab.

Ein roher Patron.

Hat angeblich seine Geliebte geprügelt und den Wirth, der ihr zu Hilfe kam, bestohlen. — Gefährliche Kopfschmerz-Pulver. — Verlassenes Würmchen.

In Coleman Heitlers Wirthschaft, Nr. 935 Washington Blvd., spielte sich gegen Mitternacht ein wüster Auftritt ab. Der Schankkellner Harry Goldberg, Nr. 949 West Randolph Straße, betrat mit einer Dirne am Arm das Lokal. Als er dort die 24jährige Mabel Miller, die angeblich eine Insassin des verrufenen Hauses Nr. 22 N. Sangamon Straße ist, an einem Tische sitzen sah, trat er auf das Mädchen, dem er seit längerer Zeit den Hof gemacht haben soll, zu und schlug es, ohne ein Wort zu verlieren, nieder. Im Augenblick suchte seine Begleiterin das Weite. Als die Miller sich mühsam wieder aufrichtete, streckte Goldberg sie angeblich wieder zu Boden. Jetzt legte sich der Wirth, der ein Bruder des im Grabschprozeß vielgenannten, unter dem Spitznamen „Mike the Pike" bekannten Entlastungszeugen des früheren Polizei-Inspektors McCann ist, ins Mittel und setzte nach heftigem Kampfe den rohen Patron an die Luft. Während der Holzerei hat Goldberg ihm angeblich das Anhängsel von der Uhrkette gerissen. Heitler benachrichtigte die Polizei. Die fand Goldberg, als er sich auf der Straße mit der Miller prügelte. Beide wurden verhaftet. Aber auch Heitler wurde festgenommen. Goldberg wird des Diebstahls bezichtigt. Heitler und die Miller werden sich wegen angeblich unordentlichen Betragens zu verantworten haben. Goldberg stellt den Diebstahl in Abrede. Die Polizei fahndet jetzt auf seine Begleiterin, die sich, wie gesagt, rechtzeitig verkrümelt hatte.

Wirkten tödtlich.

In der Wohnung ihrer Arbeitgeberin Frau Albert Weisner, Nr. 4825 Drexel Blvd., ist heute Morgen das 40jähr. Dienstmädchen Anna Stianes gestorben. Man muthmaßt, daß Pulver, die Anna, angeblich im Uebermaß, gegen chronische Kopfschmerzen nahm, die Herzthätigkeit lähmten und den Tod herbeiführten. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Ausgesetzt.

Frau E. Terwein, Nr. 5511 Drexel Ave., fand heute Morgen im Korridor ein ausgesetztes, etwa sechs Wochen altes Mädchen. Das Kind hat Aufnahme im St. Vinzent-Findelhause gefunden. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Der Schrecken der Ortschaft.

In Aurora treibt ein entarteter Halunke sein Unwesen, der nach Eintritt der Dunkelheit Frauen oder Mädchen überfällt, vermessert oder prügelt. Seine letzte Schandthat verübte er Samstag Abend. Sein Opfer wurde Frau Emma Skinner Miller, die Leiterin des Musik-Unterrichts in den öffentlichen Schulen. Die Dame wurde schwer mißhandelt. Zuvor hatte er Frau Wm. Berry, Frl. Anna Barnat, Frl. Klara Kaiser und Frl. Ada Woodward mehr oder weniger schlimm zugerichtet. Bisher haben die Polizei und Bürger-Aufgebote sich vergeblich bemüht, des Unholds habhaft zu werden.

Arbeiteten bei Licht.

Einbrecher drangen gestern früh in die in nächster Nähe der Townhall-Wache gelegene Anlage der Antiseptic Laundry Company, Nr. 1000 Grace Straße, sprengten beim Scheine des Bogenlichts, das dort die ganze Nacht brennt, den Geldschrank, stahlen $195 in Baar und Checks über mehrere Hunderts Dollars und entkamen unbehelligt. Es ist ihnen bisher gelungen, sich ihrer Verhaftung zu entziehen.

Im Chicago Ave.-Polizeibezirk wurden John Schüler, Nr. 435 Newport Ave., und der Schankwirth Hermann Rose, Nr. 1286 Sedgwick Straße, von Räubern überfallen. Rose büßte $35, Schüler aber die Uhr ein. Die Polizei fahndet auf die Thäter.

Entseelt aufgefunden.

Der 35jährige Fuhrmann Anton Musolf, Nr. 320 N. Clark Str., wurde heute früh entseelt im Bette liegend aufgefunden. Man muthmaßt, daß er einem Herzleiden erlegen ist. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 642 N. Clark Str. geschafft. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Cohens Leiche geborgen.

Die Leiche des zweiten Insassen jenes Kraftwagens, der am 7. November vor der aufgezogenen Jackson Boulevard-Brücke in den Fluß raste, wurde gestern an der Loomis Str.-Brücke aus dem Fluß gezogen. In der Morgue wurde der Todte vom Vater, dem Bruder, der Schwester und mehreren Freunden als Max Cohen, Nr. 3214 West 13. Str., identifizirt. Die Leiche seiner zweifellos mit ihm ertrunkenen Braut Beatrice Shapiro hat man noch nicht gefunden.

Nochmals verschoben.

Die Verhandlung in dem gegen den verkrachten Makler John Dickinson vor dem Referenten Sidney C. Eastman anhängig gemachten Verfahren mußte auch heute wieder, und zwar auf den 21. Dezember, verschoben werden, da Dickinson wiederum durch Abwesenheit glänzte. Sein Anwalt erklärte, daß er in Kalifornien weile, um dort die zur Befriedigung der Gläubiger nöthige Summe Geldes aufzutreiben. Zur nächsten Verhandlung würde er sich aber einfinden.

To-Night Cascarets

They work while you sleep

10c. 25c. 50c. All Druggists

Ging in die Falle.

Angeblicher Erpresser unter $2,500 Bürgschaft gestellt.

Der Privatdetektive Theodor Martin, Nr. 159 Ost Erie Straße, wurde heute wegen angeblichen Mißbrauchs der Post zu betrügerischen Zwecken verhaftet und dem Bundeskommissär Mark A. Foote vorgeführt. Der hat die Verhandlung auf den 16. Dezember verschoben und ihn bis dahin unter $2,500 Bürgschaft gestellt.

Der Angeklagte wird bezichtigt, versucht zu haben, von den in Racine, Wiskonsin, wohnhaften Aerzten E. A. Taylor, L. E. Fozen, S. C. Bushau und Gustav Bjortman Geld zu erpressen.

Postinspektoren veranlaßten den Dr. Taylor nach Chicago zu kommen und Martin in einem Hotel einen Theil der geforderten Summe auszuzahlen. Sie beobachteten von einem angrenzenden Zimmer aus den Vorgang und nahmen den Burschen fest, als dieser sich mit dem übrigens gezeichneten Gelde verkrümeln wollte.

Der Fall soll sogleich zur Kenntniß der Bundes-Großgeschworenen gebracht werden.

Fein gedeichselt.

Martin hatte angeblich im Auftrage der Tradwell Drug Company, Racine, die Aerzte besucht, die der Firma ihre Kundschaft entzogen hatten, und sich von ihnen untersuchen lassen. Sie gelangten auf Grund seiner Angaben zu der Ansicht, daß er an Blinddarmentzündung leide, und gaben ihm das auf Ersuchen auch schriftlich. Später ließ er sich hier von Dr. A. J. Ochsner untersuchen, der ihm das Zeugniß gab, nicht an Blinddarmentzündung zu leiden. Auf Grund dieses Zeugnisses soll er dann von den Aerzten unter der Drohung, sie im Weigerungsfalle bloß zu stellen, je $600 Schweigegeld verlangt haben. Dr. Taylor benachrichtigte die Behörden und stellte ihm die Falle, in die der Schlauberger auch hineinlief.

Ins Arbeitshaus.

Junges, angeblich an Stehlsucht leidendes Mädchen aus guter Familie.

Vom Hausdetektive der „Fair" wurde gestern, nachdem man sie schon seit einigen Wochen für verdächtig erachtet und scharf beobachtet hatte, Hilda Seaborg verhaftet, die 19jährige Tochter eines wohlhabenden, Nr. 1302 Addison Ave. wohnhaften Bauunternehmers.

In ihrem Besitze fanden sich ein seidenes Kleid und verschiedene Yards Seidenstoffe vor, die sie im genannten Geschäft sich widerrechtlich angeeignet hatte. Heute stand das junge Mädchen im Stadtgericht an der Harrison Str. vor Richter Fake.

Die Beweisaufnahme ergab, daß Hilda eine gefährliche Ladendiebin ist und seit zwei Jahren auch bei zahlreichen Familien allerlei Diebstähle verübt hat, nachdem sie sich bei den Leuten als Hausmädchen verdungen hatte, nur um sie bestehlen zu können.

Von dem gestohlenen Gut hat man nie etwas zu ermitteln vermocht, doch schenkt man der Angabe des Mädchens, es habe die Sachen verbrannt, keinen Glauben.

Richter Fake gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß die Angeklagte mit Stehlsucht behaftet, also geisteskrank ist, verurtheilte sie nichtsdestoweniger zu einer Geldbuße von $100 und einjähriger Haft im Arbeitshause. Von Hildas Angehörigen hatte sich im Gericht Niemand eingefunden.

Verzweifelte Fahrt.

Samuel Newhouse eilt zu seinem sterbenden Bruder in Paris.

Um seinen sterbenden Bruder in Paris noch am Leben anzutreffen, eilt Samuel Newhouse, ein reicher Minenbesitzer von Salt Lake City, zur Zeit in einem Sonderzuge nach New York, von wo er morgen Vormittag mit der der „Lusitania" abfahren will. Der Zug, den Newhouse hier telegraphisch bestellt hatte, weil er wegen Schneewetters im Felsengebirge den „Twentieth Century Limited" nicht mehr erreichen konnte, soll die Strecke Chicago-New York in nicht mehr als 17 Stunden zurücklegen, aber wenn möglich den bisherigen Rekord, etwas mehr als 16 Stunden, schlagen. Der Sonderzug kostet Herrn Newhouse $1825 oder das Fahrgeld für hundert Personen, $150 für den Privatwagen, den er benutzt, und $1 die Stunde für jede Stunde unter 28 Stunden für jeden der hundert Fahrscheine, oder $1100, zusammen $3075. Wenn Newhouse heute Nachmittag zwischen 1:30 und 2:30 Uhr in New York eintraf, hat er 2500 Meilen in etwa 60 Stunden zurückgelegt. Dann steht ihm noch die Reise von 3540 Meilen nach Liverpool, die Fahrt nach London und Dover, die Kreuzung des Kanals und die Fahrt nach Paris bevor. Wenn Alles glatt geht, wird er am Dienstag oder Mittwoch am Bett des Bruders sein, nach einer Fahrt von über 16,500 Meilen.

Auf der Stelle getödtet.

Der Bremser Peter McDaniels aus Kaukauna, Wis., trat gestern Nachmittag in Cragin in den Pfad eines Zuges der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn und wurde zu Tode gerädert. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 2346 W. Madison Str.

— Aphorismen zu schreiben, ist für manchen Autor die Kunst, mit wenigen Worten nichts zu sagen!

Briefkasten.

J. M. — Melden Sie sich in der Burley-Schule an, Barry, nahe Ashland Ave.

Ein Leser. — Unter Taxicab versteht man eine Kraftdroschke mit Taxameter, der angibt, wieviel der Fahrgast am Ziel zu bezahlen hat. — Wie Sie die Dame anreden sollen, müssen Sie selbst wissen. — Hamburg wird auch „Hansastadt" genannt, weil es dem früheren hanseatischen Städtebund angehörte.

Alter Leser. — Wie hoch die Fracht sich für eine solche Sendung aus Oesterreich hierher stellen werde, können wir Ihnen nicht sagen. Sie müssen sich an einen Spediteur wenden.

Leser. — Es ist überhaupt nicht nothwendig, daß ein Motorführer der Hochbahngesellschaft vorher Schaffner gewesen ist.

Streitende Leser. — Solche müßigen Fragen werden im Briefkasten grundsätzlich nicht beantwortet.

Frau John K. — Es gibt hier eine Firma Hayes Bros., Händler mit Sodawasser, 160 N. Peoria Str., eine Firma Hayes Bros. & Co. ist im City Directory nicht aufgeführt und uns nicht bekannt.

Otto M. — Die Sendung ist für ein Postpaket zu schwer. Sie müßte also durch eine Expreßgesellschaft ausgeführt werden. Die Kosten müssen Sie dort erfragen. — Dies können Sie bei K. W. Kempf, 84 LaSalle Str., besorgen.

Leser. — In San Antonio erscheint die landwirthschaftliche Zeitung „Texas Stockman and Farmer."

F. H. — „Setzt mir die Gläser auf" ist richtig. — Nach der kürzesten Postroute beträgt die Entfernung von New York nach Hamburg 4820 Meilen.

S. R. — Ihre Frage bezüglich des Ordens der Makkabäer ist nach den bezüglichen Satzungen des Ordens zu entscheiden. Es gibt darüber kein allgemeines Gesetz.

Hans Sch. — Die Regeln der Banken sind verschieden. Fragen Sie bei der betreffenden Bank in New Jersey an, wie Sie das Geld von hier aus abheben können.

P. H., Halsted Str. — 1) Missouri ist ein großer Staat und die Bodenverhältnisse sind sehr verschieden in verschiedenen Theilen des Staates. Das Klima ist wärmer als hier. — 2) Das zur Einbürgerung erforderliche Zeugniß kann durch Vernehmung von Zeugen in Pennsylvanien erlangt werden. Ihre hiesigen Bekannten bezeugen, wie lange Sie sich hier aufgehalten haben, und die dortigen bezeugen, wie lange Sie dort ansässig waren.

Frau H., Donald, Mich. — Sie können Ihre Arbeitgeber jederzeit auf Zahlung des Ihnen zukommenden Lohnes verklagen. Ebenso kann jederzeit auf Zahlung des fälligen Schuldscheins geklagt werden. Sie werden bei Ihrer Unerfahrenheit gut thun, sich an einen Anwalt zu wenden.

R. 100. — 1) Schreiben Sie an das „Bureau of Chemistry, Department of Agriculture, Washington, D. C." — 2) Das „Pure Food Law" gilt sowohl für den Vertrieb von importirten wie von hier erzeugten Arzneien und Nahrungsmitteln.

A. M. K. — 1) Hat das Mädchen das Geld ihrem Vater geliehen, so kann sie nach dem Tode des Vaters die Rückerstattung aus dessen Nachlasse fordern. War das Geld geschenkt, so hat die Geldgeberin kein Vorzugsrecht, sondern es sind alle Geschwister gleich erbberechtigt. — 2) Bei der Einfahrt in den Hafen übernimmt gewöhnlich ein Hafenlotse die Führung des Fahrzeugs.

Rathsuchender. — 1) Der Partner ist als solcher nur für die Schulden der Partnership haftbar, nicht für die persönlichen Schulden seines Theilhabers. — 2) Behält der ausgezogene Miether die Schlüssel der Wohnung, so daß Ihnen die Wohnung nicht zugänglich ist, so können Sie ihn für die Miethe haftbar halten. Die Zahlungsklage ist im Stadtgericht, 148 Michigan Ave., anhängig zu machen.

G. R. — Haben Sie das Ihnen geliehene Eigenthum eines Andern verloren, so ist der Eigenthümer berechtigt, Ersatz von Ihnen zu fordern und kann Sie auf Zahlung des Werthes verklagen. Er braucht keine Theilzahlungen anzunehmen, sondern kann die ganze Summe auf einmal fordern.

K. K. — „Hoffentlich" ist die richtige Schreibweise.

W. B. — Wenn Jemand 71 Jahre alt geworden ist, so ist dies sein 72. Geburtstag, denn der Tag, an dem er geboren wurde, ist doch als sein erster Geburtstag mitzurechnen.

Joe R. — Die Agenturen sind: Norddeutscher Lloyd, 93 Dearborn Str.; Cunard Linie, 67 Dearborn Str.

H. G. — Solche Oblaten werden Sie wohl bei Habicht, Braun & Co., 32 Michigan Ave., erhalten.

E. R. — Leipzig gehört zum Königreich Sachsen, nicht zur preußischen Provinz Sachsen.

Alter Leser. — Luetgerts Wurstfabrik befand sich an Diversey Blvd. und Hermitage Ave. — Württemberg ist noch immer ein Königreich und nicht „an Preußen verkauft."

Western Ave. — Die Chase-Schule, Point Place und Cornelia Court, ist Ihnen am nächsten gelegen.

John W. M. — Sie können auch im Bundesgericht (Bundesgebäude) um den Bürgerbrief einkommen.

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

R. R. — Wurde Jemand verhaftet und gestraft und hat die Strafe bezahlt, so kann er nicht mehr gegen die Verurtheilung appelliren. Die Appellation kann nur erfolgen, wenn das Urtheil gefällt wird und vor Bezahlung der Strafe.

Sch. und Söhne. — In Hypotheken auf Grundeigenthum ist gewöhnlich die Bestimmung enthalten, daß der Inhaber berechtigt ist, das verpfändete Eigenthum auf Kosten des Eigenthümers zu versichern. Hat der Eigenthümer bereits eine eigene Versicherung auf das selbe Eigenthum, so kann er seine Versicherung aufgeben und sich von der Versicherungsgesellschaft die noch nicht verwirkte Prämie zurückerstatten lassen.

R. 42. — 1) Hat der Hauseigenthümer dem Miether die Fünftagsnotiz gegeben und ist nach Ablauf der fünf Tage der Miether nicht ausgezogen, so hat der Eigenthümer im Stadtgericht auf Heraussetzung zu klagen. Die Gerichtskosten betragen ungefähr $5. Es ist rathsam, zu der Klage einen Anwalt zu nehmen. — 2) Im Allgemeinen ist der Miether, welcher inmitten des Monats auszieht, zur Bezahlung der vollen Monatsmiethe verpflichtet. Hat jedoch der Eigenthümer die Fünftagsnotiz gegeben, so ist er laut Entscheidung des Staatsobergerichts nur berechtigt, die Miethe bis zur Zeit der Notiz zu fordern.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Joseph Lewis, Lena Hofbeck, 24, 18.
Peter Guljas, Karolina Seitz, 24, 23.
Ralph Mika, Anna Houzer, 22, 20.
Carl Nelson, Frieda Lindquist, 23, 21.
Charles Johnson, Anna Johnson, 46, 36.
Arthur Thompson, Marie Casey, 31, 24.
Duncan A. Cameron, Anna M. Wallace, 24, 19.
Frank Summers, Alice Robbins, 28, 27.
L. Claude Antrim, Anna E. Hughes, 22, 20.
Harry Dilfer, Elisa Diamond, 30, 29.
Arthur E. Elphimstone, Elizabeth Allen, 38, 40.
William Myers, Mary Anderson, 35, 32.
George Young, Esther Jensen, 21, 18.
Leo Neller, Violet Lupesen, 27, 21.
Frank Lillinger, Hulda Nelson, 43, 51.
Charles Vogt, Lizzie Thedens, 30, 18.
Dominico Tabboni, Frances Daltula, 27, 19.
Eli Harris, Ada Gelden, 36, 24.
Batista Bascento, Maria Pasullo, 22, 18.
Albert W. Campbell, Lillian Kalisher, 30, 25.
Elmer Stoll, Florence Barling, 32, 28.
Frank Engelbretson, Florence Hanson, 27, 20.
Walter F. Ford, Hattie M. Thomas, 34, 29.
Adolf Bant, Albi Chmeler, 21, 21.
John Murdock jr., Alice Abbott, 24, 24.
William Olson, Aleda M. Melander, 31, 23.
Joseph Bejcek, Mary Kroc, 21, 20.
Hugh O'Neil, Louise Buckley, 42, 32.
David Goldberg, Eva Kleins, 28, 22.
Joseph Rokos, Emma Trager, 21, 20.
George Swarz, Bessie Levish, 28, 32.
William Grabiner, Hattie Markovitz, 25, 23.
Fred. Werner, Minnie Wilde, 43, 31.
Hans R. Gentzel, Viola C. Butterfield, 30, 30.
Ernest Post, Elsie Galbreath, 23, 20.
Sewell Carpenter, Pauline Gottschald, 31, 28.
Ivam Becica, Lyubo Haramija, 23, 21.
George Boß, Benna De Ruiter, 49, 54.
Salomon Handmacher, Beckie Braumann, 26, 22.
Ralph R. Rosenberg, Celia Ossoff 21, 19.
John Lonz, Delia Reilley, 37, 30.
Edward L. Cremieux, Martha Selewske, 24, 21.
Anton Anderson, Sigrid Grendahl, 20, 36.
Tony Sapico, Bessie Evans, 22, 19.
Emil Somandon, Lina Hug, 27, 26.
Salvatore Catania, Agotina Grasso, 23, 18.
Robert Reid, Margaret Redburg, 41, 44.
Eric W. Wolter, Emma J. Michalec, 22, 23.
Sebastian La Dolce, Katherine B. Doyle, 23, 19.
Francis M. Tuite, Mary J. Hoey, 22, 19.
Francis J. Cafferonta, Gertrude H. Whelan, 23, 20.
John J. Kenny, Addie L. Twitchell, 28, 28.
Henry J. Portenkeimer, Mary Donnellon, 24, 23.
John B. Rutley, Margaret O'Connor, 22, 19.
Leonard E. Oldfield, Jennie J. Shives, 22, 18.
John M. Langford, Olga Rommel, 21, 18.
George B. Reinhardt, Frieda L. Rohrahn, 25, 23.
Henry Bannesberger, Sophie Ebel, 25, 23.
Charles Skogsberg, Marie E. Herr, 36, 30.
Alexander Bernstein, Sara Bendinger, 25, 22.
Frances Lenz, Emma Winterbottom, 21, 20.
Cornelius Martinio, Mary Van Don Braudt, 21, 19.
Charles A. Janke, Minnie Waldenmaier, 39, 35.
Max Jacobson, Anna Rood, 26, 21.
William Sanders, Carrie Thaldner, 43, 42.
Lea R. Humblin, Cora Borsh, 24, 23.
John Thorne, Bertha Husted, 32, 31.
Charles Carlo, Teresa Bastrio, 25, 18.

Bankerotterklärung.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten sucht im Distriktsgericht nach:

Alfred E. Rood; Verbindlichkeiten $3,461.79, Bestände $727.20.
Frank J. Bell; Verbindlichkeiten $369, Bestände $165.
Ike Cohn; Verbindlichkeiten $6,843.64, Bestände $343.20.
Abraham Siegel; Verbindlichkeiten $1,377.39; Bestände $25.
Leopold Laguna; Verbindlichkeiten $2,304.25; Bestände $20.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Erdinger, Charles, 1 Tag; 911 Myrtle Str.
Bremsberger, Rosia, 1 J.; 5012 Throop Str.
Cohen, Arthur, 31 J.; 134 W. Madison Str.
Erfurth, Maria A., 57 J.; 7636 Saginaw Ave.
Greenwald, Walter A., 20 J.; 2447 W. 45. Str.
Graf, Stephanie, 3 J.; 1651 Orchard Str.
Kraeft, Albert, 1 J.; 3148 Fox Str.
Kroll, Sister M. Helen, 38 J.; 1120 N. Leavitt Straße.
Kohlhof, Florence M., 28 Ta.; 8537 Buffalo Ave.
Mendenhall, Sarah, 77 J.; 127 W. 111. Str.
Merken, Eli, 17 J.; 6638 S. Halsted Str.
Mau, August, 72 J.; 1654 W. 21. Str.
Mithart, Damian, 73 J.; 1616 Hudson Ave.
Meinecke, Anna, 50 J.; 8430 Escanaba Ave.
Nagel, William, 66 J.; 2305 Melrose Str.
Schwemm, August, 27 J.; 3620 Lowe Ave.
Schwerdtfeger, August, 61 J.; 2224 Clybourn Ave.
Reimer, Max, 1 J.; 1446 W. Polk Str.
Stoll, George, 82 J.; 115 S. Desplaines Str.
Timm, August, 50 J.; 1461 W. Chicago Ave.
Ulrich, Maria, 45 J.; 5615 State Str.
Wolf, Levy, 80 J.; 3532 Lincoln Ave.
Westphalen, Frank J., 53 J.; 4217 Calumet Ave.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1725 West 67. Str., 1stöck. Brick-Laden und Flat, Giuseppe Gallaba; $3900.
1356 bis 1358 Rockwell Str., 2stöck. Brick Kinderheim, Ev. Luth. Kinderfreund-Gemeinde, $12,000.
1224 Astor Str., 3stöck. Brick-Residenz, John Youngberg; $14,000.
2235 Augusta Str., 2stöck Brick-Flats, Joe Reich, $4400.
4045 bis 4049 Michigan Ave., 3stöck. Brick-Apartment, A. Donnell; $23,000.
4053 bis 5059 Michigan Ave., 3stöck. Brick-Apartments, A. Donnell; $42,000.
4852 bis 4854 Sheridan Road, 3stöck. Brick-Flats, Thomas Tagney; $18,000.
6119 Champlain Ave., 2stöck Brick-Flats, A. Christiansen, $5500.
5319 bis 5327 La Salle Str., 3stöck. Brick-Fabrik, Union Interior Finish Co., $9500.
4149 21. Str., 2-stöck. Backstein Flats, J. Schutner, $4,700.
4120 Washington Blvd., 2-stöck. Backstein Flats, E. Sanders, $5000.
10806 bis 10808 Perry Ave., 1-stöck. Holz-Kirche, Kathol. Bischof von Chicago, $8000.
3044 bis 3046 Allen Ave., 2-stöck. Holz Wohnhaus, W. Guricks, $3000.
1245 Taylor Str., 3-stöck. Backstein Laden und Flats, J. Shon, $10,000.
127 bis 131 Randolph Str., 14-stöck. Backstein Hotel, Hotel Sherman Co., $2,000,000.
7201 bis 7203 Champlain Ave., zwei 2-stöck. Backstein Flats, George Lyons, $8000.
4031 Kammerling Ave., 2-stöck. Holz Wohnhaus, William Brunning, $3000.

Scheidungsklagen

sind angestrengt worden von:

John gegen Annie Walsh, grausame Behandlung; Christine gegen Andreas Rathgeber, Verlassen; Alexander gegen Kate Ovodoff, Verlassen; Vanie gegen Benjamin Buchanan, Verlassen; Malvin H. gegen Jennie Rose, Verlassen; Lillie gegen Hugh Howden, grausame Behandlung; Antonio gegen Mary Nardiello, Verlassen; Kathryn gegen Thomas Perren, grausame Behandlung; Tony gegen Jacob Beinegher, grausame Behandlung; Georgie gegen William T. Mauzey, Verlassen; Ottilie gegen Fred. Orsinger, Verlassen; Minnie gegen John C. Martens, Verlassen; Seraphine gegen Sebastian Müller, Verlassen; Theodora gegen William Greenlee, Verlassen; Harriet gegen Robert B. Clark, Verlassen; Emily gegen John Hurley, grausame Behandlung; Dora gegen Samuel Adler, grausame Behandlung; Mollie gegen Max Smith, grausame Behandlung; Viola gegen William Robnett, grausame Behandlung; Lula gegen Phillip J. Tarrell, Verlassen.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Evanston Ave., 281 F. südöstl. von Sunnyside, Südwestfront, 25 bei 83; Mary E. Hardy an Michael E. Conley, $7000.
Fisher Ave., 94 F. nördl. von Rosemont, Ostfront, 50 bei 120; Ely R. Wolfner von N. Y. an John Kring Thompson, $2000.
Winthrop Avenue, 150 F. südl. von Balmoral, Ostfront, 100 bei 150; Anna Baug an Chas. J. Barker, $6500.
Clark Str., Südostecke Waveland Ave., Westfront, 95 bei 141; B. D. O'Callaghan an Arthur G. Straßheim, $7000.
Ravenswood Park, Nordwestecke Wilson Ave., Ostfront, 47 bei 146; Ravenswood Safety Deposit Vault Co. an Wm. W. Pollock, $50,000.
Trust Deed—W. Ravenswood Park, Nordwestecke Wilson Ave., Ostfront, 47 bei 100, 5 Ja., 5%; Wm. W. Pollock an C. T. and T. Co., Trustee, $20,000.
Trust Deed—dasselbe Grundeigenthum, 5 Ja., 5%; dieselbe an Ira M. Cobe, $5000.
Spaulding Ave., 169 F. nördl. von Fullerton, Ostfront, 36½ bei 142; Chas. P. Kenning an John H. McGeary, $7500.
North Ave., Nordwestecke N. 54., umfassend 35.17 Acres; Erben von Chas. Cooper an James W. Hedenberg, $25,000.
Dasselbe Grundeigenthum; James W. Hedenberg an Anna F. Crane, $30,590.
Trust Deed—Anna F. Crane an State Bank of Chicago, 5 J., 6 Proz., $18,000.
Belden Ave., 154 F. westl. von Clark Str., Nordfront, 25 bei 121; Michael J. Simon an Jos. M. McCarthy, $3500.
Erie Str., 50 F. westl. von Franklin, Nordfront, 50 bei 100; Samuel L. Weiser u. And. an Oliver L. Watson, $20,000.
Alexander Str., 125 F. westl. von Wentworth Ave., Nordfront, 25 bei 67; Tomaso Vernieri an Pasquale Parrillo, $4000.
Morgan Str., Südostecke 31. Place, Westfront, 32 bei 93; L. Polkowski an Michael Nowak, $2550.
Nr. 4020 Drexel Blvd., Frau Elizabeth L. S. Adams an John Hoeller, $5700.
Ellis Ave., 120 F. nördl. von 52. Str., Ostfront, 40 bei 152; John N. Dubach an Charles T. Zahringer, $3400.
Indiana Ave., zwischen 109. und 11.10 Str., 30 bei 132.6; Marie Zippel an James McLeod, $3900.
Lake Ave., zwischen 45. und 46. Str., Nordostfront, 50 bei 140, unverth. 5-15 Antheil; Frances P. Russell an Irene F. Russell, $5000.
Parton Ave., 224 F. südl. von 69. Str., Westfront, 50 bei 189; Mary Kelly an Charles E. Hill jr., $1250.
Prairie Ave., 148 F. südl. von 50. Str., Ostfront, 50 bei 161; Louisa O'Donnell an John Waline, $5000.
Prairie Ave., 98 F. südl. von 50. Str., Ostfront, 50 bei 162; Louisa O'Donnell an John O'Donnell, $5000.
66. Str., 180 F. westl. von Stony Island Ave., Nordfront, 40 bei 126; John E. Colnon an John L. Carnegie, $4000.
4838 St. Lawrence Ave., Ostfront, 24½ bei 125; Charles B. Busch an Frank F. Overlock, $7500.
Vernon Ave., 109 F. nördl. von 40. Str., Ostfront, 16 bei 128; University of Chicago an P. R. Boylan, $2500.
Bennett Ave., 150 F. südl. von 68. Str., Westfront, 50 bei 134; State Bank of Chicago, Trustee, an George J. und Mary A. Bohnen, $10,000.
6457 Langley Ave., Westfront, 26 bei 129; Mary Fraser an Kate Becker, $6000.
91. Str., 265 F. östl. von S. Chicago Ave., Nordfront, 25 bei 105; Mary Raphael an Jeremiah W. McGraw, $1667.
66. Place, 160 F. westl. von Washington Ave., Nordfront, 50 bei 126; A. B. Curtis an Daniel M. Stevens, $3500.
Superior Ave., 73 F. nördl. von 86. Str., Ostfront, 24 bei 124; John Foß an Antoni Wrzendowski, $2000.
Trust Deed—Prairie Ave., Südwestecke 50. Str., Ostfront, 98 bei 162, 5 Ja., 5½ Proz.; Louisa O'Donnell und Andrew O'Donnell, ihr Gatte, an Simon W. Straus, $42,500.
Aberdeen Str., 100 F. südl. von 56., Ostfront, 25 bei 124; C. Faloonas an John Flaherty, $1600.
May Str., 240 F. südl. von 57. Str., Ostfront, 30 bei 124; J. Flaherty u. And., an Patrick Faloonas, $6800.
61. Str., Südwestecke Throop, Nordfront, 48 bei 119 u. a. Grundeigenthum; Marie Lasche an Patrick J. Kelly, $2000.
Sangamon Str., 148 F. südl. von 64., Ostfront, 25 bei 124; L. F. Forbes an Othello J. Ramshaw, $4200.
Throop Str., 222 F. nördl. von 71., Ostfront, 33½ bei 124; M. Sheehan an William J. Cloutier, $1800.
Morgan Str., 198 F. südl. von 65., Westfront, 25 bei 124; Emil Hart an Anna M. Sadler, $3000.
Union Ave., 37 F. nördl. von 74. Str., Ostfront, 40 bei 125; C. T. and Tr. Co., Trustee, an Thomas K. Polley, $1200.
Stewart Ave., Nordostecke 114. Str., Westfront, 73 bei 123; M. Van Zanten u. And., an Thomas O'Donnell, $1600.
Madison Str., 93 F. westl. von Morgan, Nordfront, 51 bei 120; Jane C. Teare und Gatte, Daniel, an Frank Herst, $25,000.
Trust Deed—10 Ja., 5 Proz.; Frank Herst an C. T. and Tr. Co., Trustee, $15,000.
Halsted Str., 356 F. nördl. von 12., Ostfront, 43 bei 100; Louis Boner an Salomon Fischmann, $22,000.
Turner Ave., 200 F. südl. von 30. Str., Ostfront, 25 bei 125; B. Hruby an Frank Blastnik, $3775.
Troy Str., 50 F. nördl. von 19., Ostfront, 25 bei 123; L. S. Schultz an Joseph J. Salat, $1250.
St. Louis Ave., 166 F. südl. von Chicago Ave., Ostfront, 25 bei 125; M. Wolbach an Gustave M. Posner, $3750.
Washburne Ave., 224 F. westl. von Centre, Südfront, 25 bei 124; J. O'Hare an Morris Perlman, $1900.
Trumbull Ave., 75 F. nördl. von 18. Str., Westfront, 75 bei 125; Erben von L. Trumbull an Ernst Edwin Nelson und Carl Victor Larson, $3000.
Lawndale Ave., 25 F. südl. von 27. Str., Westfront, 25 bei 124; F. Blastnik an Vaclav Hruby, $2400.
Ontario Str., 100 F. westl. von N. 49. Ave., Nordfront, 25 bei 125; E. Johnson an Carl Axel Anderson, $3000.
Milwaukee Ave., 573 F. nordwestl. von Sacramento, Südwestfront, 25 bei 120; Lydia Maguire an Theodore Jacobs und Gattin, Esther, $2000.
Milwaukee Ave., 473 F. nordwestl. von Sacramento, Südwestfront, 50 bei 120; Lydia Maguire an Harry L. Levy und Gattin, Tony, $4000.
Milwaukee Ave., 473 F. nordwestl. von Sacramento, Südwestfront, 25 bei 120; C. T. and Tr. Co., Trustee, an Lydia Maguire, $1300.
Campbell Ave., Nordwestecke Noble, Ostfront, 133 bei 180; F. Tempel an Artesian Stone und Lime Works Co., $6783.
Division Str., 75 F. östl. von Robey, Südfront, 25 bei 120; Jacob Gremli jr. an Ellis Duberstein, $7100.

CARSON PIRIE SCOTT & Co.

Männer-Handschuhe $1.50

Handgenähtes englisch. Fabrikat

1000 Paar von echten englischen handgenähten Cape-Handschuhen zu diesem besonders anziehenden Preis. Der feste, glatte Oberteil des Leders, zusammen mit der Handnäherei, sichert eine lange und zufriedenstellende Dauerhaftigkeit. Preis.... $1.50

Reinfeid. Handschuhe für Männer, das Paar.. $1.50

Fließgefütterte Männer-Glace-Handschuhe, das Paar $1.50

Größtes Sortiment von schottischen gestrickten und einheimischen wollenen Handschuhen in netten und schlichten Farben, das in der Stadt gezeigt wird, markirt je nach Mode und Qualität, 50c bis $1.50

Erster Floor, südl. Zimmer.

Marktbericht.

Chicago, den 7. Dezember 1909.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.20—$1.22; Nr. 3, roth, $1.12—$1.19; Nr. 2, hart, $1.08—$1.10⅞; Nr. 3, hart, $1.04—$1.08.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.09—$1.10½; Nr. 2, $1.07—$1.10; Nr. 3, $1.04—$1.09.

Mais, Nr. 2, 66c; Nr. 2, weiß, 62½—63½c; Nr. 2, gelb, 65½c; Nr. 3, neu, 55½—55¾c; Nr. 3, weiß, neu, 55½—55¾c; Nr. 3, gelb neu, 55½—55¾c; Nr. 4, neu, 53½—53¾c.

Hafer, Nr. 2, 40c; Nr. 2, weiß, 43½c; Nr. 3 40c; Nr. 3, weiß 41—42c; Nr. 4, weiß, 39½—41½c; Standard, 42½c.

Roggen, Nr. 2, 73—75c; Nr. 3, 68—71c; Nr. 4, 62—67c.

Gerste, „Malting", 57—68c; „Mixing", 51—54c; „Screenings", 40—54c.

Mehl, „Winter Patents", $5.40—$5.50 das Faß; Roggenmehl, $3.60—$3.90; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $5.10—$5.30; besondere Marken, $6.35.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $17.00—$17.50; Nr. 1, $15.00—$16.50; Nr. 2, $14.00—$15.00; Nr. 3, $12.00—$13.50; bestes Prairie, $13.50—$14.00; do., Nr. 1, $12.50—$13.00; Nr. 2, $11.00—$12.00; Packheu, $6.00—$7.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", $2.50—$3.60.

Kleesamen, „Cash Lots", $9.50—$14.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11¼
Gasolin	0.14
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.62
do., gereinigt, per 5 Faß	0.63
Terpentin	0.59½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $8.00—$9.25 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.75—$8.00; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.60—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.75—$8.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.75—$5.10.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, 8.15—$8.35 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.20—$8.40; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.90—$8.25; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.50—$7.80; „Stags", $8.00—$8.60.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.00—$5.50; „Range Ewes", $3.00—$4.75; „Yearlings", $5.00—$7.00; „Native Lambs", $7.00—$8.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$0.32½
Nr. 1, das Pfund	0.28½
Nr. 2, das Pfund	0.26
„Dairies", extra, das Pfund	0.28
Nr. 1, das Pfund	0.26
„Ladles", das Pfund	0.24
Packwaare, das Pfund	0.23
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.20½—0.25½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.20 —0.26
„Firsts", das Dutzend	0.26½—0.30½
„Extras", das Dutzend	0.32
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.15½—0.16
„Young America", das Pfund	0.15¾—0.16¼
„Daisies", das Pfund	0.16 —0.16¼
Brick, das Pfund	0.15½
Schweizer, das Pfund	0.17½—0.18
Limburger, das Pfund	0.14½—0.16¾

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.12
„Springs", das Pfund	0.12
Hähne, das Pfund	0.08
Truthühner, das Pfund	0.15
Gänse, das Pfund	0.12
Enten, das Pfund	0.12
Geflügel (Eisspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.13 —0.13¼
„Springs", das Pfund	0.13 —0.13½
Truthühner, das Pfund	0.21
Enten, das Pfund	0.15¼
Gänse, das Pfund	0.10½
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07¼
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.10

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.25	—4.50
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.50	—5.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—3.75
Ananas, die Kiste	2.25	—2.75
Kraut, die Kiste	0.68	—1.10
Gurken, das Dutzend	0.35	—1.25
Blumenkohl, die Kiste	0.50	—1.50
Sellerie, die Kiste	0.25	—0.85
Kopfsalat, die Kiste	0.50	—1.00
Blattsalat, die Kiste	0.20	—0.22½
Champignons, das Pfund	0.35	—0.70
Rothe Rüben, 100 Bündchen		1.25
Mohrrüben, 100 Bündchen		1.50
Zwiebeln, der Sack	0.50	—0.85
Rüben, das Hundert	0.50	—0.65
Spinat, der Eimer		0.40
Rettige, Dutzend Bündchen	0.15	—0.50
Tomaten, die Kiste	1.25	—3.50
Pfefferschoten, die Kiste	3.00	—3.00
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10	—0.12
Kronsbeeren, das Faß	4.00	—8.00
Erdbeeren, Kalifornien, das Pint		0.30
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	1.25	—2.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.10	—2.12
Rothe Nierenbohnen	2.45	—2.70
Limabohnen, Kalifornia, 10 Pfd.	4.82½	—4.87½
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.35	—0.45
Süßkartoffeln, das Faß	1.00	—2.25

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Next of Kin."
Ziegfeld Theater. — Der Mausefallen-Händler.
Fort Theater. — „The Kissing Girl."
Grand Opera House. — „A Little Brother of the Rich."
Garrick. — „The Yankee Girl."
Illinois. — „The Fires of Fate."
Studebaker. — „These Are My People."
Star. — Vaudeville.
Colonial. — „The Air King."
Crown. — „Lena Rivers."
College. — „Du Barry."
Chicago Opera House. — „Madame X."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

„Jacksons Buch".

Bei den großen Hofjagden, die alljährlich in Sandringham abgehalten werden, feiert Herr Jackson, König Edwards erprobter Jagdmeister, den Triumph seiner stillen und umsichtigen Arbeit, die Tage, ja oft schon Wochen vorher alle Einzelheiten der Jagd geordnet und geregelt hat. Meist bespricht er mit König Edward persönlich, so wird in M. A. P. erzählt, alle Einzelheiten und legt dem König die Pläne vor, die er für jede große Jagdunterhaltung in emsiger Arbeit in seinem reizend gelegenen Heime bei Sandringham ausgedacht hat. Fast alle hochstehenden Fürstlichkeiten Europas kennen den Jagdmeister König Edwards genau, sie kennen seine gelassene Sicherheit und seine bewundernswerthe Schießfertigkeit, die ihn besonders als Vogelschützen berühmt gemacht haben. Aber sie kennen auch „Jacksons Buch", dieses höchste Ziel des Ehrgeizes für jeden Freund des Weidwerkes, der als Gast des englischen Königs bei Sandringham sein Weidmannsglück erproben darf. Es ist ein einfaches hirschledergebundenes Buch, das Jackson bei allen Jagden in seiner Brusttasche bei sich trägt; wenn immer ein hervorragend schwieriger Schuß gelingt, dann gleitet ein befriedigtes Lächeln über die wetterbraunen Züge des Jagdmeisters, Jacksons Buch kommt aus der Brusttasche, sorgsam wird die Schußleistung eingetragen, und wenn der Jagdmeister dann das Buch wider zurückschiebt, dann spielt das seltsame Glück des leidenschaftlichen Sammlers um seine Mienen, der einen neuen kostbaren Schatz seiner geliebten Sammlung einverleihen konnte. Es sind nicht viele Fürstlichkeiten, die es vermochten, sich in „Jacksons Buch" einen Ehrenplatz zu erringen, aber zu den wenigen zählt der deutsche Kaiser. Das Schützenheil war dem Kaiser eines Tages hold, und er that einen der prachtvollsten Schüsse, die je im Forste von Sandringham widerhallten. Der Kaiser ist bekanntlich ein guter Schütze und auch an diesem Tage hatte Jackson an der Treffsicherheit des kaiserlichen Jagdgastes seine helle Jägerfreude. Aber der letzte Fasan schien eine Wandlung zu bringen: der Kaiser feuerte den ersten Lauf und fehlte. Der Fasan flatterte davon, und er mochte wohl bereits gegen 80 Meter entfernt sein, als der Kaiser ihn mit einem zweiten Schusse niederholte. „Ha!" rief der Kaiser befriedigt aus, als er im Zwielicht die Gestalt Jacksons zwischen den Bäumen auftauchen sah, „ich dachte gerade an Sie und an Ihr Buch. Kommt das hinein?" „Es ist hineingekommen, Majestät," sagte der alte Weidmann und klopfte stolz auf seine Brusttasche, die das kostbare Buch barg. „Also endlich bin ich doch auch in Jacksons Buch gekommen," erzählte der Kaiser am Abend, und lächelnd konnte ihm König Edward, der die Bedeutung dieser Eintragung als Jäger wohl einzuschätzen wußte, herzlich gratuliren.

Die bairische Leibgarde der Leibhartschiere.

Durch den vor einigen Wochen erfolgten Tod des Generalkapitäns der Hartschiere Grafen Verri della Bosia ist eine vielbegehrte militärische Stellung beim bayrischen Hofe frei geworden. Als muthmaßlichen Nachfolger nennt man neben anderen Persönlichkeiten einen Schwiegersohn des Verstorbenen, den früheren Reitergeneral und jetzigen Generaladjutanten des Regenten v. Könitz. Klerikale Blätter benutzen diesen Anlaß, um sich, wie es seit vielen Jahren die Sozialdemokraten gethan haben, über die rund hundert Köpfe zählende Leibgarde der Hartschiere lustig zu machen. Käme es auf militärische Schlagfertigkeit an, so würden diese Spöttereien gegenüber einer Truppe, die wohl die alterthümlichste Deutschlands sein dürfte, durchaus am Platze sein. Denn es sind nicht bloß Offiziere und Gemeine der Leibgarde, altverdiente, pensionsberechtigte Militärs von auffallender Stattlichkeit der Figur, sondern der Schnitt ihrer schönen blau-weißen Uniformen, wie er etwa seit der Mitte des 19. Jahrhunderts festgestellt ist, erinnert an die Tracht zur Zeit der Gründung der Truppe 1669, also wenige Jahrzehnte nach dem dreißigjährigen Kriege. Den mächtigen Helm krönt das Wappenthier der Wittelsbacher, ein ruhender bayrischer Löwe. Franz v. Lenbach, der sich doch gewiß auf derartiges verstand, äußerte einmal, die Hartschiere seien die martialischste und malerischste Truppe, die er jemals irgendwo gesehen habe. Dabei verursacht diese kleine Leibgarde, weil, wenn man sie abschaffen wollte, ungefähr das gleiche an Pensionen bezahlt werden müßte, bloß sehr geringe Kosten. Daß die vier, dem Generalkapitän unterstehenden Offiziere trotz ihrer Bezeichnung als Premierleutnant, Sekondleutnant, Kornet und Exempt Generalleutnants-, Generalmajors- und Obersten- und die Gemeinen Junker-Rang haben, entspricht dem eigenartigen Hofdienst dieser Truppe. Der verstorbene Kriegsminister v. Asch hat sie in der Kammer einmal mit der königlich preußischen Schloßkompagnie verglichen. Thatsächlich aber verrichten die Hartschiere nicht bloß die Dienste dieses ihres preußischen Gegenstücks, sondern auch solche, die in Preußen den Leibgendarmen u. s. w. zufallen.

— Vererbung. — Hausfrau (zum neuen Mädchen): Aber, Marie, Sie sind doch entsetzlich vergeßlich! — Köchin: Ja, verzeihen gnädige Frau, ich war einmal drei Jahre bei einem Professor in Stellung!

— Verdächtig. — Frau A.: Ich möchte nur wissen, ob dieser Herr Richter eigentlich verheirathet ist! — Frau B.: Er trägt schwarze Krawatten und ist immer so lustig, drum schätz' ich, er ist Wittwer!

— Erkannt. — Freund A.: Hören Sie 'mal, Behrendt, ist das wahr, daß Sie Ihr Geschäft aufgeben wollen? Warum denn bloß? — Freund B.: Ja, ja, krankheitshalber. — Freund A.: Wohl Schwindel, was?

— Boshaft. — Reiche Kokette (zur Freundin): Außer dem Leutnant macht mir aber auch Rittmeister Schneidovsky den Hof! — Freundin: So, ist der auch verschuldet?

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter. Nachzufragen bei Frank Chyna, 3959 West 26. Str., Ecke 40. Ave.

Verlangt: Ein Junge für Liefern und Helfen im Blumenstore, einer der in der Nähe wohnt.—3166 N. Clark Str.

Verlangt Erster Klasse Rockmacher. Stetige Arbeit. 2209 W. Madison Str. dimi

Verlangt: Erfahrene Fensterwascher. Stückarbeit. Können $18 die Woche verdienen. Cook County Cleaning Co., 85 Washington Str. dimdofrsa

Verlangt: Tüchtiger Porter, der mit allen Arbeiten vertraut ist; angemessener Lohn; gutes Heim. Albert Friedrich, Hotel Edmund, Waukegan, Ill. Näheres bei: Chas. Mueller, Saloon, 99 Kinzie Str., nahe Wells Str., zwischen 3 und 4½ Uhr.

Verlangt: Flinker Waiter, welcher an der Bar mithelfen und etwas Porterarbeit versteht; stetiger Platz. 844 S. Desplaines Ave., Forest Park. dmi

Verlangt: Guter Junge an Cakes, mit Erfahrung. 3259 N. Hoyne Ave., Ecke School Str.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. 1547 W. 63. Str.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung an Brot und Rolls. 1547 W. 63. Str.

Verlangt: Junge, 16 bis 18 Jahre, in Brotbäckerei zu arbeiten. H. Piper Co., 1610 Wells Str. dimi

Verlangt: Guter Schuhmacher, sofort. 2400 Ainslee Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Schuhmacher. Gute Stellung. Dauernde Arbeit. Carl Greb, Summit, Ill. Nehmt Archer Ave. Car.

Verlangt: Brushers an Coats. H. M. Marks & Co., Jackson und Peoria, 8. Floor.

Verlangt: Ein deutscher Barnmann und Helfer. 237—243 Ontario Str.

Verlangt: Junge, in Grocery-Department zu helfen. Nachzufragen: 3. Floor. Mr. Levy, 535 North Ave., Sieck Dept. Store.

Verlangt: Moulder an Journal Bearings. 131 N. Canal Str.

Verlangt: Ein Mann, Furneß zu besorgen für Kost und Logis. Kathie Urz, 2215 W. Park Ave.

Verlangt: Cabinetmaker an Couch-Frames und Reparaturen. 731 Mather Str., nahe Halsted Str.

Verlangt: Dritte Hand Helfer in Bäckerei, an Brot und Cakes. 233 W. 43. Str., Ecke Fifth Av.

Verlangt: Kräftiger Junge, in Bäckerei zu helfen. Guter Lohn. 442 Ost 43. Str.

Verlangt: Porter, der auch etwas vom bartenden versteht. 1657 Larrabee Str. dimi

Verlangt: Junge zur Hilfe im Cakes Shop. S. Deppe Co., 1753 Sedgwick Str.

Verlangt: Junge an Cakes, mit Erfahrung vorgezogen. 544 Webster Ave., nahe Lincoln.

Verlangt: Guter Porter, muß am Tisch aufwarten. 628 Wells Straße.

Verlangt: Selbstständiger Cakesbäcker, Nachtarbeit. 636 Orleans Straße.

Verlangt: Guter Waiter, Deutscher, stetiger Platz. 1224 Milwaukee Ave.

Verlangt: Sauberer Junge, der das Butcher-Geschäft gründlich erlernen will. Chas. Wetterling & Son, 1540 Belmont Ave.

Verlangt: Helfer in Bäckerei, sauberer junger Mann mit etwas Erfahrung. 1323 W. 31. Str. nahe Lock Str.

Verlangt: Fuhrmann für Bäckerwagen. 2615 West North Avenue.

Verlangt: Guter Barbier, stetige Arbeit; kann auch frisch eingewandert sein. 2461 Clybourn Ave.

Verlangt: Starker junger Mann, für irgendwelche Arbeit, als Helfer, am Wagen. 2515 Cooper Str.

Verlangt: Porter. 542 Wells Str.

Verlangt: Guter Mann für allgemeine Arbeiten, als Porter und Bartender; guter Lohn. 3800 Armitage Ave.

Verlangt: Junge, an Brot; $5.00 und Kost. 2234 West 21. Str.

Verlangt: Porter. 184 Clark Str., Basement.

Verlangt: Sofort, deutsch-ungarischer flinker Arbeitsmann, um Automobile zu waschen; $12, später mehr; Nachtarbeit. 4427 Nord Clark Str.

Verlangt: Junge, um Gänge zu besorgen. 2606 N. Clark Str.

Verlangt: Blacksmith-Helfer, um Pferde zu beschlagen und für Wagenarbeit: Lohn $12 die Woche und Kost. 4974 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Setzer-Vormann, für englisch-deutsche Druckerei; muß in beiden Sprachen bewandert sein und sein Geschäft verstehen; Lohn $20 die Woche; Stellung jetzt offen. „Der Staats-Anzeiger", Rugby, Nord-Dakota. dimido

Verlangt: Junger Mann, für Versandt-Departement einer Möbel-Niederlage. 1414—1416 Wabash Ave. dimido

Verlangt: Ein guter, junger deutscher Mann im Hospital. Alexianer Hospital, Belden und Racine Avenue.

Verlangt: Eingewanderter Mann für Hotelarbeiten sowie an Bar zu helfen; guter Lohn. Adr.: E. 568 Abendpost.

Verlangt: 50 erster Klasse Maschinisten. Anzufragen Zimmer 217, 225 Dearborn Str., sofort.

Verlangt: Junger Mann ohne Beschäftigung, welcher gewillt ist ein Geschäft zu erlernen, mit welchem er gleich Geld verdienen kann und gleich Arbeit bekommt. Zu melden sofort unter Adr.: O. 633 Abendpost. do—di

Verlangt: Polsterer, stetige Arbeit; auch Knaben mit Erfahrung. 1021—25 Lill Ave., nahe Sheffield Avenue. modi

Verlangt: Erfahrener Janitor für 18 Zimmer Haus; lediger Mann vorgezogen. 3263 Ogden Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Junge in Geschäft. 1944 N. Albany Avenue. modimi

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, auf Milchwagen zu helfen. 215 W. 59. Str. modimi

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar für Janitor-Arbeit. Nachzufragen Abends. 5040 N. Hermitage Ave. dimi

Verlangt: Fabrikarbeiter, Stalleute, Porters, Eheleute. Central Employment, Zimmer 201, 171 Washington Straße. dimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein guter Blacksmith sucht Arbeit. Pavlik, 1333 Jeffery Ave. modi

Gesucht: Anständiger älterer Mann sucht irgend welche Arbeit. Adresse: W. 488, Abendpost. modi

Gesucht: Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. Frank Weber, 843 W. Lake Str. modi

Gesucht: Junger Bartender, spricht deutsch und englisch, bin noch in Stellung, möchte meine Stelle wechseln, scheue weder Arbeit noch Stunden, sucht Stellung. Adr.: W. 491 Abendpost. modi

Gesucht: Porter und Bartender sucht Stellung. Empfehlungen. Lang, 323 W. Huron Str. mdi

Gesucht: Erster Klasse Brotbäcker, gut an kleiner Waare, sucht stetige Arbeit als Vormann oder allein. 1098 Nord 42. Avenue. samodi

Gesucht: Junger Mann wünscht die Cakesbäckerei zu erlernen. Adr.: W. 477, Abendpost. fasomodi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann wünscht sofort Arbeit, am liebsten als Saloon-Porter. Fred Lorch, 59 McVickers Theater-Gebäude. dimi

Gesucht: Mann sucht Arbeit in der Stadt oder auf der Farm. Adr.: W. 476 Abendpost.

Gesucht: Junger, kräftiger Mann möchte das Butchergeschäft erlernen. Spricht auch polnisch. — Hoffmann, 1540 Chicago Ave.

Gesucht: Guter Wurstmacher, 28 Jahre alt, sucht stetigen Platz. Geht auch nach auswärts. Adr.: A. 257 Abendpost.

Gesucht: Kräftiger, deutscher junger Mann sucht irgend eine Stelle. 329 Goethe Str.

Gesucht: Ein starker Junge, 20 Jahre alt, sucht Platz für Stallarbeit oder als Porter im Saloon. Rick Groß, 639 Groves Place, 2. Flat.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Porter und Lunchman, zwei Jahre auf einem Platz, nimmt irgend welche Arbeit, Nordseite. 706 Uhland Straße.

Gesucht: Deutscher Mann, 22 Jahre alt, sucht Stelle, um Pferde zu besorgen. 1532 N. Artesian Avenue.

Gesucht: Bartender, erfahren, gute Referenzen, wünscht stetigen Platz. Hesse, 1711 N. 41. Court.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle an Brot und Cakes. 1356 Dean Str. dimi

Gesucht: Starker junger Deutscher sucht Stelle, scheut keine Arbeit. 1920 21. Place.

Gesucht: Junger, verheiratheter Mann sucht Stelle als Bartender oder in einem Weingeschäft, spricht deutsch und englisch. 1826 N. Halsted Str., vorne, oben.

Gesucht: Bartender, der seine eigene Porterarbeit macht, sucht Stelle, oder für Businesslunch mit aufwarten. 1845 Burling Str., 2. Flat.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle als Porter, kann auch bartenden, oder Hausarbeit. 2420 Nord Ashland Avenue.

Gesucht: Verheiratheter junger Mann sucht Arbeit als Porter, oder bei Pferden; scheut keine Arbeit. 1644 N. Halsted Str., hinten.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle für Stallarbeit bei Pferden, oder im Saloon, für Hausarbeit. Peter Avram, 1535 Town Court.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Wurstmacher und Butcher. Adr.: Frank Binell, 3152 Wall Str.

Gesucht: Junger deutscher Butcher, der gut englisch spricht und Laden gut besorgen kann, sucht stetige Stellung. Adr.: O. 659, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stellung als Bartender; verrichtet Porterarbeit. Adr.: W. 483, Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Porter, kann bartenden und Lunchtisch besorgen, wünscht stetige Stellung. Ph. Sauter, 3811 Ellis Ave. difr

Gesucht: Stellung sucht Mechaniker, 26 Jahre alt, spricht englisch. Brand, 1608 Park Ave., Apt. 4.

Gesucht: Junger, starker, verläßlicher Deutscher sucht irgend welche Tag- oder Nachtarbeit. Ehrlich, willig, nüchtern. Ch. Field, 2725 Division Str., 2. Floor.

Wer gibt bravem, strebsamem Mann Beschäftigung? N. Rosenmaier, 2725 Division Str.

Gesucht: Junger Mann, 22 Jahre alt, sucht irgend welche Arbeit; gute Empfehlungen; kann englisch. Adr.: W. 496 Abendpost. dimi

Gesucht: Gute dritte Hand Bäcker sucht Arbeit.— Adr.: W. 498 Abendpost.

Gesucht: Guter Schlossergehilfe und Driller sucht Arbeit. Adr.: W. 495 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann, 18 Jahre alt, wünscht Arbeit in einer Bäckerei als dritte Hand an Brot, mit etwas Erfahrung an Cakes. R. Seelke, 309 Elm Straße.

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht Stellung, scheut keine Arbeit. Lind, 1302 Wells Str.

Gesucht: Porter, der bartenden kann, sucht Stelle. Andre, 1120 N. Franklin Str., Basement.

Gesucht: Zuverlässiger deutscher Bartender, verheirathet, scheut keine Arbeit, sucht Stellung, beste Stadtreferenzen. Bartender, 1138 N. Clark Str.

Gesucht: Mann, 44 Jahre alt, lediger Deutsch-Amerikaner, sucht leichte Stelle als irgend etwas in oder außerhalb der Stadt; gute Handschrift, deutsch und englisch. Adr.: O. 655 Abendpost. dmi

Gesucht: Guter Cakesbäcker sucht Arbeit als zweite Hand oder selbstständig. Gut an Brot und Rolls. Hartmann, 442 N. Clark Str., erstes Flat.

Gesucht: Junger Bäcker sucht stetigen Platz an Brot oder Cakes. J. Meyer, 620 Wells Str.

Gesucht: Bäcker, tüchtiger Arbeiter an Brot und Rolls, wünscht Stelle als 2. oder 3. Hand; Stadt oder Land. F. Woolnik, 568 Centre Avenue.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Hand-Dippers und Bonbon-Dippers. Guter Lohn. Bowes Allegretti Co., 46 S. Water Str. dimi

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für Shirtwaists, Spitzengardinen, Handschuhe, Spielwaaren, Candies, Groceries. Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Wrappers und Inspectors. Müssen 16 Jahre alt sein. Bringt Schul-Zertifikat. — Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Frauen können gut verdienen, leichtes Handnähen nach Hause zu nehmen. Atur Light Co., 42 Franklin Str.

Verlangt: Mädchen für einfaches Nähen. 2451 W. North Avenue.

Verlangt: Mädchen zum Hand nähen an Jackets. 1012 Diversey Blvd.

Verlangt: Deutsches Mädchen im Bäckerladen, muß gut englisch sprechen. 2238 Grand Ave.

Verlangt: Tüchtige Näherin, Hand und Maschine. 2750 Lincoln Ave., nahe Diversey Boul.

Verlangt: Katholisches Mädchen, als Buchhalterin, und im Store zu helfen; muß erstklassige Buchhalterin sein. Adr.: W. 489, Abendpost.

Verlangt: Tüchtiges, 17—18 Jahre altes Mädchen im Bäckerladen zu arbeiten und bei der Hausarbeit behilflich zu sein. Guter Lohn und stetige Stellung. 3942 W. Madison Str. nahe Garfield Park.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre und darüber um Schuh-Fitting zu erlernen. Fargo & Phelps, 1701 N. Robey Str. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen in erster Klasse Hand Laundry; stetige Arbeit. 2026 Ogden Ave., nahe Robey Str. 6dzlw

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen und Damen Coat Schneider sofort; englisch sprechen nicht nöthig. 1418 W. 12. Str. sa—mi

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit in kleiner Familie. 5471 Ellis Ave. somodi

Verlangt: Deutsches oder böhmisches Mädchen, das kochen kann. 5000 Michigan Ave.

Verlangt: Ein reinliches Mädchen oder junge Frau als zweite Köchin. 418 N. State Str. N. Stein.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 3648 Grand Blvd. dimi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, am liebsten eins, das in Bäckerei helfen kann. — 1606 Süd Homan Ave., nahe 16. Str.

Verlangt: Sofort ein Mädchen für leichte Hausarbeit, außer dem Hause schlafen. 2340 Roscoe Blvd.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und im Store zu helfen. 2505 Chicago Avenue. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 3234 Armitage Avenue.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Saloon. 3281 Armitage Ave. 7dzlw

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2123 N. Clark Str., 2. Flat. Phone: Lincoln 322.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 3263 Ogden Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei. 5404 Ashland Ave. modi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen; drei in Familie; Lohn $6 die Woche. 1913 Indiana Avenue. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6. 6513 Cottage Grove Ave. modimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann; guter Lohn; Empfehlungen. 601 Deming Place. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim und gute Bezahlung. 706 E. 50. Place (2. Apt.), ein Block westlich von Cottage Grove Avenue. modi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Ave. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15ag*

Verlangt: Mädchen für Saloon-Arbeit. 1234 S. Western Avenue. somodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frau für Hausarbeit. 1020 Blue Island Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 847 Wellington Av., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei Hausarbeit mitzuhelfen und Kinder zu beaufsichtigen; kein waschen; eins das Nachts nach Hause gehen kann, bevorzugt. Mrs. Kolber, 1421 N. Artesian Avenue, nahe Hirsch Str., 2. Flat, Front.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Erwachsene. 923 Eastwood Ave., nahe Sheridan Road und Wilson Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und bei Kindern zu helfen. 2147 Columbia Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, frisch eingewandertes vorgezogen. 2906 N. Kedzie Ave. dimi

Verlangt: Geschirrwascherin. 180 Lake Str., Oak Park.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Einfaches Kochen. 2842 Union Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Kleines Flat. Guter Lohn. 5160 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. B. Schoolman, 4629 Ashland Ave. dimi

Verlangt: Ein plattdeutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen. 1563 LaSalle Str., nahe North Ave. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zilligan, 2205 Archer Ave., oben.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Erfahrung nicht nöthig. 3914 Calumet Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, in Familie von Zwei. Frisch eingewandertes, etwas englisch sprechendes vorgezogen. 4211 N. Perry Str., Ravenswood.

Verlangt: Gute ungarische Köchin für Privatfamilie. 1345 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, einige Stunden des Tages. Nachzufragen: Addison Ave. Delikatessen-Store, Addison Ave. und Sheffield Ave., nahe Northwestern Hochbahnstation. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Schwab, 5258 South Park Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 2338 Hirsch Str., 1. Floor.

Verlangt: Junges Mädchen, Baby zu beaufsichtigen. Kleine Familie. 4409 Vincennes Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1342 Sedgwick Straße, Store.

Verlangt: Laundry Mädchen für Restaurant. — 1234 N. Clark Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen zum Geschirrwaschen. 1130 Wells Straße, Restaurant.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 610 Vedder Str., nahe Larrabee.

Verlangt: Mädchen, muß Lunch kochen können. — 752 Wells Straße.

Verlangt: Waschfrau. Neue Nr. 3718 N. Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für Restaurants, Hotels und Privatfamilien, sofort; kein warten, guter Lohn. 1114 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit in kleiner Familie. Dr. Briskman, 1232 S. Halsted Straße.

Verlangt: Haushälterin. 5420 Marshfield Avenue, Flat 2.

Verlangt: Aeltere Haushälterin; muß etwas englisch können. 5344 Laflin Str.

Verlangt: Waschfrau. 1603 S. Homan Avenue, nahe 16. Straße.

Verlangt: Starkes Mädchen für Küchenarbeit; $6 oder $7.00. 10250 Vincennes Road. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2629 Clybourn Avenue. dimido

Verlangt: Junges Mädchen, für leichte Hausarbeit; kann zuhause schlafen. 2750 Lincoln Ave., nahe Diversey Boul.

Verlangt: Erstklassige Köchin. Little Hungary Restaurant. 98 East Randolph Str., 2. Floor. dimido

Verlangt: Ein Mädchen oder eine Frau, für allgemeine Hausarbeit; Lohn $5. 538 Arlington Place, nahe N. Clark Str., ein Block nördlich von Fullerton Ave. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen, für zweite Hausarbeit, das kochen kann, in kleiner Familie. Blum, 4927 Grand Boul., 2. Flat.

Verlangt: Gute norddeutsche, ältere Haushälterin bei Wittwer mit erwachsenem Sohn. J. Juergens, 2210 W. Division Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Arbeit im Hause. 920 N. Halsted Str., nahe Chicago Ave., Saloon.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Kann auch kochen. 1959 Fulton Str., Ecke Robey Str.

Gesucht: Köchin, welche das Kochen versteht, sucht Stelle in deutschem oder amerikanischem Hause. — 624 15. Str., H. Sadlon.

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2253 High Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann waschen, bügeln, versteht auch kochen. 2314 Upton Str., nahe Milwaukee Ave.

Gesucht: Eine ältere deutsche Frau, frisch eingewandert, mit 11-jährigem Jungen, sucht Stelle, kann kochen und Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 1235 Wellington Straße.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 4819 Laflin Str.

Gesucht: Eine Frau mittleren Alters sucht Platz für Hausarbeit; gute Köchin. 3950 West Huron Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, privat oder im Saloon als zweite Köchin. 1815 Burling Straße, 2. Flat.

Gesucht: Eine Frau wünscht Stelle im Saloon oder Restaurant. Bitte vorzusprechen, 446 N. Curtis Str., Flat 2.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, 14 Jahre alt, sucht leichte Hausarbeit. 1619 Mohawk Str.

Gesucht: Besseres Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1845 Mohawk Str., Hinterhaus.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze oder irgend welche Arbeit. M. Aman, 1639 Orchard Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit bis 4 Uhr Nachmittags. Bitte persönlich vorzusprechen 2729 Herndon Str.

Gesucht: Köchin sucht Stelle im Restaurant oder Saloon. Nachzufragen bis 4 Uhr Mittwoch, 1920 Howe Str., unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. 746 Rees Str.

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit, in guter Familie. 1411 West Ohio Str.

Gesucht: Deutsche Frau, gute Köchin, sucht Stelle als Haushälterin; spricht englisch. Adr.: W. 484, Abendpost

Gesucht: Eine frisch eingewanderte deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle in Saloon oder Restaurant. 719 W. Boston Ave., 4. Floor, hinten.

Gesucht: Zwei junge Schwestern suchen Stelle als Dienstmädchen bei einer Privatfamilie, wenn möglich zusammen. Vorzusprechen bei Frau Marie Müller, 1453 Huron Str., 3. Floor.

Gesucht: Junge Frau mit einem Kind sucht einen Platz für Hausarbeit oder als Haushälterin, wo die Frau fehlt. Telephon: Humboldt 2734.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, und deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit, 15 Jahre alt. 740 Rees Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 18 Jahre alt, wünscht Stelle für Hausarbeit. 1629 Burling Str.

Gesucht: Zwei bessere Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit, sprechen englisch. Bitte vorzusprechen: 629 Lutz Place nahe North Ave. und Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 1708 Hudson Ave.

Gesucht: Junge Wittwe sucht Stellung in Wittwers Heim als Haushälterin. Anzufragen 1649 N. Claremont Ave., 2. Flat, hinten. modi

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons.
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente. Schutzmarken usw. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 452—453 Monadnock Block, Chicago. Neh.[illegible]

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zu Eurem eigenen Preise, guter Storeofen und großer Saloon-Ofen. 628 S. Halsted Str., nahe Harrison Str. dido

Zu verkaufen: Parlor-Set, Dresser, Sideboard, Eßzimmertisch und Stühle. Nachzufragen Vormittags, 2043 Mohawk Str., 2. Flat.

Heizofen zu verkaufen, billig. 1855 Orchard Str.

Zu verkaufen: Leder Davenport, Rug, Schaukelstühle, Armstuhl, Parlortische, alles wie neu. 1561 Clybourn Ave., Flat 2.

Zu verkaufen: Einrichtung von drei Zimmern, insgesammt oder einzeln — nur noch zwei Tage — ein Gelegenheitskauf. 2021 Nord Halsted Str.

Zu verkaufen: Vollständig ausgestattete 3 Zimmer Wohnung, billig mit allem Zubehör, Möbel wie neu; keine Händler. 1105 W. Harrison Str.

Zu verkaufen: Räumungsverkauf für 6 Storagehäuser von gebrauchten Messing- und Eisenbettstellen, Dressers, Buffets, Sideboards, Chiffoniers, runden und Square Eßzimmertischen, Stühlen, Küchen-Cabinets und große Partie allerlei Möbel, Heizöfen. Stahl-Ranges und Kochöfen, sogut wie neu. Alle Sprachen gesprochen. 6203-05-07 Wentworth Ave. Abends offen. 2dzdosondilm

Achtung! Verschleudere sofort neuen Parlorofen und zwei Monate gebrauchten Küchenofen mit Wasserfront, Leder Parlor-Set, Leder Schaukelstühle, Leder Couch, schöner Teppich, Bücherschrank, eleganter Ausziehtisch, 6 Lederstühle, Betten, Dresser, Chiffonier, Sideboard, China Closet, Singer Nähmaschine u.s.w., einzeln oder zusammen; beste, billigste Gelegenheit. 2023 Dayton Str. nahe Center Str., unten. 4dzlwX

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen — spottbillig. 1625 Larrabee Str. 1dzlw

Muß sogleich verkaufen: $100 Parlor Set für $32, Leder Rockers, Couch, neuer Eßzimmer-Tisch, Stühle, Spiegel, Pedestals, kleine Rugs u. s. w., ferner $40 Rugs für $18. Verkaufe billig. 1346 N. Robey Str., nahe North Ave. 3dz,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, varirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jafasondido*

—Weihnachtsgeschenke:—
Kimball Upright...$125 Chickering Upright..$175
Fischer Upright....$150 Bradford Upright...$125
Lyon & Healy Upr.$110 Story & Cumston...$100
Square Pianos: $5.00 und aufwärts.
Zahlungen: $1.00 die Woche; $5.00 den Monat.
Reichardt Piano Co.,
Milwaukee Avenue und Carpenter Straße.
Abends offen. 5dzlwX

Zu verkaufen: 100 Key Concertina. 1501 School Straße.

$45.00 kaufen $600 Bauer Piano mit Garantie. 1956 Larrabee Straße. 7dzlwX

Zu verkaufen: Fünfhundert Upright Mahagoni Pianos zum halben Preis, für zweite Tage, etwas gebraucht. 2021 Nord Halsted Straße.

Verschleudere prächtiges Piano, 3 Monate gebraucht $125. 1618 Milwaukee Ave., nahe Robey Str. mdi

Gezwungen zu verkaufen, mein elegantes Piano, wenig gebraucht, sehr billig. 1910 Washington Bd. mo—do

Verlasse die Stadt, muß ein elegantes Piano, wie neu, spottbillig verkaufen. 2151 Sedgwick Str., nahe Clark Str. 4dzlwX

$20 baar für feines Upright Piano, guter Ton, in gutem Zustande. 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 4dzlwX

Prachtvolles $300 Piano, einige Wochen gebraucht, sofort für $140 zu verkaufen, reise ab. 2522 Seminary Ave., nahe Lincoln Ave. 4dzlwX

Hallet & Davis Piano für $50 zu verkaufen, brauche Geld. 2442 Lincoln Ave. 4dzlwX

Hochelegantes $500 Piano mit kunstvoll geschnitztem Gehäuse muß verkauft werden wegen Abreise nach Europa zu irgend einem Preis. 2147 Clark Str., nahe Webster Ave. 4dzlwX

Muß verkaufen: Prachtvolles $400 Mahogany Piano, 6 Monate gebraucht, sehr billig. Brauche Geld. 1346 N. Robey Str., nahe North Ave. 3dzlwX

$65 kaufen ein schönes Lyon & Healy Upright Piano und $15 ein Square Piano oder Orgel. — Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 11novlmX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe junges Pferd mit langem Expreßwagen. Neue Nr. 1733 Clybourn Ave., Store.

Zu verkaufen: Zehn gute Arbeits-Pferde, von $35 bis $150, auch Geschirr und Wagen, billig; garantirt. S. S. Expreß Co., 5044 Laflin Str. dimi

Zu verkaufen: Billig, neuer Top-Wagen für Grocery Delivery. 5847 Ashland Ave. modi

Muß verkaufen: 50 Pferde und Stuten, einige trächtig, $50 aufwärts, von 1000 bis 1800 Pfund. 30 Tage auf Probe gegeben. 1256 N. Paulina Str. nahe Milwaukee Ave. Max Tauber. 6novlmX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230-232-234-236-238 West Madison Straße,
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

Muß verkaufen: Zum Fortnehmen, fast neue vollständige Daemke Butcher-Einrichtung, auch Eichen Bins, Shelvings, Taken Schaukasten, Butterbox mit 4 Löchern, Oel Tank, Kaffeemühle, Computing Waagen, Wall Cases, Floor Cases, Zigarren Cases; verkaufe einzeln, theilweise Abzahlung. 628 Süd Halsted Str., nahe Harrison. didosa

Zu kaufen gesucht: Middleby Backofen Nr. 3. — 2000 S. 40. Ave. dimi

Hört! Verkaufe großen Posten von schönen wollenen getragenen Herren-Winterüberziehern billig; von $2.00 an. Anzüge, Hosen, Westen, Röcke, Herbst-Ueberzieher; große Auswahl. Schacht Store, 639 Noble Str., nahe Erie Str. 9nov,didosa,1mt

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Piano, ohne daß dieselben Ihnen genommen werden.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.
Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5060 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 134 Monroe Str. 3sp*X

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen u.s.w.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $..............................
Auf Sicherheit von..............................
Wann vorzusprechen ....
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Rieß, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 59 Dearborn Str. E. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos, an gute Leute; billigste Raten; Zahlungen nach Wunsch. Etablirt 1890. Stunden 12 bis 5 Uhr. Otto C. Boelcker. 70 La Salle Str., Zimmer 34. 1al*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Store-Käufer, aufgepaßt!—
Muß sofort verkaufen, $265, billig für $500, für lange Jahre etablirter, gutzahlender Zigarren-, Candy-, Delikatessen- und Ice Cream Parlor, elegante Fixtures; vollständige Einrichtung für Candy zu machen; elegante Soda Fountain; kostete allein $350; $18 Miethe mit schöner Wohnung; keine Konkurrenz; theilweise Abzahlung. Kommt morgen zwischen 2 und 5 Uhr für dieses seltene Angebot. 4351 Wentworth Avenue.

Zu verkaufen: Reinigungsanstalt und Färberei, alter Platz. Guter Stand für Frau oder Schneider. 147 West Chicago Ave.

Zu verkaufen: Feines 12-Zimmer Haus, Dampfheizung, nett möblirt; hübsch dekorirt; Einkommen $128; Preis $500; Hälfte Baar; muß krankheitshalber sofort verkaufen. 751 La Salle Ave.

Zu verkaufen: Schön eingerichtetes Boardinghaus, 8 Zimmer; Einkommen $110 monatlich; Miethe $25; ein Block vom Lincoln Park. 1764 Wells Str., Ecke Menominee, 3. Flat. dimido

Zu verkaufen: Second Hand Store, passend für ledigen Mann, der Schneider ist. Nr. 11 S. Clinton Straße.

Zu verkaufen: Einer der besten Saloons im Loop Distrikt, lange Lease, eigene Fixtures und Lizens, unabhängig von Brauerei. Kommt sofort. Adr.: A. 265 Abendpost.

Zu verkaufen: Wegen Verlassen der Stadt, eine gute Bäckerei, zu sehr billigem Preis. 3211 Colorado Avenue, Ecke Kedzie Ave. dimido

Zu verkaufen: Barbiergeschäft, 2 Stühle, bestes Auskommen für Deutschen. Adr.: O. T. 167 Abdpost.

$160 kaufen Lager und Einrichtung eines Zigarren-, Candy- und Notion-Stores. 1427 Clybourn Ave. Keine Agenten. samodi

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$100 kaufen halben Antheil in feinem Market; muß guter Butcher sein. 1402 Sedgwick Str.

Theilhaber, Herr oder Dame, mit $300—$500, gesucht, für ein profitables Mail Order-Geschäft. Näheres unter: W. 312, Abendpost. didosasondi

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Neue Halle und 4 Zimmer. 834 Willow Str.

Zu vermiethen: Flat, Ofenheizung, 4 Zimmer. 443 West Chicago Ave. 4,5,7,9,11dez

Zu vermiethen: Barn, Brick, 3 Ställe. Nachzufragen: 443 West Chicago Ave. 4,5,7,9,11dez

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer, Board wenn gewünscht, bei älterer Frau. 152 Division Str., nahe Wells Str.

Boarders verlangt bei alleinstehender Frau. 1543 Clybourn Ave., hinten.

Zu vermiethen: Warmes, reines Zimmer, $2; Kost, wenn gewünscht. 423 Center Str., nahe Lincoln Ave. dido

Zu vermiethen: Großes Zimmer, mit oder ohne Kost, passend für zwei. bei Privatfamilie. 2133 Fremont Str. nahe Webster Ave.

Roomers verlangt. 346 Fifth Avenue. dmido

Boarders verlangt. Wm. Hansen, 1235 Nelson Str. nahe Southport Avenue. dimi

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Studirter Deutscher sucht möblirtes Zimmer, Westseite. Preis-Offerten an Mr. König, 1513 West Monroe Str.

Zu miethen gesucht: Ein besseres, älteres Mädchen sucht ein Zimmer mit einem anderen Mädchen zusammen. Adr.: W. 492 Abendpost. modi

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Ehrliches Heirathsgesuch: Wittwe, 40, häuslich und wirthschaftlich, friedliebend, christlich gesinnt, mit schönem, schuldenfreien Heim, sucht auf diesem Wege, weil zurückgezogen lebend, die Bekanntschaft eines achtbaren Mannes, zwecks Heirath, zu machen. Schwindler verbeten. Briefe unter: W. 490, Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Mrs. H. Willkomm, bitte senden Sie ihre Hausnummer an William Borth jr., 2137 Rice Straße. dimi

Kleidermacherin, E. 570, ersucht Mrs. A. Geißler nochmals um Adresse. Adr.: W. 485, Abendpost.

Herren, um sich Abends für das Examen als Arzt auszubilden; Lizens und staatliche Ausübungsberechtigung garantirt. Adr.: O. 600, Abendpost.

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 2609 N. Halsted Straße. Telephon: Lincoln 4035. Phil. Walger. 5dzsondifrlm

Vollmachten, Testamente, Beglaubigungen, Uebertragungen, Verkaufsbriefe und sonstige notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. sodifr*

Patentirter Backofen-Thermometer, der beste, der zu haben ist, bei Carl H. Wagner, 1944 N. Albany Avenue. 6dzlwX

Deutsche Filzschuhe, passend als Weihnachtsgeschenke, jede Größe, fabrizirt und hält vorräthig: A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 9nov,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Schmidt Kostümgeschäft. Tanzklasse Freitag. Hallen zu vermiethen. 1327 N. Clark Str. Tel.: North 5386. 16nov,1m,X

Leute verdienen Geld beim Telegraphiren-Lernen. U. S. Tel. Co., 88 La Salle Str., Zimmer 32. 26ag*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt (auch Privat): Preise von 25 Cents. Chicagos Erste und Aelteste Schule (Illinois College), 715 North Ave., nahe Halsted Str. Telephon: Lincoln 1151. sondi

N.-W. Chicago Business College, gegr. 1890. Englischer Sprachunterricht. Konversationsmethode. Vorbereitungsschule für höhere Lehranstalten. Mäßige Preise. 1427 Milwaukee Ave. N. Jenssen, Prinzipal. 11nov,dosondi,*

Englischer Privat- und Klassen-Unterricht; Tags und Abends. Sonntags 9—12. Probe-Woche frei! „National School", 1554 Division Str., Ecke Milwaukee. 4dez,1w

Du wirst in 3 Monaten Englisch sprechen durch das berühmte geniale „Meisterschaft-System zum Selbstunterricht der engl. Sprache". Verlangt Gratisprospekt. Versand nach allen Welttheilen nur durch Rotar Kallmeyer, 205 East 45. Str., New York. N.Y. 2dzlmX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fußleidende, Chiropodist Uhl's Methode für Heilung des Papillarum-Warzen, Leichdorn usw. bewiesen schmerzlos 6 Pflaster, 10c per Post. 5937 S. Halsted Str. Auch Agenten verlangt daselbst. 2dzlwX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Canadian Pacific. Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool.

Nichts Besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern. C. E. Benjamin, General-Agenten. 232 S. Clark Str., Chicago, Ill. Tel.: Harr. 1713. 16aa6m

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brick-Eckgebäude; Store und fünf Flats; Ofenheizung; Store ganz besonders passend für Grocery und Market oder Bäckerei. Zweistöckige Barn. Deutsche und skandinavische Nachbarschaft, Lake View. Gute Geschäfts-Ecke. Ausgezeichnete Gelegenheit für Grocer oder Bäcker. Miethe ungefähr $1440. Preis $13,300. Nur $5300 Baar. C. G. Wallin, 101 Washington Str. dimi

Zu verkaufen: Spottbillig, wegen Umzug — zweistöckiges Wohnhaus — 5 und 6 Zimmer — Wrightwood Ave. östlich von Lincoln — Wir leihen 60% des Kaufpreises auf lange Zeit — ohne Kommission. Gute Nachbarschaft — 5 Carlinien und Hochbahn — 1 Block — 1 Flat für $20 vermiethet — Preis $3900. Koester & Zander 69 Dearborn Straße. dimido

Dreistöckiges Steinfront Gebäude an Kenmore Ave. zu vertauschen für kleines Framegebäude. August Torpe, 820 North Ave. sasodi

Ausgezeichnetes neues modernes Steinfront-Gebäude, zwei 6-Zimmer Flats, Lot 31x125, nur ein Block östlich von Diversey Blvd. Hochbahnstation. $7500. — August Torpe, 820 North Avenue. sasodi

Zu verkaufen: Framehaus, 8 Zimmer, Badezimmer, Brick-Basement, Lot 37½ bei 125 Fuß, 2339 Montrose Ave., gegenüber projektirtem Stadt-Park. Zu erfragen beim Eigenthümer: Jul. Kretschmer, Sheboygan, Wis., oder Joseph Ruehl, 4301 N. Western Ave. 3dz,X,2w

Großer Bargain! Modernes zweistöckiges Brick-Gebäude, mit 5 und 6 Zimmer Flats, nahe Fremont und Center Straße, $5000. somodi
August Torpe, 820 North Avenue.

Nordwestseite.

Spezieller Bargain! Westlich vom Humboldt Park, Steinfront-Gebäude, drei 5- und zwei 4-Zimmer moderne Flats, Lot 33 Fuß, Miethe $85. Preis $8000. Haas, 1250 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: $2950, $3000, $3100. Spezielle Bargainpreise direkt vom Baumeister an den Käufer. Drei neue, gute gebaute, moderne Häuser auf Lotten 37½x155, Nrn. 4626, 4632 und 4638 Nord 45. Avenue, zwischen Wilson und Leland, nahe Publik-Schule sowie deutscher und Pfarrschule. Innere Ausstattung vollständig einschließlich Furnaceheizung, Gas und elektrisches Licht. Offenes Nickel Plumbing. Laundry Tubs etc. Besichtigt sie und sprecht vor bei
C. N. Loucks, Eigenthümer,
3933 N. 42. Court. dimisa

Zu verkaufen: 200x125 — ungefähr 1 Acre — 5 Minuten von der Irving Park Blvd. Car — Leitungswasser; Bargain für $1100 — leichte Bedingungen; $100 Baar — $10 den Monat.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. didofr

Zu verkaufen: Am Logan Square und in Avondale:
Bargain! Bargain! Bargain!
$3450 kaufen moderne zweistöck. 2-Flat-Häuser, Basement und Dachboden, Konkret-Fundament, Zement-Fußboden, gepflasterte Straße, Zement-Seitenwege; $500 Anzahlung, Rest $20 monatlich.
W. H. Giesecke & Bro.,
Office Sonntags geschlossen. 2811 Milwaukee Ave. 2dez,1wX

Zu verkaufen: Seht nach 3840 Seeley Ave., und macht Offerte. Neue 2-stöckige Frame-Residenz, auf Brick-Basement, 7 Zimmer und Bad, Furnaceheizung elektrisches Licht, Combination Fixtures, Laundry Tubs, alles vollständig, auf breiter Lot, muß verkaufen. Schlüssel in 2014 Irving Park Boulevard. sadido

Zu verkaufen: 7 Zimmer Haus (4 Bettzimmer), alle modernen Einrichtungen, 37½ Fuß Lot, in West Irving Park, $300 Baar, Rest monatlich. Das letzte unsere West Irving Park Häuser, sehr billig ($3100) für sofortigen Verkauf.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. sasodidi

Farmländereien.

Zu verkaufen.
Eine Geschichte in kurzen Worten

In dem Fruchtgürtel des mittleren Michigan befindet sich eine Landfläche von über 1200 40 Acker- und viele 5, 10 und 20 Acker-Farmen; es sind die besten Klee- und Fruchtländereien in den Vereinigten Staaten. Nahe guten Märkten; beste Transportgelegenheiten zu Wasser und mittels Eisenbahn; nur 170 Meilen von Chicago; guter Regenfall, Forellen-Bäche, Flüsse, viele Inland-Seen, Gesundheits-Resort-Klima; gute Schulen, Kirchen und alle Gelegenheiten, die ein besiedeltes Land bieten kann. Bemerkenswerthe Frucht-Ernten, Staple-Gemüse-Ernten, und gute Ernten von Allem, was in Illinois, Indiana oder Iowa wächst. Gegenwärtige Preise: $8 bis $15, und günstige Bedingungen so niedrig wie $10 Anzahlung und $5 monatlich ist der beste Bargain, der nirgend anderswo zu erhalten ist, wie in Michigan. Schreibt um große Karte und ein illustrirtes Büchlein. Fahren mit Euch zu irgend einer Zeit dahin; Rundfahrt nur $11; Rabatt, wenn Ihr kauft.
W. Swigart, Eigenthümer,
1248—49—50 First National Bank Bldg., Chicago. 11novsondido*

Zu verkaufen: 117 Acres kultivirte Farm, mit gutem 8-Zimmer Brick-Haus, in Kilbourn, Wis.; Preis $3200. Torpe, 820 North Ave. 3dez,1wX

Zu verkaufen: Monroe County, Wisconsin Farmländereien, $15 per Acre; Baar oder Abzahlung. Schreibt nach Karte. Rehf, Eigenth., 119 LaSalle Str. 16novlmX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Wiskonsin und Michigan Farmen, mit oder ohne Pferde und Maschinen. Brodfuehrer, 84 La Salle Straße. 12nv*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir haben einen speziellen Fonds von $200,000 zu verleihen auf Grundeigenthum, zu 5 Proz., in Summen von $2500 und aufwärts. Schnelle Bedienung. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Offen Montag und Samstag Abends. 12jan*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee.
Abends 7—9, Sonntags 10—12. 8ok*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jl*X

Wir verleihen Geld
auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 La Salle Straße. 13jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephons. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicagoer Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordost-Ecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str. Zimmer 504. 14ok*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250 1mai*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.** 10ap*X

A. W. Eheim, deutscher Rechtsanwalt. —Alle Rechtssachen prompt erledigt. Geld von 5 bis 6 Prozent, und erste Hypotheken stets vorräthig. 134 Monroe Straße., Zimmer 1414. Telephon: Central 2839. 7dz,unebd*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*X

**Peoples Protection Bureau
(Volks-Schutz-Bureau)
Gibt Rath und Hilfe in allen Geschäfts- und Privat-Angelegenheiten.
Zimmer 1401. 79 Dearborn Str.** 26ok*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 19jn*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1212 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11jl*

Deutsches Rechts-Bureau, 505 — 132 Clark Str. Bankerott-Verfahren, Entschädigungsklagen; häusliche und geschäftliche Differenzen prompt geschlichtet. 2ag*

Unglückliche Männer!

Ihr wollt eine Kur.

Meine Elektro-Thermo-Behandlung kurirt, wo alles sonst verfehlt

Wittwer,

die sich wieder jung fühlen möchten, können sich jetzt an mich wenden, wo sie die richtige Hilfe bekommen und das Familienleben von Neuem beginnen können. Bedingungen für vollständige Kur sind sehr mäßig. Sprecht vor, frei. Ich werde das Schwinden der Lebenskräfte verhindern und dieselben erneuern.

Junge Männer

mit schwachen, eingesunkenen Augen, nervösen, schwitzenden Händen u. Füßen, Herzklopfen, Erröthungen, unbezwinglicher Furcht, verschwommenem Augenlicht, Schwindel, Katarrh, widerlichem Athem. Junger Mann, es macht nichts aus, wer zu kuriren verfehlte, ich kann die Schwäche des Systems überwinden und Euch zum Manne machen. Sprecht vor, frei. Ihr seid eingeladen.

Junggesellen

Der Frühling des Lebens ist entschwunden. Ihr lebt, fühlt und denkt jetzt anders. Ihr könnt auf die Fehler hinweisen, die ihr begangen. Ihr hattet womöglich Blutvergiftung, vergrößerte u. schnurartig verknotete Venen, Bruch, Beschwerden oder sonst eine Krankheit, die eine Schwäche hinterließ oder deren Kur vernachlässigt wurde. Ihr dürft diesen Behaftungen nicht gestatten, den Körper zu untergraben und vielleicht frühe Verwesung oder den Tod herbeizuführen. Man gebe nicht in der Verzweiflung auf, wenn auch Andere verfehlten zu kuriren. Man gebe nicht auf, bis mein Gutachten eingeholt wird. Konsultation und Rath frei. Ich werde das Schwinden der Lebenskraft hemmen und die völlige Kraft wiederherstellen.

Geschäftsleute

Männer, die reich sind, Land und Geld besitzen, doch schwach und unglücklich sind, sollten zu mir kommen. Ich kann Euch das Feuer und die Kraft der Jugend wiedergeben. Ich kann Eure Nerven stärken und Euch gestalten wie ehedem. Sprecht sofort vor. Konsultation frei.

Arbeiter

Männer, die nicht krank sind, die jeden Tag arbeiten, dennoch an eigenthümlicher Schwäche leiden, worüber sie nicht gern sprechen, durch frühere Fehler und Mißbräuche verursacht. Männer, kommt zu mir, ich werde eine Kur garantiren. Ich werde Euch Kraft und Gesundheit geben und Euch zum starken Mann unter Männern machen, stolz auf Gesundheit und Kraft. Sprecht vor, frei.

Leichte Abzahlungen. Schnelle Kur.

Laßt Euch nicht durch Geld-Umstände oder falsche Scham zurückhalten.

Ich heile nachhaltig Fälle von

Krampfaderbruch, Blutkrankheiten, verlorene Lebenskraft, Hämorrhoiden, Eczema, ausfallende Haare, Gedächnißschwäche, Verunstaltungen, Nervosität, Nieren- u. Blasenleiden. — Irgend ein Mann, der geheilt werden will, hat jetzt, da ich meine Dienste zu so niedrigen Preisen offerire, keine Entschuldigung, auch nur einen weiteren Tag zu leiden. Es macht nichts aus, wer Mißerfolge gehabt hat, wenn Ihr zu mir kommt, ich heile Euch von irgend einem der oben genannten Leiden oder verlange keinen Cent für meine Dienste. Gebt nicht auf, ehe Ihr mich gesehen habt. Medizin von $1.50 bis $6.50 per Kursus.

Kommt und konsultirt mich, wenn möglich. Wenn nicht, schreibt um Fragebogen.

Vienna Medical Institute,

260 State Strasse

Zweiter Floor (Zwischen Jackson Boulevard und Van Buren Straße) **Gegenüber Rothschilds.**

Sprechstunden—Täglich von 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags. Sprecht vor oder schreibt.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Am morgigen Mittwoch Abend findet im Speisesaale der Nordseite-Turnhalle, 820 N. Clark Str., das jährliche Benefiz für die Bescheerung der Turnschüler beim Weihnachtsfest des Damenvereins der Chicago-Turngemeinde statt. Der Tisch wird von 5 bis 8 Uhr gedeckt sein, die Mitglieder der Gemeinde und ihre Freunde sind eingeladen.

Ein Agitations-Kränzchen veranstaltet der Douglas Gegenseitige Unterstützungsverein am kommenden Samstag Abend in Charles Conradts Halle, Ecke Belmont und Albany Ave., zum Zweck der Gründung einer neuen Sektion. Der Eintritt kostet nur 10 Cts. Männer und Frauen werden unter sehr günstigen Bedingungen aufgenommen. Der Verein bezahlt Kranken- und Sterbegeld und hat ein gutes Grundkapital.

Die Körner-Loge Nr. 54, Orden Mutual Protection, wird am kommenden Samstag in Count's Halle, Ecke Sedgwick und Blackhawk Str., ihren großen Bauernball abhalten. Wer schon zu einem Ball mit beigewohnt hat, weiß, wie viel Vergnügen damit verbunden ist. Das Komite wird sein Bestes versuchen, auch diesmal den Besuchern einen heiteren und gemüthlichen Abend zu bereiten.

Der wohlbekannte Zitherklub Edelweiß gibt am kommenden Samstag in der Northwest-Halle, North Ave. und Western Ave., sein zehntes Konzert nebst Ball. Aus dem Programm ist zu ersehen, daß eine Reihe schöner neuer Ensemble- und Solonummern zu Gehör gebracht werden wird, der Besuch des Konzertes also lohnend sein wird. Mitglieder verkaufen Eintrittskarten zu 25 Cts., an der Kasse kosten die Karten 35 Cts.

Am kommenden Samstag Abend findet im Saale „H" der Nordseite-Turnhalle, 820 N. Clark Str., der jährliche Ball des Phönix-Frauenvereins statt. Theaterdirektor Christian Schober wird die Gäste in den Tanzpausen mit Vorträgen unterhalten.

Der Damenverein ehemaliger Soldaten der deutschen Armee und Marine von Chicago feiert am kommenden Sonntag in Schönhofens Halle sein 5. Stiftungsfest mit Konzert und Ball. Der aus den Mitgliedern E. Hollstein, H. Stunkel, K. Bonhold, M. Hasterak, P. Degen, V. Traub, S. Forster, M. Maier, A. Henning und E. Echtenacker bestehende Festausschuß ist seit Wochen schon an der Arbeit, um den Freunden und Mitgliedern des Vereins, dessen Feste von jeher sehr schön gewesen sind, wieder ein paar fröhliche Stunden zu bereiten. Es sollen abwechselnd komische und Gesangsvorträge gehalten werden, und zum Schluß wird von den Damen des Vereins ein Amazonenmarsch aufgeführt. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents, doch haben Mitglieder von Militärvereinen mit Abzeichen freien Eintritt.

Der Pocahontas-Frauenverein feiert am kommenden Sonntag im großen Saale der Wicker Park-Halle sein zehntes Stiftungsfest und verbindet damit die Einweihung eines Banners. Dieses wichtige Ereigniß in der Geschichte des Vereins würdig zu begehen und den Mitgliedern und Gönnern schöne Stunden zu bereiten, ist das Bestreben des Festausschusses, dessen Obliegenheiten von eifrigen und erfahrenen Mitgliedern erfüllt werden. Das Fest nimmt um drei Uhr Nachmittags seinen Anfang. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents.

Am kommenden Sonntag begeht der deutsche Verein Prinz Heinrich Nr. 1 sein sechstes Stiftungsfest in Hacks Halle. Präsidentin Emma Stamm, Karl Roos, Barbara Miller, Luise Matern, Henriette Henke und Sophie Beys, lauter eifrige Mitglieder, bereiten das Fest vor und sichern allen Besuchern schöne Stunden zu. Mehrere Gesangvereine werden die Anwesenden mit Liedervorträgen unterhalten, und ein gutes Orchester wird zum Tanz aufspielen. Um 3 Uhr Nachmittags wird angefangen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Herbst-Konzert und Ball veranstaltet der Oesterreichisch-Ungarische Gesangverein am kommenden Sonntag in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt. Der Vorkehrungsausschuß sowie die Sänger haben sich, letztere unter Leitung ihres tüchtigen Dirigenten H. Hartmann, mit Fleiß und Lust der Mühe unterzogen, ein schönes Programm aufzustellen. Besonders großartig wird die Aufführung „Lustige Studentenstreiche", Posse mit Gesang, werden, so daß den Besuchern ohne Zweifel ein genußreicher Nachmittag und Abend bevorsteht. Für gutes Essen und gute Getränke hat das Komite bestens gesorgt. Tickets im Vorverkauf 25 Cents die Person, an der Kasse 35 Cents.

Sehr interessant verspricht die am kommenden Sonntag in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., stattfindende Theateraufführung des Dramatischen Vereins Harmonie zu werden, denn es gelangt ein amerikanisches Lebensbild von Heinrich Bernstein, betitelt „Deutsche Einwanderer in Chicago" zur Aufführung. Schon der Titel erregt Spannung, und die Vorbereitungen, die unter der Leitung der Mitglieder Gus. Breiner, Karl Schellhorn und Johannt Heidinger betrieben werden, lassen eine gute Vorstellung erwarten. Wie üblich, beginnt die Unterhaltung um 4 Uhr Nachmittags mit Tanz, dann kommt die Vorstellung, der wieder Tanz folgt. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Konzert und Tanz veranstaltet die Ungarische Wohlthätigkeits-Gesellschaft am kommenden Sonntag Abend in der Nordseite-Turnhalle. Für die musikalische Unterhaltung sind Frau Laura Rethy-Rudnyansky und andere namhafte Künstler gewonnen. Es steht den Besuchern somit ein Genuß bevor, der jedenfalls ein zahlreiches Publikum in der Turnhalle vereinigen wird.

Die Plattdeutsche Gilde Gambrinus Nr. 11 gibt am Samstag Abend, 18. Dezbr., in Schönhofens Halle ihren 10. großen Preis-Maskenball. Die Mitglieder Ida Kay, Martha Seidler, Georg Wenko, Dora Wied, Mary Kay, Henry Kay und Emil Burkhard betreiben die Vorkehrungen in einer Weise, die wieder einen schönen Erfolg nach allen Richtungen hin erwarten läßt. Karten werden im Vorverkauf für 25 Cts. verkauft, an der Kasse für 50 Cts.

Am Sonntag, 19. Dezbr., feiert Zweig 66 der Arbeiter-Kranken- und Sterbekasse von 3 Uhr Nachmittags an in Yondorfs Halle Weihnachten mit Konzert, Bescheerung und Ball. Musikalische Vorträge, gute Tanzmusik, ein schöner Weihnachtsbaum und die Gaben des Weihnachtsmannes werden den Besuchern, Kindern wie Erwachsenen, Freude bereiten und ihnen schöne Stunden im Freundeskreise gewähren. Die Freunde des Vereins werden gut thun, sich im Voraus mit Karten zu versehen, denn in diesem Falle zahlen Herr und Dame nur 25 Cents, an der Kasse kosten Eintrittskarten 50 Cts. und gelten nur für eine Person.

Eine Weihnachtsfeier mit Ball veranstaltet der Hannoveraner und Braunschweiger Damenverein am Sonntag, 19. Dezbr., in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave. Für die Kinder wird es Geschenke und für die Erwachsenen eine Verloosung schöner Sachen geben, auch wird für Erfrischungen bestens gesorgt. Der Anfang ist auf 4 Uhr Nachmittags angesetzt, der Eintritt kostet 15 Cents.

Eine Weihnachtsfeier veranstaltet der Ungarische Nationalitäten-Kranken-Unterstützungsverein am Samstag Abend, 25. Dezbr., in Counts Halle. Das Fest soll in erster Reihe den Kindern gelten, ein schöner Christbaum mit Gaben für alle anwesenden Kinder wird angezündet werden. Ein gutes Orchester, der Deutsch-Ungarische Arbeiter-Männerchor und der Oesterreichisch-Ungarische Gesangverein werden in der Gelegenheit entsprechender Weise den musikalischen Theil des Festes ausführen, und vor und nach der Bescheerung werden Groß und Klein dem Tanzvergnügen huldigen. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags und steht unter der Leitung des Vereinsvorstandes und der Herren vom Festausschuß: Josef Szabo, Präsident; Alexander Bengesku, Sekretär; Joe Matje, Schatzmeister; Karl Sikra, Anton Schönherr, John Gerlach, Robert Kohn, Nik Rome, Aegidius Höh und Martin Marschall. Im Voraus gekaufte Eintrittskarten zu 25 Cents gelten für Herrn und Dame, an der Kasse gekaufte nur für eine Person.

Ein fleißiger Ausschuß unter der Leitung der Präsidentin, Frau Anna Hora, ist an der Arbeit, um das am Sonntag, 2. Januar, in Hacks Halle stattfindende Weihnachtsfest des Pfälzer Frauenvereins zu einem Erfolge zu machen. Klein und Groß werden fröhliche Stunden verleben, denn eine Bescheerung, eine Verloosung und ein schöner Christbaum werden die Herzen Aller erfreuen. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 15 Cents.

Der Rheinische Verein gibt am Sonntag, 2. Januar, in Yondorfs Halle seine erste Narrensitzung der Saison, und es wird nur dieses Hinweises bedürfen, um den Saal wieder bis auf den letzten Platz zu füllen, denn die Narrensitzungen der Rheinländer sind seit Jahren weit bekannt und verfehlen nie, das karnevalsfrohe Publikum in Schaaren auf die Beine zu bringen. Wie üblich, wird es auch diesmal Aufführungen auf der Bühne, Vorträge aus der „Bütt" und Karnevalslieder, die von der ganzen Gesellschaft gesungen werden, geben, aber Alles wird neu und eigenartig sein, wie immer bei den Rheinländern. Angefangen wird um 4 Uhr Nachmittags, der Eintrittspreis von 25 Cts. schließt eine Narrenmütze ein.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Von der Schwäbische Eisebah!

Man schreibt der Frankfurter Zeitung aus Württemberg: Wo anders flucht man über Zugverspätungen, im gottgesegneten Schwaben fluchen nur „Preußen" und ähnliche Leute, denen jeder Sinn für das Idyllische fehlt. Bessere Menschen amüsiren sich, freuen sich über die zahlreichen idyllischen Zustände. So müssen Sie einmal von Nürtingen nach Neuffen fahren. 9 Kilometer lang ist die Strecke, die zurückzulegen man laut Fahrplan eine halbe Stunde braucht. Darüber ärgert man sich beileibe nicht, warum denn? Links und rechts der Bahn eine reizende Landschaft, Berge, die Hänge endlos mit Wein bewachsen, auf den Gipfeln mancher Burgüberrest, am schönsten der Hohenneuffen mit seiner auch in Trümmern noch imponirenden starken Feste, wo man dem schwäbischen Dichter Paulus eben ein einfaches Medaillondenkmal errichtet hat. Ein gesegnetes Stückchen Land, jedem Schwaben theuer. Und die Eisenbahn hat's auch dem Fremden zugänglich gemacht. Langsam pustet die Maschine die mäßige Steigung hinan. Bald geht ihr der Athem aus, und auf den drei Zwischenstationen muß sie gehörig verschnaufen. Kein Mensch wird sich über 5 oder 8 Minuten Aufenthalt aufregen. Bekommt man doch ganz interessante Aufschlüsse über das Leben auf so einer Station. Heute z. B. hat die Frau Stationsvorstand große Wäsche. Eilig eilt die Magd, eilt die Hochmögende selbst mit dem Zuber zur Maschine und zapft ihr das nöthige heiße Wasser ab. Oder am Samstag liefert das Bähnle das Badewasser, so hochkulturelle Arbeit verrichtend. Aber auch dem einfachsten Arbeiter hilft das Wasser zum Sieden der Rothwurst. Und gelt, da wird man doch nicht schimpfen oder fluchen wegen der paar Minuten Verspätung? Der Hohenneuffen wartet und hier kann man auch warten. Uf de schwäbische Eisebahna!

— Eine Schlaue. — Frau (eines jungen Arztes): Im nächsten Jahre mußt Du mir unbedingt mehr Wirthschaftsgeld geben, Otto. — Das wird kaum möglich sein, die Praxis geht flau. — Ach, Du bist nur noch zu ungeschickt; da prolongirt man eben ein paar bessere Fälle.

— Dann freilich! — Mann: „Hast Du ein Dienstmädchen gefunden?" — Frau: „Nein." — „Waren denn keine da?" — „Massenhaft; aber die hatten wir alle schon!"

Dr. Weintraub

Wiener Spezial-Arzt

für Privat- und Harnkrankheiten der

Männer.

Etablirt 1893. Rath frei.

Sprechstunden: Täglich von 10 Vorm. bis 5:30 Abends, Dienstag, Donnerstag und Samstag 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. Zimmer 211 (2. Floor), 112 S. Clark Straße, Ecke Washington Straße, (Chicago Opera House Bldg.)

sep25,1jsondido*

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office.

15feb,didosa*

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the FARMERS FIRE INSURANCE COMPANY of York, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

INCOME.		
Premiums received during the year		$ 592,010.94
Interest, rents and dividends		44,482.31
From all other sources		2,362.90
Total income		$ 638,856.15
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 461,224.22
Expenses in adjustment and settlement of losses		4,892.80
Commissions or brokerage		145,189.98
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		68,821.26
Rents		1,800.00
Advertising, printing and stationery, postage etc		6,027.53
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		3,346.19
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc		14,158.97
Inspection and surveys		1,149.72
Repairs, expenses and taxes on real estate		1,582.20
State, Insurance departments, taxes and fees		9,577.99
Other licenses, fees and taxes		1,860.70
Loss on sale or maturity of ledger assets		2,500.00
All other disbursements		1,982.91
Total disbursements		$ 724,058.97
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate		$ 41,000.00
Mortgage loans on real estate		218,883.00
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral		107,700.00
Book value, bonds and stocks		372,347.09
Cash in office and bank		105,235.90
Agents balances		70,830.89
Other ledger assets		38,000.00
Total ledger assets		$ 960,396.88
NON LEDGER ASSETS.		
Interest due and accrued		$ 12,519.14
Market value of bonds and stocks over book value		56,230.73
Gross assets		$1,029,146.75
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Agents balances over three months due		$ 7,653.64
Total admitted assets		$1,021,493.11
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$17,904.19	
Losses in process of adjustment or in suspense	44,358.72	
Losses resisted	3,850.00	
Total	$66,112.91	
Deduct reinsurance	$ 5,924.12	
Net amount of unpaid losses		$ 60,188.79
Total unearned premiums		544,401.64
Taxes		3,500.00
Commission and brokerage		184.98
Total liabilities		$ 611,682.98
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$5,211,068.00
Total premiums received during the year		66,412.43
Total losses incurred during the year		35,594.10

WM. H. MILLER, President.
E. K. McKONKEY, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 19th day of January, 1909.

[Seal] GEORGE B. KERABER, Notary Public.

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1909), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave.,
New York, N. Y.

Man erwähne die Chicago Abendpost.

24madidoson*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel nur bei uns zu haben.

Behlke's Deutsche Apotheke,
441 Süd State Straße, Chicago Ill.

5ol,eod*3

$5.00 erstklassige Duplex-Linsen, in garantirt goldgefüllten Rahmen, herabgesetzt auf **$1**

Duplex Linsen, bei uns gekauft, verhüten Kopfweh und Nervosität. Augen kostenfrei untersucht. Bergson Co., 602 Ost North Ave., Ecke Larrabee Str., über der Bank, oder 6235 S. Halsted Str., Chicago City Bank Building.
Sprechstunden: 9 bis 8 Abds.; Sonnt. 10—12.

ol10,sondido'

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ALLEGHENY FIRE INSURANCE COMPANY of Pittsburgh, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 200,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		$ 40,208.94
Interest, rents and dividends		15,276.04
Total income		$ 55,484.98
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 58,866.12
Expense of adjustment and settlement of losses		517.83
Interest or dividends to stockholders		3,000.00
Commission or brokerage		26,406.26
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		11,656.50
Rents		900.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc		2,422.95
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		538.60
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc		860.20
Inspection and surveys		116.00
Repairs, expenses and taxes on real estate		1,210.66
State, insurance departements, taxes and fees		2,953.74
Other licenses, fees and taxes		776.49
All other disbursements		5,072.58
Total disbursements		$ 115,299.98
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate		$ 41,110.47
Mortgage loans on real estate		150,200.00
Book value of bonds and stocks		49,760.41
Cash in office and bank		18,626.54
Agents balances		15,206.90
Other ledger assets		4,207.61
Total ledger assets		$ 279,111.93
NON LEDGER ASSETS.		
Interest and rents due and accrued		$ 2,911.21
Other non ledger assets		279.96
Gross assets		$ 282,303.10
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Furniture	$4,107.61	
Agent balances, over three months due	3,046.06	
Book value, bonds and stocks over market value	7,960.41	
Real estate	2,600.00	
		$ 17,714.08
Total admitted assets		$ 264,589.02
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$1,498.28	
Losses in process of adjustment or in suspense	$2,928.50	
Losses resisted	600.00	
Total	$5,026.78	
Deduct reinsurance	295.25	
Net amount of unpaid losses		$ 4,731.53
Total unearned premiums		25,042.41
Salaries, rents, bills, taxes, etc		2,040.65
Reinsurance premiums		8,133.70
Total liabilities		$ 39,948.29
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$2,447,117.00
Total premiums received during the year		16,496.08
Total losses incurred during the year		7,461.78

R. H. GILLIFORD, President.
ALLEN H. CRAFT, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 22th day of January 1909.

Seal] WALTER MORRIS, Commissioner for Illinois in Pennsylvania.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the GERMAN FIRE INSURANCE COMPANY of Peoria, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$200,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		$557,507.53
Interest, rents		30,390.08
Profit on sale or maturity of ledger assets		7,671.00
Increase in book value of ledger assets		100,000.00
Total income		$695,568.56
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$361,950.63
Expenses in adjustment and settlement of losses		4,851.08
Commission or brokerage		164,265.93
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		11,804.86
Rents		600
Advertising, printing and stationery, postage, etc		5,050.38
Furniture, fixtures		46.50
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc		4,459.78
Taxes on real estate		8,869.82
Insurance departments, fees		2,581.38
General expenses and interest		11,291.28
Borrowed money		40,313.28
Agent balances charged of		475.33
Total disbursements		$616,560.24
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate		$190,000.00
Mortgage loans on real estate		203,950.00
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral		4,569.15
Book value of bonds and stocks		228,944.96
Cash in office and bank		31,537.59
Agents balances		89,572.00
Total ledger assets		$748,573.70
NON LEDGER ASSETS.		
Interest due and accured		3 893.11
Market value of bonds and stocks over book value		56,630.04
Total admitted assets		$809,095.85
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$26,954.45	
Losses in process of adjustment or in suspense	30,000.00	
Total	$56,954.45	
Deduct reinsurance	3,463.22	
Net amount of unpaid losses		$ 53,491.23
Total unearned premiums		475,052.91
Taxes		5,500.00
Total liabilities		$534,044.14
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taking during the year		$5,902,246.00
Total premiums received during the year		103,301.92
Total losses incurred during the year		53,066.04

BERNARD CRENER, President.
CHAS. CREMER, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 19th day of January, 1909.

[Seal] SAMUEL L. RICHMOND, Notary Public.

Leset die „Sonntagpost"

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzige, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts—Leibbinden, für vor und nach Operationen,—Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $3 aufw. —Geradehalter, künstliche Beine u. s. w.—Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

22ol,dosabi*

DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

24nob,sabido*

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ALLIANCE INSURANCE COMPANY of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, persuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 500,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		754,166.46
Deposit premiums on perpetual risks		1,496.00
Interest and dividends		49,688.87
From all other sources		42.50
Total income		$ 805,393.83
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 402,747.83
Deposit premiums returned		621.25
Expense of adjustment and settlement of losses		1,803.05
Profits and interest to scripholders		11,660.79
Commissions or brokerage		165,474.67
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		25,856.69
Rents		4,220.83
Advertising, printing and stationery, postage, etc		6,916.15
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		1,278.12
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc		7,750.14
Inspection and surveys		[illegible]
State, insurance departments, taxes and fees		19,280.31
Other licenses, fees and taxes		845.84
Agent balances charged off		5.62
All other disbursements		9,851.46
Total disbursements		$ 663,201.64
LEDGER ASSETS.		
Book value of bonds		$ 1,304,575.00
Cash in office and bank		92,929.76
Agent balances		100,240.79
Bills receivable		1,358.16
Total ledger assets		$1,499,103.71
NON LEDGER ASSETS.		
Interest accrued		$ 7,822.64
Gross assets		$1,506,926.35
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Agents balances over three months due	$ 1,650.00	
Book value bonds	50,872.64	
Special deposits to secure liabilities in Georgia	9,200.00	
		$ 61,722.64
Total admitted assets		$1,445,203.71
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$12,349.63	
Losses in process of adjustment or in suspense	68,503.37	
Losses resisted	2,639.00	
Total	$83,492.00	
Deduct reinsurance	7,929.00	
Net amount of unpaid losses		$ 75,563.00
Total unearned premiums		479,581.67
Amount reclaimable on perpetual policies		8,517.24
Commission and brokerage		12,750.00
Total liabilities		$ 576,411.91
Less liabilities secured by special deposits		8,081.50
Balance		$ 568,330.041
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$2,737,762.00
Total premiums received during the year		31,065.23
Total losses incurred during the year		21,403.64

EUGENE L. ELLISON, Vice-President.
H. W. FARNUM, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 21st day of January, 1909.

Seal] THOS. A. McDONALD, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AMERICAN CENTRAL INSURANCE COMPANY of St. Louis, in the State of Missouri, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

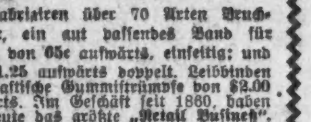
CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 2,000,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		2,292,853.92
Interest and dividends		217,212.30
Profit on sale or maturity of ledger assets		8,339.99
From all other sources		30.00
Total income		$ 2,518,436.21
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 1,439,123.23
Salaries and expenses of general agents		111,171.75
Interest or dividends to stockholders		260,000.00
Expense of adjustment and settlement of losses		18,055.44
Commission or brokerage		424,220.54
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		85,505.14
Rents		11,229.52
Advertising, printing and stationery, postage, etc		48,351.08
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		12,175.87
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc		40,624.70
Advanced to local Agents for misc. expenses		100,130.19
State, insurance departements, taxes and fees		68,227.74
Other licenses, fees and taxes		100.00
Loss on sale or maturity of ledger assets		1,312.50
Total disbursements		$ 2,620,225.70
LEDGER ASSETS.		
Mortgage loans on real estate		$ 85,000.00
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral		590,250.00
Book value of bonds and stocks		3,715,925.45
Cash in office and bank		185,726.19
Agents balances		451,496.12
Bills receivable		392.06
Total ledger assets		$ 4,978,789.82
NON LEDGER ASSETS.		
Interest due and accrued		$ 42,752.34
Market value of bonds and stocks over book value		285,586.55
Gross assets		$ 5,307,128.71
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Special deposits to secure liabilities in Oregon and Virginia		$ 100,000.00
Total admitted assets		$ 5,207,128.71
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	32,518.15	
Losses in process of adjustment or in suspense	190,358.01	
Losses resisted	9,225.00	
Total	$232,101.16	
Deduct reinsurance	67,257.42	
Net amount of unpaid losses		$ 164,843.74
Total unearned premiums		2,099,801.02
Interest and dividends due or accrued		740.98
Taxes		15,000.00
Commissions and brokerage		67,724.41
Total liabilities		$ 2,348,110.15
Less liabilities secured by special deposits		31,928.48
Balance		$ 2,316,181.64
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$15,567,694.—
Total premiums received during the year		186,398.74
Total losses incurred during the year		118,422.80

EDWARD T. CAMPBELL, President.
JOHN H. ADAMS, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 27th day of January 1909.

[Seal] FRANK B. CRAM, Notary Public.

Bruchleidend?



Wir fabriziren über 70 Arten Bruchbänder, ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts, einseitig; und von $1.25 aufwärts doppelt. Leibbinden und elastische Gummistrümpfe von $2.00 aufwärts. Im Geschäft seit 1860, haben wir heute das größte „Retail Business". Erfahrene Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 8 Uhr Abends; Sontags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,

Ecke Milwaukee und Chicago Ave.,
Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator — 6. Stock.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AGRICULTURAL INSURANCE COMPANY of Watertown, in the State of New York, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintenent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 500,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		1,509,408.20
Interest, rents and dividends		124,004.07
Profits on sale or maturity of ledger assets		1,437.50
Total income		$ 1,634,849.77
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 710,058.54
Expenses in adjustment and settlement of losses		27,759.34
Interest or dividends to stockholders		50,000.00
Commission or brokerage		339,520.39
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		160,332.79
Rents		2,154.16
Advertising, printing and stationery, postage, etc		36,752.63
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		4,288.21
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc		30,833.86
Inspection and surveys		10,995.18
Repairs, expenses and taxes on real estate		1,810.18
State, insurance departments, taxes and fees		38,495.41
Other licenses, fees and taxes		6,606.62
Loss on sale or maturity of ledger assets		489.11
Decrease in book value of ledger assets		11,602.00
All other disbursements		3,820.96
Agent balance charge off		150.71
Total disbursements		$ 1,435,130.19
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate		$ 35,310.18
Mortgage loans on real estate		646,426.98
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral		421,869.78
Book value, bonds and stocks		1,380,171.80
Cash in office and bank		292,044.20
Agents balances		255,454.29
Total ledger assets		$ 3,031,277.18
NON LEDGER ASSETS.		
Interest due and accrued		$ 36,852.65
Market value of real estate, bonds and stocks over book value		59,300.60
Other non ledger assets		622.22
Gross assets		$ 3,128,052.65
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Agents balances over three months due	$ 2,524.49	
Mortgages loans in excess of New York Dept apprisal	62,091.00	
Special deposits to secure liabilities in Oregon	54,500.00	
		$ 119,115.49
Total admitted assets		$ 3,008,937.16
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$ 35,917.24	
Losses in process of adjustment or in suspense	66,754.00	
Losses resisted	25,349.00	
Total	$128,020.24	
Deduct reinsurance	18,900.21	
Net amount of unpaid losses		$ 109,120.03
Total unearned premiums		1,616,131.52
Taxes		31,709.08
Reinsurance premiums		19,697.39
Total liabilities		$ 1,776,658.02
Less liabilities secured by special deposits		34,229.50
Balance		$ 1,742,428.52
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$11,473,409.00
Total premiums received during the year		139,689.23
Total losses incurred during the year		63,431.17

W. H. STEVENS, President.
J. Q. ADAMS, Secretary.

Subscribed and sworn before me this 21st day of January 1909.

[Seal] H. R. WAITE, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AETNA INSURANCE COMPANY of Hartford, in the State of Connecticut, on the 31st day of December 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, persuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$4,000,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		$6,947,048.82
Deposit premiums on perpetual risks		2,506.20
Interest and dividends		620,138.02
From all other sources		15,708.53
Total income		$7,585,398.57
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$3,761,818.74
Expense of adjustment and settlement of losses		41,815.17
Interest or dividends to stockholders		760,000.00
Commission and brokerage		1,288,468.08
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		561,928.84
Advertising, printing and stationery, postage, etc		124,800.52
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		25,614.41
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc		108,607.30
Inspection and surveys		25,394.68
Repairs, expenses and taxes on real estate		10,794.64
State, insurance departments, taxes and fees		142,718.41
Other licenses, fees and taxes		54,673.92
Loss on sale or maturity of ledger assets		11,053.50
Reinsurance and deposit premiums net		23,162.44
All other disbursements		58,368.65
Agent balances charged off		5,907.25
Total disbursements		$7,010,636.44
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate		$ 588,207.93
Book value of bonds and stocks		12,077,694.93
Cash in office and bank		1,210,462.25
Agent balances		231,259.09
Total ledger assets		$14,107,624.20
NON LEDGER ASSETS.		
Interest accrued		64,687.65
Market value of bonds and stocks over book value		1,672,068.56
Other non ledger assets		818,702.02
Gross assets		$16,663,082.43
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Real estate	$138,207.98	
Agents balances over three months due	24,141.05	
Special deposits to secure liabilities in Canada, Oregon, Arizona	260,097.14	
		422,446.12
Total admitted assets		$16,240,636.31
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$154,283.69	
Losses in process of adjustment or in suspense	437,513.40	
Losses resisted	54,098.00	
Total	$645,895.09	
Deduct reinsurance	113,069.79	
Net amount of unpaid losses		$ 532,825.30
Total unearned premiums		6,205,178.77
Amount reclaimable on perpetual policies		94,680.41
Reinsurance Lloyds 50%		18,194.85
Taxes		126,600.00
Commission and brokerage		84,495.18
Return and reinsurance premiums		255,400.86
Total liabilities		$7,317,375.37
Less liabilities secured by special deposits		226,797.55
Balance		$7,090,777.82
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$46,751,316.00
Total premiums received during the year		583,949.23
Total losses incurred during the year		323,050.50

WM. B. CLARK, President.
HENRY E. REES, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 1st day of January, 1909.

[Seal] J. H. PHILLIPS, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AMERICAN INSURANCE COMPANY of Newark, in the State of New Jersey, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintenent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 750,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		$ 3,[illegible]
Interest, rents and dividends		[illegible]
Profits on sale or maturity of ledger assets		521.05
Agents balances previously charged off		434.06
Total income		$ 3,[illegible]
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 1,762,871.91
Salaries and expenses of general agents		91,354.15
Interest or dividends to stockholders		149,936.56
Expenses of adjustment and settlement of losses		40,755.06
Commission or brokerage		842,408.32
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		135,761.38
Rents		14,451.46
Advertising, printing and stationery postage, etc		50,402.48
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		10,387.93
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc		57,513.31
Inspection and surveys		3,220.37
Repairs, expenses and taxes on real estate		7,629.87
State, insurance departments, taxes and fees		73,205.51
Other licenses, fees and taxes		9,070.49
Loss on sale or maturity of ledger assets		5.00
Decrease in book value of ledger assets		24,112.78
All other disbursements		21,590.55
Agents balances charged off		1,805.18
Total disbursements		$ 3,296,482.28
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate		$ 471,900.00
Mortgage loans on real estate		1,311,960.75
Book value, bonds and stocks		4,962,567.43
Cash in office and bank		296,463.82
Agents balances		417,859.33
Other ledger assets		257,653.86
Total ledger assets		$ 7,717,445.19
NON LEDGER ASSETS.		
Interest due and accrued		69,084.99
Market value of bonds and stocks over book value		42.57
Gross assets		$ 7,786,572.75
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Agents balances over three months due	$ 1,335.27	
Bills receivable	37,205.46	
Special deposits to secure liabilities in Oregon and Virginia	92,225.00	
		$ 130,765.67
Total admitted assets		$ 7,655,807.08
LIABILITIES.		
Losses in process of adjustment or in suspense	$263,654.38	
Losses resisted	14,306.00	
Total	$277,960.38	
Deduct reinsurance	[illegible]	
Net amount of unpaid losses		$ 245,400.69
Total unearned premiums		4,312,575.13
Interest and dividends due or accrued		38,433.55
Taxes		30,000.00
Commission and brokerage		116,623.26
Total liabilities		$ 4,743,032.63
Less liabilities secured by special deposits		[illegible]
Balance		$ 4,719,312.35
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$84,261,554.00
Total premiums received during the year		1,001,323.64
Total losses incurred during the year		444,399.17

PHILEMON L. HOADLEY, President.
C. WESTON BAILEY, Secretary.

Subscribed and sworn before me this 21st day of January 1909.

[Seal] A. C. CYPHERS, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ALBANY INSURANCE COMPANY of Albany, in the State of New York, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 250,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		305,111.31
Interest, rents and dividends		41,282.17
Profit on sale or maturity of ledger assets		100.00
From all other sources		3,954.47
Total income		$ 350,447.95
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 154,166.08
Expenses of adjustment and settlement of losses		2,462.22
Interest or dividends to stockholders		25,000.00
Commissions or brokerage		81,830.27
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		14,417.49
Rents		1,550.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc		3,666.72
Furniture, fixtures and maps		1,135.11
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc		6,[illegible]
Inspection and surveys		[illegible]
Repairs, expenses and taxes on real estate		5,026.32
State, Insurance departments, taxes and fees		4,944.71
Other licenses, fees and taxes		2,940.[illegible]
All other disbursements		139.27
Total disbursements		$ 304,845.54
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate		$ 75,000.00
Mortgage loans on real estate		[illegible]
Book value of bonds and stocks		[illegible]
Cash in office and bank		15,591.[illegible]
Agents balances		[illegible]
Total ledger assets		$ [illegible]
NON LEDGER ASSETS.		
Interest and rents due and accrued		[illegible]
Market value of bonds and stocks over book value		7,718.50
Other non ledger assets		[illegible]
Total admitted assets		$ [illegible]
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$ [illegible]	
Losses in process of adjustment or in suspense	17,[illegible]	
Losses resisted	[illegible]	
Total	[illegible]	
Deduct reinsurance	1,411.[illegible]	
Net amount of unpaid losses		[illegible]
Total unearned premiums		[illegible]
Taxes		3,749.18
Total liabilities		$ [illegible]
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		[illegible]
Total premiums received during the year		[illegible]
Total losses incurred during the year		11,724.[illegible]

JOHN B. McELROY, President.
CHARLES H. HAHN, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 22nd day of January, 1909.

[Seal] JOHN F. DEAL, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the NATIONAL BREWERS INSURANCE COMPANY of Chicago, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ [illegible]
INCOME.		
Premiums received during the year		[illegible]
Interests and dividends		[illegible]
From all other sources		1,969.19
Total income		[illegible]
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		7,[illegible]
Expense in adjustment and settlement of losses		182.53
Interest or dividends to stockholders		10,000.00
Commission or brokerage		5,823.34
Fire departement and salvage corps, fees, etc		108.37
State, Insurance departments, taxes and fees		641.90
All other disbursements		422.67
Total disbursements		$ 24,173.43
LEDGER ASSETS.		
Book value of bonds		$ 306,344.20
Cash in bank		21,429.22
Agents balances		3,792.96
Total ledger assets		331,566.37
NON LEDGER ASSETS.		
Interest accrued		3,962.39
Gross assets		$ 335,519.20
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Book value of real estate, bonds and stocks over market value		409.50
Total admitted assets		$ [illegible]
LIABILITIES.		
Total unearned premiums		$ 11,924.38
Taxes		500.00
Total liabilities		$ 12,424.38
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taking during the year		$ [illegible]
Total premiums received during the year		[illegible]
Total losses incurred during the year		[illegible]

Wm. H. REHM, President.
E. GRAHAM RHOADS, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 18th day of January, 1909.

[Seal] FRANCES R. TOPLIFF, Notary Public.

Finanzielles.

METROPOLITAN TRUST AND SAVINGS BANK

La Salle und Washington Straße, Südwest-Ecke

CHICAGO, ILL.

Eure sparenden Freunde

erhalten Zinsen auf ihr Geld und sind viel besser daran wie Ihr.

Eröffnet ein Sparkonto

denn Ihr braucht Geld um ein Heim zu kaufen oder ein Geschäft anzufangen.

Ihr müßt heute sparen

falls Ihr Baargeld haben wollt um es anzulegen wo sich eine gute Gelegenheit bietet.

Diese Bank bezahlt 3% auf Spareinlagen.

Kapital und unvertheilte Profite eine Million Dollars.

METROPOLITAN TRUST & SAVINGS BANK

1st

FIRST TRUST AND SAVINGS BANK

Ladet zu Spar-Einlagen ein, auf welche 3% Zinsen bezahlt werden, zweimal jährlich gutgeschrieben.

Erster Floor.

First National Bank Build'g.

Nordwestecke Dearborn und Monroe Str.

(Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktien-Inhaber der „First National Bank of Chicago“.)

Wm. C. HEINEMANN & Co.

92 La Salle Str.

Zu verkaufen: Erste Hypotheken. Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.

Schiffs-Karten

Extra billig für 16. Dezember.

$25 Ozeanfahrt — $16 Eisenbahn — nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Wien, Budapest, Szegedin, Temesvar und sonstigen Plätzen in Europa. Beförderung ohne Umsteigen.

Keine Beköstigung und Bedienung. Gepäck vom Hause geholt und auf Dampfer befördert. $45 in I. Kajüte.

Näheres Union Ticket Office.

Anton Boenert, Generalagent

266 Süd Clark Straße.

Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871.

Schiffs-Karten

Auf der „Nord West Transport Linie“ Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest und allen Plätzen in Europa. 9 Tage Ozeanfahrt auf doppelschraubigen Schnelldampfern.

Abfahrt von Chicago am 16., 22. u. 29. Dezember.

Keinerlei Umsteigen, Ueberladung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, Umsteigen in Häfen, oder andere Auslagen.

Wendet Euch an VESELY & CO., General-Agenten, 17—19 Broadway, New York, oder an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche General-Agenten.

71 Ost Washington Str., Ecke Dearborn Str., Chicago, Ill.

Offen Abends bis 8 Uhr, Sonntag 9—12.

Schiffs-Karten

Niedrigste Raten nach und von Europa. Beste Bequemlichkeiten. Schnellste Schiffe.

Eisenbahn-Karten

nach allen Theilen der Vereinigten Staaten. Billigste Raten nach

New York

und allen östlichen Punkten.

Offen Abends bis 8 Uhr, Sonntags bis 12 Uhr.

Frank's Ticket & Tourist Co.

193 S. Clark Str., Chicago.

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen

Ofen-Theile.

H. MARGOLIS,

697 Milwaukee Ave.

Gegenüber Huron Str.

Lest die „Sonntagpost“.

Finnlands Schicksal.

(Frankfurter Zeitung.)

Helsingfors, 15. Oktober.

Als die beschämenden Niederlagen der russischen Waffen im Kriege gegen Japan die bodenlose Fäulniß des autokratischen Regimes aufgedeckt hatten, erhob sich gegen Ende des Jahres 1905 eine mächtige Freiheits- und Fortschrittswoge, welche keinen Theil des russischen Reiches ganz unberührt ließ. Im Kaiserthum Rußland versuchten es die Männer der Regierung, die drohende Gefahr durch reichliche Versprechungen zu beschwören, deren Erfüllung aber „ad calendas graecas“ verschoben wurde. Dies gab bekanntlich zu der blutigen Erhebung die Veranlassung, die erst nach mehr als zwei Jahren unterdrückt wurde. Im autonomen Großfürstenthum Finnland fand die russische Erhebung den Boden gut bereitet. Zwar hatte die am 16. Juni 1904 erfolgte Ermordung Bobrikows eine Fortsetzung der langen Reihe von Gewaltakten und anderen Ungesetzlichkeiten verhindert, die dieser russische Satrap sich hatte zu Schulden kommen lassen, denn sein Nachfolger Fürst Obolenski hatte alles gethan, um durch ein liebenswürdiges Auftreten die erregten Finnen zu besänftigen und sie mit den nunmehr bestehenden verfassungswidrigen Zuständen zu versöhnen; die Bestrebungen Obolenskis wurden indes nicht mit Erfolg gekrönt: die Finnen bestanden fest und unerschütterlich darauf, daß von Frieden und Versöhnung erst dann die Rede sein könnte, wenn die gesetzliche Ordnung in Finnland wieder hergestellt worden sei.

So lagen die Verhältnisse in Finnland, als die blutige Erhebung in Rußland im Oktober 1905 erfolgte. Ohne eigentliche Vorbereitungen und ohne Verabredung erhob das finnische Volk plötzlich seine starke Faust gegen die russischen Unterdrücker; so unerwartet kam diese Erhebung der Finnen und so drohend war sie, daß sie genügte, um buchstäblich im Handumdrehen die russischen Gewaltthäter und ihre wenigen finnischen Handlanger zu entfernen. In Helsingfors umzingelte eine zehntausendköpfige unbewaffnete Menge am Abend des 31. Oktober das Palais des Generalgouverneurs, in dem gerade die allgemein verachteten Senatoren versammelt waren. Eine Deputation begab sich ins Palais und wurde vom Generalgouverneur Fürsten Obolenski empfangen; ihr Wortführer, der bekannte Patriot Jonas Castren, stellte an den Generalgouverneur das Verlangen, er solle sofort um seinen Abschied einkommen, was er auch versprach. Dann wurde der Fürst ersucht, die Senatoren aufzufordern, sich der Deputation vorzustellen und sich nachher auf den Altan des Palais zu begeben, um der Menge ihren sofortigen Rücktritt persönlich mitzutheilen. Die Senatoren erblaßten vor Angst, als Fürst Obolenski ihnen das Verlangen der Deputation überbrachte, beruhigten sich aber ein wenig, als der Fürst ihnen mittheilte, Herr Jonas Castren habe sich für ihre persönliche Sicherheit verbürgt. Von Castren geleitet, traten die Senatoren nun wirklich auf den Altan, verbeugten sich vor der Volksmenge, erklärten, daß sie bereits ihren Abschied genommen, und baten um Verzeihung. „Gehet und schämet euch!“ wurde ihnen von allen Seiten zugerufen.

Einige Tage später erließ der Zar ein Manifest, in welchem er den Finnen versprach, daß es von nun an mit den Ungesetzlichkeiten in Finnland zu Ende sein sollte. Das war alles, was die Finnen verlangt hatten. Die Freude der Finnen über die Wiederherstellung der gesetzlichen Ordnung in ihrem Lande war jedoch nur von kurzer Dauer: die russischen Reaktionäre, die es immer als eine Ungebührlichkeit angesehen hatten, daß dem Großfürstenthum Finnland eine Sonderstellung innerhalb des russischen Reiches eingeräumt worden war und deshalb die Bobrikowsche Politik unterstützt hatten, waren über die oben geschilderten Vorgänge in Helsingfors entrüstet. Sie waren empört, daß es den Finnen gelungen war im Laufe weniger Minuten alle Früchte einer vierjährigen Unterdrückungspolitik zu vernichten. Noch mehr vielleicht waren sie darüber entrüstet, daß der Kaiser sich unter dem Druck der schwierigen Verhältnisse hatte verleiten lassen, durch das obenerwähnte Manifest die Bobrikowschen Gewaltthaten zu desavouiren, anstatt den Befehl zu geben, das „aufrührerische“ Helsingfors von der Festung Sveaborg aus zertrümmern zu lassen. Die Reaktionäre schwuren Rache; sie verstanden aber, daß sie die vollständige Niederwerfung der russischen Revolutionsbewegung abwarten mußten, indem sie mit Sicherheit darauf rechneten, daß sie dann sowohl am Hofe als in der Regierung ihren früheren Einfluß wiedererlangen würden.

Sie gingen sofort an die Arbeit, und man muß ihnen lassen, daß sie mit gewohnter Schlauheit, gepaart mit großer Vorsicht ihren Plan durchzuführen begannen. Vor ungefähr einem Jahre fühlten sie wieder festen Boden unter den Füßen, so daß sie nunmehr an die Verwirklichung ihrer Rachepläne gegen Finnland gehen konnten. Ihr erster Schritt nach dieser Richtung hin war bezeichnend genug, fast symbolisch: sie erwirkten, daß General Seyn, der seiner Zeit Bobrikows rechte Hand in Finnland gewesen und allgemein als sein böser Geist angesehen worden war, zum Gehilfen des neuen Generalgouverneurs, des Generals Böckmann, ernannt wurde, und zwar erfolgte diese überraschende Ernennung, ohne daß man so rücksichtsvoll gewesen wäre, wenn auch nur „pro forma“ die Meinung des Generalgouverneurs und des finnischen Senats einzuholen. Somit eine gewollte Unhöflichkeit.

Es darf niemanden Wunder nehmen, daß der Generalgouverneur sich wegen dieses ungewöhnlichen Vorgehens beleidigt fühlte und seinen Abschied einreichen wollte. Dieses war es gerade, was die Reaktionäre gewünscht hatten, denn dann wäre es ein Leichtes gewesen, die Ernennung Seyns zu seinem Nachfolger durchzusetzen. Und wer wäre wohl besser als dieser, Bobrikows Freund, imstande gewesen, den reaktionären Rachedurst zu stillen? Der Plan ging jedoch fehl: von finnischen Freunden überredet entschloß sich General Böckmann auf seinem Posten auszuharren, ohne sich von seinen Gefühlen beeinflussen zu lassen. Darob herrschte große Entrüstung im Lager der russischen Gegner, welche nun ihre Parteizeitungen gegen General Böckmann hetzten, „weil er es offenbar versucht, zur Schädigung der russischen Interessen seinen hervoragenden Gehilfen zur Seite zu schieben“. Diese Angriffe blieben jedoch erfolglos, und man mußte zu anderen Mitteln greifen: neben dem Generalgouverneuramt wurde ein von General Seyn geleitetes Geheimkabinett eingerichtet, das den Auftrag hatte, jedesmal wenn der Generalgouverneur einen Bericht über dieses oder jenes finnische Vorkommniß nach Petersburg sandte, einen zweiten dreist gefälschten Bericht über den nämlichen Vorgang den reaktionären Leitern in der Reichshauptstadt zu übermitteln um ihnen zu ermöglichen, beim Zaren den etwaigen Wirkungen der unparteiischen Berichterstattung erfolgreich entgegenzuarbeiten.

Nach Verlauf einer Zeit wurde dieses ganz unzulässige Verhältniß von der finnischen Zeitung „Suomolainen Kansa“ enthüllt, und die offiziöse russische Zeitung in Helsingfors, „Finlandskaja gaseta“, wagte es nicht die „Nachricht“ zu dementiren. Trotzdem arbeitete das Seynsche Geheimkabinett ruhig weiter, und die Angriffe auf die Autonomie Finnlands wuchsen an Zahl und Heftigkeit, namentlich nachdem der russische Ministerpräsident Stolypin unter dem Drucke der Reaktion in der Reichsduma, die staatsrechtlich völlig unhaltbare Behauptung aufgestellt hatte, das Verhältniß Finnlands zum Kaiserreich sei ausschließlich durch den Friedensvertrag zu Frederiksham (17. Sept. 1809) bestimmt, durch den Schweden Finnland nebst den Alandsinseln an Rußland abgetreten hatte. Finnland sei somit ein erobertes Land, und die Politik Rußlands in Finnland könne somit als eine „innere russische Angelegenheit“ angesehen werden. Der rechte Flügel der Reichsduma, theilweise auch die Oktobristen klatschten Stolypin zu seinen Ausführungen Beifall. Stolypin schien, eigenthümlich genug, ganz vergessen zu haben, daß Kaiser Alexander I. schon sechs Monate vor dem Fredrikshammer Frieden im Landtag zu Borgo für sich und seine Nachfolger auf dem russischen Thron dem finnischen Volke feierlich versprochen hatte, daß es alle bisherigen Freiheiten und Privilegien ungeschmälert behalten sollte.

Im Juni 1908 beschloß man im russischen Ministerium, daß dem finnländischen Minister-Staatssekretär, der das eigentliche Bindeglied zwischen der finnländischen Regierung und dem Monarchen gebildet hatte, das Recht genommen werden sollte, sich wie bisher direkt an den Kaiser zu wenden; künftighin sollte er sich zuerst an den russischen Ministerrath wenden. Ferner wurde die Schaffung einer besonderen Kommission aus Finnländern und Russen bestehend — die Russen sollten in der Mehrzahl vertreten sein — in Vorschlag gebracht, die damit beauftragt werden sollte, einen Plan darüber auszuarbeiten, welche finnländischen Angelegenheiten künftighin als „Reichsangelegenheiten“ angesehen und somit der Entscheidung der russischen Regierung unterstellt werden sollen. Vergebens protestirte der finnländische Senat gegen die beabsichtigte Neuordnung; einer geheimen russischen Regierungskommission wurde befohlen, Mittel und Wege ausfindig zu machen, wodurch es den russischen gesetzgebenden Körperschaften ermöglicht werden sollte, Gesetze zu geben, die auch auf Finnland ausgedehnt werden könnten. Es ist bezeichnend, daß General Böckmann, obgleich ein Russe, sehr energisch gegen diese Pläne auftrat; er erklärte, sie ständen in offenem Widerstreit zu den feierlichen Versprechungen des Kaisers, und demzufolge würde er unter keiner Bedingung behilflich sein, derartige Pläne zu verwirklichen.

Im April dieses Jahres ließ der russische Verkehrsminister einen Vorschlag ausarbeiten, laut welchem die finnländischen Staatseisenbahnen unter russische Kontrolle gestellt werden sollen — und nun endlich, am 1. Oktober, hat der Kaiser aus Livadia ein Manifest erlassen, in dem unter vollständiger Umgehung des Landtags und der Regierung Finnlands ganz einfach befohlen wird, daß die Finnländer jährlich so und so viele Millionen an die russische Schatzkammer einzahlen müssen als Entschädigung dafür, daß sie vorläufig keinen Militärdienst leisten. Es muß hier ausdrücklich hervorgehoben werden, daß die Finnländer immer bereit gewesen sind, ihren Militärdienst zu leisten, und daß sie auch ihr eigenes Wehrpflichtgesetz (vom 27. Dezember 1878) gehabt und ein vorzügliches kleines Heer ausgebildet hatten, das aber von Bobrikow widergesetzlich aufgelöst wurde. Sie sind auch heute bereit, die größten Opfer zu bringen, um zur Vertheidigung des russischen Reiches beizutragen; ihre vom Kaiser feierlich garantirte Autonomie werden sie aber schwerlich aufgeben. Bald werden wir sehen, wie sie den letzten russischen Streich zu pariren gedenken.

Die Skala der Zeugen.

In dem Kieler Werftprozeß beanspruchte der Staatsanwalt für einen Zeugen erhöhte Beachtung und Glaubwürdigkeit, weil er Reserveoffizier sei und kürzlich einen Orden erhalten habe. Dazu schreibt „Frido“ in der Münchener „Jugend“: So richtig die Ansicht des Staatsanwalts ist, so ist es doch immer bedenklich, sie im einzelnen Falle in dieser Weise zu begründen, weil dann andere Stände sich leicht verletzt fühlen. Deshalb muß die Glaubwürdigkeit der Zeugen gesetzlich geregelt werden; dann weiß jedermann, in welche Klasse der Glaubwürdigkeit er gehört. Die Zeugen sind am besten in acht Klassen zu theilen:

1. Die Herren Offiziere.
2. Die höheren Verwaltungsbeamten, die Alte Herren eines Korps, Offiziere des Beurlaubtenstandes und mit Orden dekorirt sind.
3. Die höheren Verwaltungsbeamten, die Korpsiers und Offiziere sind, aber noch keinen Orden haben.
4. Die höheren Verwaltungsbeamten, die weder Korpsiers noch Offiziere sind, noch Orden haben. (Diese Klasse umfaßt nur wenige Exemplare und ist im Aussterben begriffen.)
5. Die anderen höheren Beamten mit Orden.
6. Die anderen höheren Beamten ohne Orden.
7. Die titulirten Nichtbeamten. (Kommerzienräthe, Sanitätsräthe, Justizräthe u. s. w.)
8. Nichttitulirte Nichtbeamte. (Kaufleute, Straßenfeger, Techniker, Rentiers, andere Arbeiter, Einbrecher, Rechtsanwälte, Erpresser, Privatgelehrte, Aerzte, Journalisten u. a. Zuhälter.)

Die Klassen 1 und 2 enthalten vorzügliche Zeugen, die Klasse 3 enthält gute Zeugen, die Klassen 4 und 5 befriedigende, zum Theil gute Zeugen, die Klasse 6 befriedigende Zeugen, die Klasse 7 im Allgemeinen befriedigende Zeugen, die Klasse 8 ungenügende Zeugen.

Für Geldanleger.

Wir reorganisiren und offeriren einen beschränkten Betrag des Grundkapitals einer Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, 35 Jahre alt.

Kapital $500,000.

Eine Illinoiser Gesellschaft.

Wegen weiteren Einzelheiten wende man sich an

The German Mutual Life Ins. Co.

Ashland Block, Clark und Randolph Sts.

CHICAGO, ILL.

Simon P. Gary, Präsident.